The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 9. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 293

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jahresbericht des Schatzamtes.

$114,000,000 Unterschuß im jetzigen Rechnungsjahr. — Zunahme der Falschmünzerei!

Washington, D. K., 9. Dez. Der, soeben veröffentlichte Jahresbericht des Schatzamtssekretärs Geo. B. Cortelyou weist für das Rechnungsjahr 1908 geradezu eine Umkehrung der Verhältnisse im Vergleich zu 1907 auf. Für das letztere Jahr überstiegen die Einnahmen um $84,236,586 die Ausgaben; für das Rechnungsjahr 1908 dagegen wurden $58,070,201 mehr verausgabt, als vereinnahmt, infolge der gedrückten Geschäftslage und der erhöhten Bewilligungen. Der Bericht fügt hinzu, zum Glück sei zum Beginn des Rechnungsjahres ein Baarbestand von $272,061,445 im Schatzamt gewesen.

Gegen Ende Oktober 1907 erging an das Schatzamt der Ruf, in einer Finanzpanik, welche in der Stadt New York begann und sich nach und nach über das ganze Land ausdehnte, Beistand zu leisten. Durch die Operationen des Schatzamtes kam der Betrag öffentlicher Geldeinlagen in Banken am 27. Dez. 1907 bis auf $259,994,271; Ende Dezember ging er jedoch auf $256,920,154 zurück, und am 16. November 1908 betrug er nur noch $118,379,536. Zu Beginn des jetzigen Rechnungsjahres (das am 30. Juni 1909 abläuft) herrschte ein freierer Geldumlauf, große Beträge flossen an die Finanzzentren, und manche der Einlagestellen führten freiwillig an das Schatzamt wieder einen Theil ihrer öffentlichen Geldeinlagen ab, annähernd 4 Millionen Dollars. Eine weitere Zurückziehung solcher öffentlichen Gelder aus Einlagebanken in der Stadt New York, im Januar, belief sich auf $8,850,000. Und so folgte eine Geldabführung an das Schatzamt auf die andere. Schon am 30. Juni (Ablauf des alten Rechnungsjahres) betrug der öffentliche Fonds in den Einlagebanken nur noch 149 Millionen Doll., bis er dann im November auf die obenerwähnte Summe sank.

Der Fonds — aus Goldmünze und Standard-Silberdollars bestehend — für die Einlösung von Zertifikaten und Noten hat sich während des Jahres um 129 Millionen D. vermehrt.

Der ganze geldliche Vorrath für das Jahr nahm um $263,203,000 zu. Die Zunahme im Gold betrug $151,744,391, im Silber $17,919,395, und in Nationalbanknoten $94,545,227.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1908 belief sich das gesammte Umlaufgeld auf $3,038,015,488, oder $34.72 pro Kopf der Bevölkerung. Davon waren nahezu 46 Prozent in Gold.

Die zinsentragende Schuld betrug am 30. Juni 1907 $934,902,760, und am 30. Juni 1908 (also bei Ablauf des alten Rechnungsjahres) $897,503,990.

Am Schluß des alten Rechnungsjahres waren 6827 Nationalbanken im Betrieb, mit einem autorisirten Stammkapital von insgesammt $930,542,774. 1878 Banken wurden durch freiwilliges Vorgehen ihrer Aktionäre geschlossen, und 469 zahlungsunfähige Banken wurden in die Obhut der Masseverwalter gegeben.

Für die Prägung von Scheidemünze wurden während des Rechnungsjahres 16,956,309 Unzen Rohsilber angekauft, für $9,923,026.

Die Einnahmen an Binnensteuern für das Rechnungsjahr 1908 betrugen $251,711,126, eine Abnahme um netto $17,955,646 gegen das Jahr 1907. Die Zolleinnahmen betrugen für denselben Zeitraum $286,113,130, — eine Abnahme um etwa $46,000,000 gegen das Vorjahr.

Herr Cortelyou schätzt den Unterschuß für das jetzige Rechnungsjahr, das am 30. Juni 1909 ablaufen wird, auf 114 Millionen Dollars.

Im Bewußtsein, daß plötzliche Aenderungen in den Zollgepflogenheiten unbillig gegen die Geschäfte sind, hat der Schatzamtssekretär ein neues System der Klassifizirung von Einfuhrwaaren aufgestellt, das im Falle veränderter Klassifizirung einen höheren Zoll bedeutet, hat aber den Interessirten schon genügende Zeit im Voraus Nachricht gegeben.

Soeben hat das Schatzamt Unterhandlungen zum Abschluß gebracht, welche dem langwierigen Streit über den Werth von Porzellan aus Limoges (Frankreich) ein Ende machen. Damit ist auch ein Vorgangsfall für andere Klassen von Waaren geschaffen worden, von dem man sich ausgezeichnete Ergebnisse versprechen kann. Einige geringfügige Punkte sind zwar noch zwischen dem Schatzamt und der Handelskammer von Limoges zu schlichten; aber dieselben beeinträchtigen die harmonischen Ergebnisse nicht, zu denen man gelangt ist.

Der Bericht macht auch auf die Kommission aufmerksam, welche im letzten Jahre in das Ausland ging, um mit deutschen Beamten gewisse wichtige Fragen bezüglich der gehörigen Handhabe der Zollgesetze zu erörtern. Es wurde ein Abkommen mit Deutschland erzielt, daß eine Bestimmung enthält, wonach die Handelskammern jenes Landes berechtigt sind, Bescheinigungen über den Werth von Fabrik- und sonstigen Waaren zu liefern, welche in ihren betreffenden Gemeinwesen erzeugt wurden; und die Zollabschätzungsbeamten der Ver. Staaten sollen diese Bescheinigungen als zuständiges Beweismaterial bei der Feststellung des Werthes betrachten. Dasselbe Vorrecht wurde auch auf die Handelskammern anderer Nationen ausgedehnt, wenn festgestellt worden war, daß diese Handelskammern einen Regierungskarakter hatten, und man sich daher nöthigenfalls an die betr. Regierung halten konnte.

Damit die Durchführung des Reine-Nahrungsmittelgesetzes schneller von statten gehe und weniger geschäftliche Störungen verursache, hat der Sekretär des Schatzamtes Vorkehrungen getroffen, wonach es in vielen Fällen nicht mehr nöthig ist, die betreffenden Angelegenheiten nach Washington zu verweisen, sondern der örtliche Obervertreter des Schatzamtes und des Ackerbaudepartements diese Fälle abfertigen kann.

Es ist noch kein amtliches Vorgehen in der Frage erfolgt, die Uebertragung von Gold zwischen den Finanzzentren der Welt auf ein Mindestmaß zu vereinfachen. Aber eine diesbezügliche internationale Konferenz ist schon angeregt worden.

Hr. Cortelyou wendet auch beträchtlichen Raum auf die Erörterung der Frage einer besseren und umfassenderen Klassifizirung der Einnahmen und Ausgaben, sodaß ein verläßliches allgemeines Budget aufgestellt werden kann; der Kongreß könnte ersucht werden, einen gemeinschaftlichen Ausschuß zu ernennen, um alle Bewilligungsvorlagen durchzusehen, Alles unter Einen Hut zu bringen und für gleichmäßige Vertheilung zu sorgen.

Auch die jetzige Form der Schatzamtsausweise befriedigt den Sekretär nicht, da sie keinen Unterschied zwischen die Ausgaben für den gewöhnlichen Regierungsdienst und denjenigen für ständige öffentliche Arbeiten mache, wie Fluß- u. Hafenverbesserungen, öffentliche Gebäude und Panamakanal. Noch sonstige Aenderungen sollten im Interesse eines besseren Verständnisses der Finanzoperation dieses Departements gemacht werden.

Bezüglich der Durchsicht des Zolltarifs hebt Hr. Cortelyou hervor, daß die neue Administration auf eine gerechte und gleichmäßige Durchsicht verpflichtet sei, wobei die Bedürfnisse der Regierung theilweise maßgebend sein sollten.

Ueber neuerliche Geldgesetzgebung sagt der Sekretär, daß der betreffende Erlaß in der letzten Tagung des Kongresses einem nützlichen Zweck gedient habe und fernerhin werthvoll sein werde, bis man über die Empfehlungen der Geldkommission, welche vom Kongreß geschaffen wurde, schlüssig werden könne.

Es kann nicht Wunder nehmen, daß während der Periode geschäftlichen Druckes auch die Falschmünzerei wieder zugenommen hat. Der Bericht vom Geheimdienst konstatirt, daß während des Jahres 17 verschiedene neue Ausgaben von Falschgeld in Umlauf gebracht wurden. 345 diesbezügliche Verfolgungen fanden statt, gegen 216 im Jahre vorher. Zur Vermehrung dieses Unwesens hat auch der (schon von Herrn Roosevelt in seiner Botschaft gerügte) Kongreßbeschluß bezüglich Einschränkung der Geheimdienstagenten beigetragen.

Im Ganzen ist der Bericht 96 Druckseiten stark, — mehr als doppelt so groß, wie die Präsidentenbotschaft.

60. Kongreß

Die Frage der Zolltarifdurchsicht.

Washington, D. K., 9. Dez. Beide Häuser des Kongresses begannen heute, ernstlich in die Berathung von Geschäften einzutreten.

Die Präsidentenbotschaft wurde in der üblichen Weise verwiesen.

Hr. Cannon, der Sprecher des Abgeordnetenhauses, hatte mit dem erwählten Präsidenten Taft eine Konferenz über die Durchsicht des Zolltarifs.

Es wurde eine vorläufige Einigung erzielt.

Washington, D. K., 9. Dez. Präs. Roosevelt übersandte heute dem Senat folgende Ernennungen:

Chef des Geschützbüros, mit Kontreadmiralsrang — Morton E. Mason.

Vizegouverneur der Philippineninseln — W. Cameron Forbes von Massachusetts.

Mitglieder der Philippinenkommission — Newton W. Gilbert von Indiana, Rafael Palma von den Philippineninseln.

Mitglied der Philippinenkommission und gleichzeitig Finanz- und Justizsekretär — Gregorio Araneta von den Philippineninseln.

Ein stark besuchter Kaukus republikanischer Senatoren erwählte einstimmig Sen. Hale von Maine zum Vorsitzer des republikanischen Kaukus, als Nachfolger des dahingeschiedenen Sen. Allison von Iowa. Diese Stellung bringt auch den Vorsitz über das „Steering Committee" (Ausschuß für Zuweisung von Vorlagen und Resolutionen) des Senats und die Befugniß, Mitglieder des „Komites für Komites" auszusuchen. Hales Nomination war die einzige, die überhaupt im Felde war, und die Fraktionssitzung dauerte nicht über eine Stunde.

Washington, D. K., 9. Dez. Das Abgeordnetenhaus begann mit den regelrechten Geschäften dieser Tagung, indem es zur Erörterung der Vorlage schritt, welche Bestimmungen für die 13. Bundesbevölkerungsaufnahme enthält. Es wurde ein Zusatz besprochen, welcher Laufburschen, Wächter, allgemeine Arbeiter usw. von den Erfordernissen einer Zuständigkeitsprüfung für die betreffenden Zensusarbeiten ausschließt.

Washington, D. K., 9. Dez. Im Abgeordnetenhaus wurde eine Ankündigung verlesen, welche besagt, daß der Republikaner C. Warmouth von Louisiana das Mandat des Demokraten Albert Estopinal, jetzigen Inhabers des betreffenden Sitzes, anficht.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen faßte einen günstigen Beschluß über die Schiedsgerichtsvorlage mit China und Peru, sowie über die Naturalisationsverträge mit Brasilien, Uruguay und Honduras.

Derselbe Ausschuß erörterte längere Zeit den Schriftwechsel zwischen Japan und den Ver. Staaten bezüglich des Einverständnisses über die Aufrechterhaltung der Unverletzlichkeit Chinas und Beschützung der Interessen Amerikas und Japans im Orient. Die demokratischen Mitglieder des Ausschusses sind gegen das Einvernehmen, wenn dasselbe nicht in Gestalt eines wirklichen Vertrages an den Senat behufs Bestätigung gesandt wird.

Der Senat bestätigte die Ernennung von Lake Wright zum Kriegssekretär und die von Truman H. Newberry zum Flottensekretär.

Bankpräsident gesucht.

Die Bank in Händen eines Masseverwalters.

New York, 9. Dez. Die Polizei hier und in andern Städten sucht nach P. J. Kieran, Präsident der „Fidelity Funding Co." dahier, welcher des Diebstahls und falscher Vorspiegelungen angeklagt ist. Klageführend tritt eine Wohlthätigkeitsanstalt der katholischen Kirche in Pittsburg auf. Die „Fidelity Funding Co." ist in den Händen eines Masseverwalters, welchem sehr viel daran gelegen ist, daß Kieran komme und Ordnung in die verworrenen Finanzen bringe.

Kieran war gestern von Washington abgereist; ein Geheimpolizist war ihm gefolgt, hatte aber zu North Philadelphia, wo Kieran den Zug verlassen haben soll, seine Spur verloren.

Jener Mordschwärmer.

Kansas City, Mo., 9. Dez. Louis Pratt, der religiöse Schwärmer und sogenannte „Adam God", welcher, im Gefolge des gestrigen blutigen Kampfes mit der Polizei schwer verletzt im Hospital liegt, und seine 13jährige Tochter verloren hat, sagte trotzig: „Ich werde nicht sterben, ich werde aufkommen und noch einige Polizisten tödten!"

(Der Polizist Dalbow war das zweite Todesopfer in jenem Kampf.)

James Sharp, der wirkliche Führer jener Schwärmer, auch „Elias II." genannt, ist noch immer auf freiem Fuße. Seinen Revolver hatte er in einer Schankwirthschaft zurückgelassen.

Unsere Baumwollproduktion.

Washington, D. K., 9. Dez. Nach neuester Schätzung des Ackerbaudepartements beläuft sich die Baumwollproduktion in den Ver. Staaten für 1908 bis 1909 auf 12,920,000 Ballen, oder 6,182,970,000 Pfund.

Ausland.

Neuer Aufstand

An verschiedenen Orten des nördlichen Haity!

Cap Haitien, Haity, 9. Dez. Aus mehreren nördlichen Städten unserer Republik wird ein neuer revolutionärer Ausbruch gemeldet, und man fürchtet, daß die Bewegung weiter um sich greifen werde!

Die Städte, auf welche sich bis jetzt die Bewegung hauptsächlich erstreckt, sind: Port de Paix, Kinche und Jean Babel. Aber auch auf kleinere Plätze haben sich die Unruhen schon ausgedehnt.

General Robillard ist von Plaisance nach Gonaives abgegangen, um dort und anderwärts die Unordnungen zu unterdrücken. (In Gonaives war es schon in den letzten paar Tagen unruhig gewesen.)

Kastro in Spanien angelangt.

Santander, Spanien, 9. Dez. Mit etwas Verspätung ist der französische Dampfer „Guadeloupe" hier angekommen, auf welchem sich Präsident Kastro von Venezuela befindet.

Nach neuester Angabe will der Präsident aber doch nicht von hier aus zu Lande nach Berlin weiterreisen, sondern mit dem Dampfer nach Bordeaux, Frankreich, weiterfahren.

Er ist mit der Absicht nach Europa gekommen, zur Beilegung aller internationaler Streitfragen Venezuelas zu gelangen. Sein allgemeiner Gesundheitszustand ist gut.

(Gleichwohl wird aus Berlin gemeldet, daß Dr. Israel, der bekannte Spezialist, Hrn. Kastro dort erwarte.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Finland von Antwerpen. (Am 30. Nov. hatte der Kajütenpassagier Benedikt Imdorf aus Tonapah, Nev., Selbstmord durch Erschießen begangen.)

Vigo: Korea von New York, über Rotterdam. Dublin: Magdala von New York.

Zivildienstvorlagen.

Demokraten suchen die Einkünfte der rep. Organisation zu beschneiden.

Gegen Besteuerung.

Sie bereiten drei auf den Gegenstand bezügliche Vorlagen vor.—Opposition in der 7. Ward gegen Ald. Bennetts Wiederwahl.

Eine Zivildienstvorlage für das County, durch die sie der republikanischen Partei-Organisation des County den weitaus größten Theil ihrer Einkünfte abzuschneiden suchen, bereiten die Demokraten für die kommende Sitzung der Legislatur vor. Von republikanischer Seite wird auf Veranlassung der „Civil Service Reform Association" die gleiche Vorlage wieder eingebracht werden, die, wie behauptet wird, auf Veranlassung Deneens in der letzten Sitzung der Legislatur im Ausschuß begraben wurde und nie wieder das Tageslicht erblickt hat.

Damit ist aber die Zahl der auf Zivildienstgesetzgebung bezüglichen Vorlagen noch nicht abgeschlossen. Zivildienstreform wird einen breiten Raum in den Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaft einnehmen, und die Demokraten, die über eine überaus starke Mitgliederzahl verfügen, werden den Löwenantheil zu den Vorlagen beitragen. Der demokratische „Boß" des Staates, Roger C. Sullivan, hat sich jüngst als ein außerordentlich eifriger Verfechter des Zivildienstsystems und der Beseitigung der ihm anhaftenden Mißbräuche entpuppt, und seine Anhänger werden versuchen, den Republikanern allerlei Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Sie halten den Zeitpunkt für äußerst günstig und sind der Ansicht, daß die Reformer im Lager der „Fortschrittlichen", deren eigentliches Haupt der Gouverneur ist, nicht umhin können, alle Versuche in dieser Richtung zu unterstützen.

Gegen Besteuerung von Angestellten.

An erster Stelle unter den Vorlagen, welche die Demokraten der Legislatur unterbreiten werden, steht die des Abgeordneten Walter A. Lantz von Cook County, welche die Einführung eines alle Countyämter umfassenden Zivildienstsystems vorsieht. Sie soll die Besteuerung von Angestellten zu politischen Zwecken unmöglich machen und richtet sich in dieser Beziehung gegen die republikanische Parteiorganisation des County, welche den weitaus größten Theil ihrer Einnahmen von den Countyangestellten bezieht. Unter dem jetzigen System müssen die Countyangestellten monatlich 5 Proz. ihrer Bezüge an den republikanischen Klub ihrer Ward abführen, alle zwei Jahre gelegentlich der Herbstwahlen 30 Proz. ihres Monatsgehalts abliefern zur Bestreitung der Kampagnekosten und außerdem jährlich gelegentlich der Frühjahrswahlen für den Stadtrath 20 Proz. Dies ergibt für einen Countyangestellten, der ein Monatsgehalt von $100 bezieht, im Jahre eine Steuer von $95, die er an die Parteikasse abführt. Da er meist, wenn nicht in allen Fällen, zugleich Bezirksführer ist, kommen dazu noch die Kosten, welche ihm seine Wahl zu dieser Stelle verursacht, und die Kosten, welche ihm die Umfrage von Haus zu Haus vor Vorwahlen und Wahlen verursacht, die er zu tragen hat. All diese Ausgaben sucht die Vorlage des Abg. Lantz zu beseitigen. Ein Wegfall dieser Einnahmen würde naturgemäß für die Kasse der republikanischen Organisation einen schweren Schlag bedeuten. Außerdem sieht die Vorlage noch vor, daß alle gegenwärtigen Countyangestellten nach Einführung eines Zivildienstsystems sich einer Prüfung bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit unterziehen müssen. Wie behauptet wird, dürfte die Vorlage unter republikanischen Abgeordneten aus den Landbezirken eine ganze Anzahl Freunde finden, welche es nicht ungern sehen, wenn die hiesige republikanische Organisation etwas geschwächt wird, da sie ihnen über den Kopf zu wachsen droht.

Wahl der Zivildienstkommissäre.

Eine weitere Vorlage, welche die Demokraten einzubringen beabsichtigen, wird die Erwählung der Mitglieder der Zivildienstkommission für die Stadt Chicago vorsehen, die damit unabhängig von dem jeweiligen Stadtoberhaupte sein sollen. Auch gegen das von Mayor Busse und der gegenwärtigen Verwaltung befürwortete Amendement zum Zivildienstgesetz, das den Abtheilungsvorständen das Recht gibt, Angestellte ohne vorhergehenden Prozeß zu entlassen, werden die Demokraten Front machen. Schließlich werden sie noch eine Vorlage für ein Zivildienstgesetz, das auf alle staatlichen Aemter Anwendung finden soll, zur Annahme zu bringen suchen.

Die „Civil Service Reform Association", die sich aus Vertretern angesehener bürgerlicher Vereinigungen und Klubs zusammensetzt, wird die von ihr in der letzten Sitzung eingebrachte Vorlage wieder einbringen, die im Ausschuß ein unrühmliches Ende fand. Sie unterstellt alle Countyangestellten dem Zivildienstgesetz. Wie der Sekretär der Vereinigung Egbert Robertson heute erklärte, sind die Aussichten auf ihre Annahme sehr gut.

Opposition gegen Ald. Bennett.

Eine starke Opposition gegen die nochmalige Nomination Ald. Frank J. Bennetts von der 7. Ward macht sich unter den Mitgliedern des Wardklubs bemerkbar, dessen Vorsitzender Lanz an der Spitze der Unzufriedenen steht. Die Gegner des Stadtvaters, dessen Wiederwahl Mayor Busse nachdrücklich befürwortet, erklären, daß Ald. Bennett in den letzten sieben Jahren nichts für die Ward gethan habe und daß er sich stets den Anschein gegeben habe, als erweise er der Ward eine Gnade, wenn er sich zu ihrem Vertreter im Stadtrathe wählen lasse. Es ist eine ganze Anzahl Bewerber um die Stellung des Stadtvaters im Felde, und Ald. Bennett hatte Angesichts des bevorstehenden Kampfes bereits angekündigt, daß er sich nicht um eine Wiederwahl bewerben werde, änderte aber auf den Wunsch Mayor Busses seinen Entschiuß.

Untersuchung der Wahlbetrügereien.

Im Gerichtshofe Richter McSurelys wurden heute Vormittag die Verhandlungen über den Antrag Anwalt Darrows, die Anklagen gegen die angeblicher Wahlbetrügereien beschuldigten Politiker niederzuschlagen, fortgesetzt. C. J. Scofield, Gehilfe des Sonderstaatsanwalts Lösch, suchte die Behauptung des Vertheidigers zu widerlegen, daß die Wahlrichter nicht das Recht hätten, Jemanden zu vereidigen, und daß aus diesem Grunde Anklagen wegen Meineid nicht erhoben werden könnten.

Die von gewisser Seite in Umlauf gesetzte Behauptung, daß Staatsanwalt Wayman die Absicht habe, die Anklagen gegen die wegen angeblicher Wahlbetrügereien in Anklagezustand versetzten Politiker niederschlagen zu lassen, wurde heute von ihm nachdrücklich in Abrede gestellt. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte er die Behauptung für eine Lüge.

Einen weiteren Assistenten hat Herr Wayman heute ernannt in der Person des Anwaltes Claude Smith, dessen Kanzlei sich bisher im Marquette-Gebäude befunden hat.

John L. Sullivans Ehe.

Der bekannte Preisklopfer klagt auf Scheidung.

Am kommenden Samstag wird vor Richter Barnes im Superorgericht das Gesuch von John L. Sullivan um Scheidung von Annie Sullivan verhandelt werden. Als Grund ist Untreue angegeben. Der Anwalt des Klägers, P. W. Sullivan, theilt mit, daß sein Klient kein Anderer als der bekannte Klopffechter ist. Es heißt in der Klageschrift, daß Sullivan sich am 1. Mai 1883 in Boston verheirathet und mit seiner Frau bis zum 8. September 1884 gelebt hat. Die Frau wohnt jetzt angeblich in Centreville, R. J. Von 1886 bis 1892 hat sie, wie der Kläger behauptet, in Boston ein übelberüchtigtes Haus geführt.

Sullivan tritt seit einiger Zeit in einem Theater der Nordwestseite als Boxer auf.

Val. Kretz verbrannt.

Nachricht, kranker Wittwe schonungslos mitgetheilt, hat schwere Folgen.

Valentin Kretz, ein 63jähriger Mann, 927 George Str., verbrannte sich gestern Nachmittag in der Lampenausbesserungswerkstatt an der Sedgwick Straße und Chicago Ave. beim Verbrennen von Holzabfällen so schwer, daß er heute im St. Elisabeth-Hospital starb. Seine seit drei Wochen in dem gleichen Krankenhause liegende Gattin verfiel in schwere Weinkrämpfe, als man ihr den Tod des Gatten mittheilte. Man fürchtet für den Verstand der Frau.

Kampf wieder aufgenommen.

Grant T. Kinch, ein Gläubiger der Ravenswood Exchange Bank, beantragte heute im Bundes-Distriktsgericht die Aufhebung des neulich zwischen der Bank und den Gläubigern geschlossenen Abkommens, wonach die Gläubiger 75 Prozent erhalten sollen. Er behauptet, Wallace C. Abbott und andere Theilhaber der Bank suchten die Gläubiger durch ein Einhaltsverfahren im Countygericht zu betrügen.

Der Antrag wird wahrscheinlich einen neuen Kampf in dieser Bankangelegenheit heraufbeschwören, nachdem die Betheiligten schon geglaubt hatten, das Bankerottverfahren sei so gut wie zu Ende.

Zu Hirschbergs tragischem Tod.

St. Louis, 9. Dez. Auch die Familienangehörigen des Geschäfts- und Klubmannes Hirschberg haben jetzt die Annahme aufgegeben, daß derselbe von einem Einbrecher erschossen worden sei.

Dies ist jedoch noch keineswegs gleichbedeutend mit der Anerkennung der Theorie, daß er Selbstmord begangen habe. Rev. Bronsgeest, der Pastor der römischkatholischen St. Francis Xavierskirche, erklärt, daß die Kirche sich nicht um die Selbstmordtheorie kümmere, und er persönlich nicht daran glaube, und daß daher ein reguläres kirchliches Begräbniß gewährt werde. Am Donnerstag ist die Leichenfeier.

Das Field-Museum.

Einspruch gegen dessen Verlegung nach dem Grant Park abgewiesen.

Richter Dupuy's Erkenntniß.

Es fällt zu Gunsten der Parkkommissäre und der Museum-Verwaltung aus. — Herr Ward kann aber und wird wahrscheinlich dagegen Berufung einlegen.

Die erste Schlacht, welche Montgomery Ward der Südseite-Parkverwaltung aufgezwungen hat, welche dort die Errichtung von Bauten für das Field-Museum und die Crerar-Bibliothek zestatten will, ist heute zu Ende gegangen, und zwar ist die Entscheidung gegen den Protestler Ward ausgefallen. Richter Dupuy hat den vorläufigen Einhaltsbefehl aufgehoben, den er Herrn Ward bewilligt hatte, und erklärt, daß die einschränkenden gerichtlichen Verfügungen, die von Herrn Ward bisher erwirkt worden sind, sich nur auf den östlich vom Geleise der Illinois Zentral-Bahn gelegenen Theil des Parkgeländes sich erstrecken, und daß auf dem Parkland nur die Errichtung von solchen Bauten untersagt ist, welche ihrem Wesen nach nicht in den Rahmen eines Parkes gehören.

Die Interessenfrage.

In seinem Einhaltsgesuch hatte Hr. Montgomery Ward geltend machen lassen, daß er sein Grundstück an der Michigan Avenue großentheils deswegen gekauft habe, weil es dem Park gegenüber gelegen ist. Er habe deshalb mehr für den Platz zahlen müssen, als er für ein zweckentsprechendes Grundstück in anderer Lage hätte zu zahlen brauchen. Der Richter erklärt nun, daß die Aufführung des Museumsbaues das Ward'sche Grundstück und die anderen, auf der Westseite von Michigan Avenue gelegenen Baustellen nicht entwerthen, sondern ihnen im Gegentheil einen höheren Werth verleihen werde. Auf der anderen Seite aber würde der Werth des Grant Park, für Parkzwecke, nothwendig nur ein geringer sein und bleiben können, falls der Parkverwaltung nicht gestattet werden sollte, darauf Bauten aufzuführen oder aufführen zu lassen, wie wirkliche Parkzwecke sie erfordern. Das Gelände würde dann nicht als Park betrachtet werden können, sondern nur als ein Gemeindeanger. Das Publikum würde bei ungünstigem Wetter keinen Zufluchtsort auf dem Platze finden; es würde schwierig sein, in entsprechender Weise für die Beleuchtung und die Instandhaltung des Platzes zu sorgen, usw. Es ergebe sich hieraus, daß die Eigenthumsinteressen des Herrn Ward keine Schädigung erfahren können, falls die beanstandeten Bauten aufgeführt werden, daß aber die Parkinteressen sehr zu leiden haben würden, falls man die Aufführung der Bauten untersagte.

Die früheren Einhaltsbefehle.

Der Richter beschäftigt sich in seinem Erkenntniß mit Einhaltsbefehlen, welche Herr Ward in Bezug auf den Grant Park schon früher erwirkt hat, und zwar im Jahre 1892 und im Jahre 1902. Der Einhaltsbefehl vom Jahre 1892, entscheidet er, erstrecke sich nur auf das Gelände östlich vom Eisenbahngeleise und untersage die Errichtung irgendwelcher Bauten auf diesem. Hieran lasse sich, da der Einhaltsbefehl vom Bundes-Obergericht ausgegangen, natürlich nicht rütteln. Der Einhaltsbefehl vom Jahre 1902, erwirkt von Herrn Ward in seinem Streite mit den Zeughaus-Kommissären der Staatsmiliz, untersage die Errichtung von Bauten, welche nicht in den Rahmen des Parks passen. Im vorliegenden Falle sei nun keine Rede von dem Gelände östlich von den Eisenbahngeleisen. Der Antragsteller bitte, daß der Einhaltsbefehl ausgedehnt werde auf das Gelände westlich von den Geleisen, und daß er außerdem auch ausgedehnt werde auf Bauten, wie sie mit dem Karakter eines Parks sich wohl vereinen lassen. Diesem Gesuche könne nicht stattgegeben werden. Der Richter halte den Standpunkt der Parkverwaltung für richtig und bewillige den von dieser gestellten Antrag auf Abweisung des Gesuches.

Noch nicht zu Ende.

Daß nun hiermit der Streit endgiltig entschieden wäre, ist leider nicht anzunehmen. Herrn Ward steht das Recht zu, gegen das Erkenntniß des Richters Dupuy Berufung einzulegen, und wahrscheinlich wird er von diesem Rechte Gebrauch machen.

Die Appellation ist von Herrn Wards' Anwälten heute noch nicht angemeldet worden und hätte auch garnicht angemeldet werden können, da Richter Dupuys' Erkenntniß erst noch in aller Form ausgeschrieben und vom Richter unterzeichnet werden muß, was erst im Laufe der nächsten Tage geschehen wird. Ex-Richter Hanecy, einer von Herrn Wards Rechtsbeiständen, betonte aber auch heute wieder seinen Standpunkt, nach welchem Richter Dupuy, weil er früher einmal als städtischer Anwalt mit der Grant Park-Frage zu thun gehabt, als Richter darin nicht zuständig sein könne. Er beantragte, daß sämmtliche vom Richter in dem Falle bisher getroffenen Anordnungen, abgegebenen Entscheidungen usw., aus dem Protokoll gestrichen werden mögen. Natürlich wies der Richter den Antrag ab, aber im Falle einer Berufung würde Herr Hanecy natürlich auch darauf sehr lebhaft verweisen.

Die Spirituosenhändler.

Halten in der Bundes-Hauptstadt ihren Nationalkonvent ab.

In Washington ist zur Zeit der Jahreskonvent des Nationalverbandes der Spirituosenhändler („National Liquor League") in Sitzung. Der Präsident des Verbandes, Tim McDonough von Ohio, hat in seinem Jhresbericht feststellen können, daß die Liga im Laufe des Jahres an Mitgliederzahl gewaltig zugenommen hat. Die in neuerer Zeit politisch rühriger als je gewordenen Temperenzler und Mucker haben nach Sekretär Halles Bericht im letzten Frühjahr zwar hier und da Siege errungen, bei den allgemeinen Wahlen im Herbst aber sind sie fast überall unterlegen, wo die Schankfrage irgendwie in Betracht gekommen ist. Es wird unter Anderem darauf hingewiesen, daß Ex-Gouverneur Hoke Smith von Georgia, der diesen Staat mit der Prohibition hat beglücken helfen, sich vergeblich um die Wiedernomination bemüht hat; daß in Kentucky der Gouverneur Beckham und in Missouri der Gouverneur Folk infolge ihrer Prohibitionsfreundlichkeit erfolglos geblieben sind mit ihren Bemühungen um Sitze im Bundes-Senat. Daß in Ohio, Indiana und Minnesota die republikanischen Gouverneurs-Kandidaten geschlagen worden sind, vornehmlich wegen ihrer Stellung in der Schankfrage; daß in Illinois 75 Prozent der Mitgliederschaft der Staats-Legislatur nicht für die Vorlage zu haben sein werden, laut welcher über die Schankfrage hier im Staate künftig nach Counties soll abgestimmt werden können, statt nach Steuerbezirken usw. — Für bedenklich erklärt wird in dem Sekretärsbericht die Lage in Texas, wo eine Mehrheit der neugewählten Legislatur zugunsten einer Urabstimmung über die Prohibitionsfrage ist. Wie diese ausfallen wird, ist zweifelhaft. — Herr Halle verwendet in seinem Bericht auch allerlei interessantes Zahlenmaterial. Er verweist darauf, daß die Bundesregierung aus dem Spirituosenhandel jährlich Steuern zum Gesammtbetrage von mehr als $230,000,000 zieht, Geld genug also, um nicht nur die Gesammtausgaben des Kriegs- und des Marine-Ministeriums (also den Unterhalt von Heer und Flotte), bestreiten, sondern auch noch das Defizit der Postverwaltung decken zu können. An Tabaksteuern habe die Bundesregierung im vergangenen Rechnungsjahr rund $78,000,000 eingenommen, eine Summe, die ausreichte, um folgende Posten des Ausgabenkontos zu begleichen: Verzinsung der Nationalschuld, $24,000,000; laufende Kosten des Panama-Kanalbaues, $27,000,000; Verwaltungskosten des Distrikts Kolumbia (Stadt Washington und Umgegend), $11,400,000; Gehalt des Präsidenten und Betriebskosten des „Weißen Hauses", $390,000; Bundes-Senat, $1,000,000; Nationales Abgeordnetenhaus, $3,990,000; Bundesdruckerei, $5,400,000; Vertretung im Auslande, $3,200,000.

Sekretär Halle weist ferner nach einen wie großen Theil ihrer Einkünfte die amerikanischen Großstädte dem Getränkehandel zu verdanken haben. Die nachstehende Liste zeigt, wie hoch, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, das Gesammteinkommen der fünf größten Städte Amerika's ist, und wie viel davon in der Form von Schanklizensen eingeht:

New York — Gesammteinkommen: $23.88 auf den Kopf der Bevölkerung, wovon $1.48 für Schanklizensen entrichtet werden; Chicago: $16.01, bezw. $4.25; Philadelphia: $16.35, bezw. $1.31; St. Louis: $19.16, bezw. $1.93; Boston: $36.64, bezw. $1.87.

Scheußlich.

Weinend erzählte heute die 9jährige Rose McCarthy, Tochter von Bertha McCarthy, Nr. 1925 Wabash Ave., daß ihr Stiefvater, John McCarthy, sich kürzlich schändlich an ihr vergangen habe. Andere Zeugen bestätigten zum Theil die Aussagen des Kindes. Als dieses neulich seiner Mutter erzählte, was vorgefallen war, trennte Frau McCarthy sich von ihrem Manne. Er ging nach Cincinnati.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar bei einer Mindest-Luftwärme von ungefähr 25 Grad; morgen zunehmende Bewölkung; leichter veränderlicher, später frischer Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen heiter.

Wiskonsin: Heute Abend heiter und wärmer, morgen zunehmende Bewölkung.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 290 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

—große

Thätigkeit gestern in dem großen Ausstattungswaaren-Dept. von The Hub; das Einkaufen für Weihnachten jetzt in vollem Schwung.

——Blanket-Roben für Männer, mittlere u. kleine Sorten, auch extra große, für $3.50, $4 und $5.00: feine Muster in importirten Roben zu ⅓ weniger als Ihr zu zahlen gedachtet, $10 und $12.

——Reinwoll. Golf-Jackets für Männer, in schlichtgrau, grau und Navy, grau und Maroon, grün u. grau, auch in schwarz oder weiß, $3; bedeutend schwerere Jackets in Shaker gestrickt od. fancy gerippt, in allen Farben und Kombinationen; speziell, $5.

Hub-Zertifikate ermöglichen es dem Empfänger, seine eigene Auswahl zu treffen.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(11. Fortsetzung.)

Schließlich nahm er den Mann mit hinunter in die Kabine und deutete auf das stille, zusammengeschnürte Bündel. Ob er wohl willens sein würde, den Todten in seinem Boot mit an Land zu nehmen und dort beerdigen zu lassen? fragte Thilo.

Die Antwort zu verstehen war schwierig genug. Schließlich brachte Thilo so ziemlich den Sinn heraus.

Es war nöthig, daß er oder ein anderer der Mannschaft den Todten geleite, um persönlich einige erforderliche Angaben in Betreff des Verstorbenen und seiner Todesursache zu machen. Ein Wort kehrte beständig wieder, von dem Thilo endlich begriff, daß es so viel wie Dorfschulze oder Amtsvorsteher bedeuten mußte. Augenscheinlich durfte eine Beerdigung nicht ohne dessen Genehmigung vor sich gehen.

„Also müssen wir doch vorläufig liegen bleiben", meinte er mißmuthig und gab die nöthigen Befehle. Er beorderte zwei Mann, den kleinen Todten heraufzuholen und an Seilen in das Boot hinabzulassen.

Die Leute machten weiter keine Umstände. Wie jedes beliebige andere Paket wurde der todte Knabe hinabbefördert. Thilo raffte so viel Tabak zusammen, als er von seinem Vorrath erübrigen konnte, dann stieg er ein, und das Boot stieß ab und fuhr dem Lande zu.

Am Strande standen zwei Männer, die stillschweigend die kleine Last aufhoben und in ein niedriges, schindelgedecktes Häuschen trugen, das nächst dem Stande lag. Thilo folgte als letzter; als er eintrat, stand er einer kleinen, rundlichen Frau gegenüber, mit stillem, gutem Gesicht, aus deren Augen lebhafte Antheilnahme leuchtete.

„Ao — ao — traurick, ick traurick", sagte sie gebrochen.

Ueberrascht sah Thilo sie an.

„Sie sprechen deutsch?"

„Bisken — ganz bisken. War in Hamburk, lank her, lank — lank. Vor mein Heirathen."

„Ist Ihr Mann der Schulze oder Amtsvorsteher, von dem der Isländer da immer radebrechte?"

„Ao nei, nei; der leb fern — fünfen Meile von hier, dort", und sie zeigte mit dem rundlichen Zeigefinger ins Land hinein.

„In Asaa?"

„Ju, ju, Asaa, Herre kenn Asaa?"

Thilo schüttelte mit lebhafter Ungeduld den Kopf. Der Nachmittag neigte sich bereits dem Ende zu, und er fing an, sich zu ärgern über die vergeudete Zeit, wenn er auf die Ankunft dieses Schulzen wartete. Er überlegte im stillen, ob er nicht einfach an Bord gehen und sich schleunigst aus dem Staube machen sollte. Der Todte war ja nun an Land, mochten sie denn anfangen mit ihm was sie wollten.

Da sah er, wie die alte Frau ein reines, weißes Tuch nahm und über den leblosen Körper mit andächtiger Sorgfalt breitete. Leise Beschämung stieg in ihm auf. Mochte denn noch ein Tag verloren gehen!

Was hätte wohl diese fremde Frau, die so zartsinnig an einem Unbekannten handelte, von einer Mannschaft denken müssen, die ihren Todten heimlich im Stich ließ.

„Wann kann der Schulze hier sein?" fragte er ruhig.

„Wir gleich ßicken. Er kommen morgen. Kann nicht kommen mehr ßnell."

„Gut also. Dann werde ich heute an Bord zurückgehen und morgen früh wieder an Land kommen. Kann der Todte hier bleiben?"

„Ju, ju. Dock nicht in huset, draußen. Komm und sehen."

Sie führte ihn in eine Scheune, die an das Haus angrenzte. Ein Haufen getrockneter Fische lag in einer Ecke, eine andere war durch eine Art hölzernes Gitter für ein kleines struppiges Pony abgegrenzt.

Thilo half ihr zwei an der Wand lehnende Bretter ausbreiten, auf denen des kleinen Pet sterbliche Ueberreste aufgebahrt wurden.

Obgleich man dem ganzen Hauswesen die äußerste Dürftigkeit ansah, bat die alte Frau Thilo mit freundlicher Gebärde, an ihrem Mahl theilzunehmen.

Bei dem guten Blick ihrer stillen Augen und den sanften Bewegungen fühlte er etwas wie Zorn in sich aufsteigen.

Die Wirkung seines Rausches vom Morgen begann allmählich zu verfliegen, dafür blieb ein um so stärkeres Gefühl des Unbehagens und der Trostlosigkeit zurück. Gerade die Güte in ihrem Blick und ihre theilnehmende Art brachten ihn auf. Er lehnte kurz ab und meinte, er wolle noch einen kleinen Spaziergang machen. Und als er an ihrem mitleidigen Antlitz sah, daß sie glaubte, die Trauer um den todten Kameraden triebe ihn in die Einsamkeit, da hätte er am liebsten zugeschlagen. Er wollte kein Mitleid.

Rasch wandte er sich ab, um in das einsame, trostlose Land hineinzuwandern; aber er kehrte noch einmal zurück und deutete fragend auf einen ziemlich hohen Felsen, der sich in der Entfernung von einigen Kilometern scharf vom Horizont abhob. Dorthin wollte er marschiren, hin und zurück, bis der letzte Rest seines Rausches vergangen war.

„Ukthland", verstand er die Antwort, und er wiederholte noch einmal: „Ukthland?"

„Ju, ju", antwortete sie, „Ukthland."

Wieder kam ihm ein plötzliches Erinnern. Er suchte in seinen Taschen nach Papier und Bleistift, um sie das Wort schreiben zu lassen. Was er erwartet hatte, geschah.

„Uthlid" stand auf dem Blatt. Das Wort löste noch mehr Namen in seinem Gedächtniß aus.

„Haukadal? Sveinardal?"

Die Leute deuteten kopfnickend rechts und links auf die öden Landstreifen.

Da lagen sie also vor ihm, die kostbaren Ländereien, die sein Vater vor drei Jahren gekauft hatte, um seinen letzten Schwindel erfolgreich durchführen zu können! Thilo lachte, ein kurzes, höhnisches, verbittertes Lachen.

Also würde er bis zum Uthlidfelsen wandern und dort seinen Haß nähren, den Haß gegen Gott und die Welt, der doch schon so groß geworden war, daß er sein ganzes Sein erfüllte.

Dort wollte er sitzen und den Landstreifen betrachten, der seinem schurkischen Vater dazu gedient hatte, unbarmherzig eines anderen Leben zu vernichten. Dort wollte er, der heruntergekommene Sohn eines solchen Vaters, mit den Spuren des Rausches in seinem Kopfe auf das Begräbniß eines Knaben warten, dem er ein herrliches Vorbild gewesen war. Der nichts Besseres von ihm gelernt hatte als Flüche und Verwünschungen. Und als wohlthuenden Kontrast wollte er dann an die kommenden Wochen denken, in denen er zum letzten Male ein Mensch unter Menschen sein wollte. Umgeben von Luxus und von allen erdenklichen Annehmlichkeiten, würde er sich Schwelgereien hingeben, wie er sie noch nie gekannt hatte. Genießen würde er — nur genießen.

Stumm, kaum merklich noch schwankend, trat er seinen Weg an.

Um ihn herum war alles kahl und unwirthlich. Große Blöcke steinharter Lava lagen überall umher. Nur ganz vereinzelt tauchte zwischen den Lavamassen ein ebenes Stückchen Land auf, das mühselig bearbeitet, braun und dürr, noch keine Spur des kommenden Sommers zeigte. In manchen Furchen lag noch der Schnee, kein Voaelruf war hörbar, nur mit leisem, monotonen Geräusch klang das Athmen der See herüber. Je weiter der Nachmittag vorschritt, desto kälter wurde der Wind, so daß er leise zusammenschauerte und seinen Rock fester um sich zog. Mit langem Blick streifte Thilo all diese eisige Oede.

„Mein Vater hat seine Sache gut gemacht", murmelte er höhnisch, „so kahl und öde wie dies Land ist, so kahl und öde hat er auch mein Leben gestaltet."

Er versuchte zu lachen, aber seine Zähne schlugen fröstelnd zusammen.

Der Uthlidfelsen ragte in der Höhe von etwa fünfzig Fuß vor ihm auf. Er stand in einem mächtigen, erkälteten Lavastrom, der an beiden Seiten des riesigen Blockes vorbeigeflossen war. Auf seiner Spitze lag noch der Schnee, aber an manchen Stellen war schon der Einfluß der Frühlingssonne zu spüren, denn einige spärliche, grüne Hälmchen ragten schüchtern darunter hervor.

Eine größere Vertiefung auf einem Vorsprung des Felsens bot einigen Schutz gegen den eisigen Wind. Er sprang hinein, ließ die Sonne auf seinen Rücken scheinen, zündete sich eine Pfeife an und starrte, die Ellbogen auf die Knie gestützt, mit schwerem Herzen in den blassen Himmel hinein.

Dann versuchte er, sich die letzten Ereignisse nach seines Vaters Tod zurückzurufen. Ganz deutlich tauchte das jammervolle Gesicht des alten Seekapitäns vor ihm auf, der in so trauriger Weise mit diesem Landstrich verbunden war. Dieses zu Tode erschreckte, unglückliche Gesicht! Er hätte es zeichnen können, so deutlich sah er es vor sich mit der tiefen Furche zwischen den Brauen, mit den hellen, grauen Augen, aus denen erschütternd die Verzweiflung sprach; er sah die Hände des alten Mannes — richtige braune, verarbeitete Seemannshände — in zitternder, hastiger Bewegung rastlos über den Bart und die bebenden Lippen fahren.

Daneben erschien seines Vaters Antlitz. Ein glattes, ruhiges beherrschtes Antlitz, mit dem festen, energischen Munde, über dem ausrasirten Kinn; welch ein Kontrast zu dem alten, müden Mann, den er kaltherzig ruinirt hatte!

Schärfer fuhr der Wind einher, und Thilo schauerte von Neuem zusammen. Ihm war, als wollte das Schicksal mit eisigem Hauch ihm das eigene Elend noch fühlbarer zum Bewußtsein bringen.

Doch was schadete Alles! Bald, bald würde er einen tiefen Trunk thun aus dem Wasser des Baches Lethe. Dann wollte er vergessen, daß sein Leben ein verlorenes war, und der Gedanke an diese eisige Oede sollte höchstens dazu dienen, das Gefühl des Lebensgenusses zu erhöhen. Ein Andenken wollte er sich mitnehmen an die heutige trostlose Stunde, ein Stück Lava oder eine Blume. Nein, keine Blume, das war lächerlich, sentimental. Lieber einen Stein. Den wollte er in den kommenden Wochen immer bei sich tragen, der sollte ihn an das elende Dasein erinnern, das er hinter sich hatte und zu dem er doch unweigerlich wieder zurückkehren mußte. Er sollte ihm als Memento dienen beim festlichen Mahl, ihn bedenken lassen, daß die Zeit verflog und ihm nur eine kurze Spanne vergönnt war, die Süßigkeiten des Lebens zu genießen: Dum vivimus vivamus! Das Andenken an die unglückselige Vergangenheit, das sichere Bewußtsein einer noch schlimmeren Zukunft sollte ihm den Genuß der Freuden heißer, den Weinbecher würziger, das schönste Frauenantlitz noch schöner erscheinen lassen.

„Soll mich wundern, ob irgend Jemand mich fragen wird, was dieser Stein bedeutet", murmelte er sinnend, „ich werde sagen, es ist ein Talisman."

Er suchte nach einem Steinchen, aber die Lava lag zu gigantischen Massen aufgeschichtet, steinhart in ungefügen Klötzen umher. Da entdeckte er einen Felsblock, den die anströmende Lava von seinem festen Grunde losgerissen zu haben schien. Er bückte sich unter die eine Ecke des emporgeschleuderten Gesteins, unter dem einige faustgroße Bruchstücke lagen.

Hastig trat er mit seinem schweren Seemannsstiefel auf eins der Stücke, und ein kleiner, grünlich schimmernder Theil löste sich los. Die Bruchstelle schillerte heller in irisirendem Glanz.

Eine Art Jaspis oder Achat, dachte er interessirt, dann steckte er das Stück in die Tasche und wanderte zurück über das einsame Land. Er erreichte gerade Langholt, als die Sonne am Horizont verschwand, um der hellen Nacht der nördlichen Breiten zu weichen.

Die alte Frau mit dem guten, stillen Gesicht empfing ihn freundlich und sagte ihm, daß der Bote an den Schulzen längst abgegangen sei. Wahrscheinlich würde dieser sehr früh am nächsten Morgen hier sein, worauf dann das Begräbniß sogleich stattfinden könnte.

Thilo versprach, rechtzeitig an Land zurück zu kommen, dann bestellte er das Boot und ruderte über das stille Wasser mit finster zusammengepreßten Lippen und leidvollen Augen zur „Hoffnung" zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur von Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Lokalbericht.

Eierpreise gestiegen.

Auf 36 Cents das Dutzend sind im Großhandel frische Eier gestiegen, im Kleinhandel auf 42 Cents, und die Händler stellen bei anhaltend kaltem Wetter ein weiteres Steigen in Aussicht. Sie behaupten, daß die Vorräthe an Kühlspeichereiern auf die Neige gehen und dieser Umstand, sowie die steigende Nachfrage bei abnehmender Zufuhr frischer Eier die Preissteigerung herbeigeführt habe, und nicht etwa die Machenschaften von Großspekulanten.

Ehrung von Präsident Roosevelt.

Ein von Henry C. Lytton der „Chicago Historical Society" zum Geschenk gemachtes fast lebensgroßes Oelgemälde des Präsidenten Roosevelt, eine Schöpfung des deutsch-amerikanischen Malers August Benzinger, wurde der Gesellschaft gestern Abend durch Pastor Gunsaulus überreicht und gleich darauf Herr Roosevelt zum Ehrenmitgliede gewählt.

Ein Redeturnier.

Vor dem Fabrikantenbund wegen der Frachtraten ausgekämpft.

Eine langwierige Geschichte.

Der Prozeß der Staatsverwaltung mit der Economy Light and Power Co.—Wie hoch diese ihre „Rechte" einschätzt. — Furcht vor gefälschten Hypotheken.

Die Eisenbahnfrage und besonders die Frachtraten bildeten gestern den Gegenstand der Tischreden, welche bei dem Jahresbankett des Illinoiser Fabrikantenbundes gehalten wurden. Hr. Fred W. Upham, der ausscheidende Präsident des Verbandes, führte den Vorsitz an der Festtafel, und als Redner traten Präsident Barber von der Diamond Match Co. und Vize-Präsident Brown von der New York Zentral-Bahn auf.

Herr Upham vertrat in seiner Eröffnungsansprache den Standpunkt, daß die Wohlfahrt nicht gedeihen könne, so lange die Eisenbahngesellschaften ihre Frachtkunden nicht als gleichberechtigte Kontraktparteien anerkennen, sondern rücksichtslos nur darauf ausgehen, das Fett abzuschöpfen, wenn immer es eine Prosperitätssuppe auszulöffeln gibt, und, unter weniger günstigen Verhältnissen, sich herumzudrücken um erwachsende Lasten und Kosten. Redner begrüßte mit Freuden den seiner Ansicht nach bereits erfolgten Anbruch einer neuen Zeit, die Einführung eines wirksamen Systems zur Kontrolirung der Eisenbahnen und ihrer Machenschaften.

Herr Barber hält es, im Gegensatz zu Herrn Upham, noch nicht für angebracht, über den Anbruch einer neuen Zeit zu jubeln. Er griff die Eisenbahngesellschaften in heftigster Weise an, bezichtigte sie geradezu der Wegelagerei und warf ihnen vor, daß sie es darauf anlegen, alle Profite, alle über die Anforderungen des täglichen Verbrauchs hinausgehenden Werthe, die im Lande geschaffen werden, an sich zu reißen. Dem Publikum gegenüber ständen sie noch heute auf dem Standpunkt, welchen vor dreißig Jahren ihr Prophet Wm. H. Vanderbilt eingenommen mit seiner Erklärung: „Zum Kuckuk mit dem Publikum!" — Ob die Zeiten schlecht seien, oder gut — die Eisenbahngesellschaften wüßten immer Heu zu machen. Gegenwärtig seien sie darauf und daran, die Frachtraten zu erhöhen, nicht etwa, um höhere Dividenden zahlen zu können, sondern einen Schein des Rechtes zu schaffen für die von ihnen getriebene Verwässerung ihrer Aktienkapitalien und in der Folge auf die Verzinsung dieser mehr als fragwürdigen Kapitalien bestehen zu können als auf einem guten Recht. Natürlich würden sie nebenbei es auch verstehen, die unter Einwirkung der Finanzpanik stark im Preise gefallenen Eisenbahnaktien wieder in die Höhe zu treiben und Leuten aufzuhängen, die von Zeit zu Zeit zu scheeren unsere Eisenbahn-Finanziers für ihre Hauptaufgabe halten. Die Bundesverkehrs-Kommission erweise sich, ungeachtet der angeblich erfolgten Erweiterung ihrer Befugnisse, vollständig machtlos gegenüber den räuberischen Eisenbahnkorporationen, welche sich mehr und mehr die Herrschaft über den Staat anmaßen. Der einzige Ausweg aus dem Labyrinth, in dem man sich befinde, sei der, die sämmtlichen Eisenbahn-Gesellschaften von Bundeswegen zu einer einzigen großen Korporation zu vereinigen, die Leitung Vertretern der Aktionäre in die Hände zu legen und zu bestimmen, daß der Reingewinn aus dem Betriebe der Anlagen 4 Prozent des wirklichen Anlagekapitals nicht übersteigen dürfe.

Die Seite der Eisenbahnen.

Herr Brown, der auf die Rede des Herrn Barber erwiderte, schickte voraus, daß er auf den angeschlagenen Ton nicht eingehen werde; Andere möchten über Wegelagerei usw. schimpfen, er werde nichts Derartiges thun, sondern streng sachlich bleiben. Er führte dann aus, daß man den Eisenbahn-Gesellschaften bitteres Unrecht thue. Selbst wenn diese hie und da Raten berechnen, die ein wenig hoch erscheinen, so könne das dem Gemeinwohl keinen Eintrag thun, denn die Einkünfte der Bahnen flössen pünktlich an das Publikum zurück. Von je $100, welche die Eisenbahngesellschaften einnehmen, würden $71 sofort wieder ausgezahlt in Form von Löhnen und für rollendes und sonstiges Betriebsmaterial; der Rest gehe auf für Steuern, soweit er sich nicht als bescheidener Kapitalgewinn vertheile an die Hunderttausende von Bonds- und Aktieninhaber. Man dürfe diesen aber das Einkommen nicht gar zu sehr beschneiden. Sie müßten sich schon jetzt mit Erträgen von 5 Prozent begnügen und ihnen diesen bescheidenen Nutzen zu mißgönnen, hätten die Fabrikanten am wenigsten Ursache, denn diese seien mit weniger als 15—20 Prozent nicht zufrieden. Zum Schluß seiner Ausführungen theilte Herrn Brown mit, daß in Anbetracht des heftigen Widerstandes, auf den die geplante Maßnahme stoße, seine Eisenbahn-Gesellschaft (die New York Zentral) von der Erhöhung ihrer Frachtraten vorläufig Abstand nehmen und sie nicht anordnen werde, ohne vorher mit Vertretern der Versandtinteressen eingehend darüber verhandelt zu haben.

Der neue Vorstand.

Die vom Fabrikantenbunde gestern vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, La Verne W. Noyes, von der Aermotor Co., Chicago; Vizepräsidenten: J. B. Bartholomew, von der Avery Co. in Peoria, und W. W. Burn, von der Sturgis & Burn Mfg. Co. in Chicago; Schatzmeister, John T. Stockton, von der Joseph Stockton Co., Chicago; Mitglieder des Direktoriums (auf 2 Jahre): Fred W. Upham, von Upham &Alger, Chicago; John E. Wilder, von Wilder & Co., Chicago; Rudolph Ortman, von der Griffin Wheel Co., Chicago; P. A. Peterson, von der Union Furniture Co., Rockford; Isaac Keim, von Siegel, Cooper & Co., Chicago; Wm. E. Clow, von James B. Clow & Sons, Chicago.

Der Instanzenweg.

Aus Springfield wird berichtet, daß das Staats-Obergericht der Economy Light and Power Co. weitere Zeit zugestanden hat zur Einreichung ihrer Antwort auf die Appellationsschrift der Anwälte des Staates Illinois. Eine Entscheidung der Streitfrage kann somit vor Juni nicht erfolgen, und inzwischen wird die Legislatur sich vertagt haben, sodaß von ihrer Seite aus wenigstens in der regelmäßigen Tagung in Bezug auf die Wasserweg-Angelegenheit nichts wird geschehen können. Die Wasserweg-Angelegenheit ist es bekanntlich, um die es sich bei dem Prozeß des Staates mit der Economy Co. handelt. Diese hat sich von der staatlichen Kanalkommission um ein Butterbrot das Recht verschafft, den Desplaines-Fluß in der Gegend der Dresdner Höhen aufdämmen zu lassen. Die Staatsbehörden dringen darauf, daß die ertheilte Gerechtsame für ungiltig erklärt werde, und zwar stützen sie sich mit ihrem Antrage auf die Behauptung, der Desplaines-Fluß sei von jeher als ein schiffbarer Wasserlauf angesehen gewesen, weshalb es unter allen Umständen unzulässig sei, ihn aufzudämmen. Im Kreisgericht ist der Antrag der Staatsverwaltung abgewiesen, d. h. die Schiffbarkeit des Desplaines-Flusses nicht anerkannt worden. Sollte das Staats-Obergericht nun dieses Erkenntniß umstoßen, so wird die Economy Co. natürlich an das Bundes-Obergericht appelliren. Gewinnt aber die Economy Co. den Prozeß schon in Springfield, so wird sie großmüthig dem Staat zwei Vorschläge zur Güte machen. Einer davon wird darauf hinauslaufen, daß der Staat der Korporation ihre Gerechtsame abkaufe: Preis: $16,000,000; nach dem zweiten Vorschlage soll der Staat die Economy Co. ruhig ihre Kraftumwandlungs-Anlage einrichten und betreiben lassen, wofür dann diese großmüthig mithelfen will, die geplante Wasserstraße seitlich daran vorbeizuführen.

Empfiehlt Eisumschläge.

Die Temperenzler können sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß Schulraths-Präsident Schneider sich einverstanden erklärt hat mit der Vorsteherin Reed von der Drake-Schule, welche gewagt hat, sich öffentlich zu der Ansicht zu bekennen, daß auch die Schankwirthe gewissermaßen als Menschen und sogar als Geschäftsleute zu betrachten seien, ebenso wie etwa Bäcker und Bankiers. Vorsitzer Brubaker vom County-Ausschuß der Prohibitonspartei hat in seinem Zorn sich an Mayor Busse gewandt und diesen aufgefordert, Herrn Schneider schleunigst abzuwandeln, „da er nur Unehre auf die Stadtverwaltung bringt". Zu Brubakers Entrüstung hat sich daraufhin auch der Mayor einverstanden erklärt mit Frl. Reed. Herr Schneider hat sich damit begnügt, dem Brubaker Eisumschläge zu empfehlen.

Sicherheits-Vorkehrungen.

Der Stadtrathsausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen befaßte sich gestern mit Ald. Scully's Antrag, es solle von der Legislatur ein Gesetz verlangt werden, nach welchem alle Hypotheken sofort amtlich würden registrirt werden müssen. Vertreter der Grundeigenthumsbörse und Herr Rixley von der Title and Trust Co. hatten sich zu der Sitzung eingefunden und sprachen gegen den Scully'schen Plan, der ihrer Ansicht nach weder empfehlenswerth noch verfassungsmäßig ist. Sie halten es für zweckmäßiger, ein Kontrol- und Garantiesystem einzuführen, für das dann natürlich die Title and Trust Co. den Mittelpunkt abgeben würde. — Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten hat gestern angefangen, die Frage der Schulbücherpreise zu untersuchen. Schulkommissär Sonsteby gab Auskunft, wie es sich mit der Preisfrage zur Zeit hier verhält. Im benachbarten Indiana, sagte er, seien gleichmäßige Preise für Schulbücher vorgeschrieben, und das sichere den Abnehmern einigermaßen Deckung gegen die Verleger.

Kleine Parks und Spielplätze.

Die städtische Kommission für kleine Parks und Spielplätze will für kommendes Jahr zur Bestreitung ihrer Betriebskosten usw. vom Stadtrath die Summe von $441,000 verlangen.

Hat zwei Seiten.

Ober-Baukommissär Hanberg glaubt nicht, daß er von der ihm vom Appellhof zuerkannten Befugniß Gebrauch machen wird, zu verhindern, daß Bürgersteige mittels Schrotleitern verbarrikadirt werden. Vielfach, meint er, würde man durch solches Vorgehen nur Schaden stiften, ohne daß damit irgend Jemandem genützt wäre.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

In Schwierigkeiten.

Edwin C. Day ist zum Masseverwalter der Swan Creek Phosphate Company, einer in New York inkorporirten Gesellschaft, mit dem Hauptsitz in Chicago, ernannt worden. Die Verbindlichkeiten belaufen sich angeblich auf $25,000 bis $30,000.

Relic House.

Fred Brumms Orchester konzertirt noch im Relic House und unterhält die Gäste dieser weitbekannten Herberge jeden Abend mit einem geschmackvoll zusammengestellten Programm. Wer einen Spaziergang durch die reizvollen Schneelandschaften des Lincoln Park gemacht hat, findet im Relic House behaglich durchwärmte, freundliche Räume und allerlei gute Magenstärkung.

Kein Hautheil des Körpers verschont.

Der schlimmste Eczema-Fall, den der Arzt seit 40 Jahren gesehen—Während 6 Monaten erwartete der Vater den Tod des Babys—Blut kam überall aus dem kleinen Körper—Mußte in Seide eingewickelt und auf einem Kissen getragen werden—Jetzt vollkommen geheilt.

Der Arzt empfahl die Cuticura-Mittel.

„Mein kleines Mädchen wurde 2 Wochen zu früh geboren, und meine Frau starb 4 Stunden nach der Geburt, und das Kind mußte künstlich ernährt werden. 6 Monate nach der Geburt brach Ausschlag aus, und ich zog 2 Aerzte zu Rathe. Kein Hautheil des kleinen Körpers blieb verschont, das Blut kam überall heraus und wir mußten sie in Seide einwickeln und auf einem Kissen tragen, 10 Wochen lang. Es war der schrecklichste Anblick, den ich jemals gehabt, und während der ganzen Zeit glaubte ich, sie würde zu der Mutter gehen, aber Gott und seinen Engeln sei Dank, sie lebt und ist heute gesund, wird am 7. Dezember 3 Jahre alt und hat nie mehr Anzeichen der gräßlichen Plage gehabt.

„Ich gebrauchte alle bekannten Mittel, ihr Leiden zu lindern, denn es war schrecklich es mit anzusehen. Dr. C—— gab sie auf, und ich ging dann nach C—— F—— und holte Dr. B——, und er und Cuticura Ointment retteten sie. Er empfahl die Cuticura Mittel, oder sagte vielmehr, wir thäten recht, sie zu gebrauchen. Wenn ich recht erinnere, gebrauchten wir 8 Stücke Cuticura Seife und 3 Büchsen Cuticura Ointment; doch muß man nicht vergessen, daß es ein außergewöhnlicher Fall war, denn ein alter und guter Arzt sagte, es wäre der schlimmste Fall, der ihm seit 40 Jahren vorgekommen. Seitdem habe ich mich immer an Cuticura Seife gehalten, ihre Haut weich zu erhalten und ihr eine reine Hautfarbe zu geben. James J. Smith, Holz- und Modellmacher, Box 234, Buena Vista, Va., 16. und 22. Okt. 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Bargains für Donnerstag

Wir sicherten uns eine weitere Partie von reinwollenen Tricot-Flanell-Kleiderstoffen, die am letzten Montag so schnell verkauft wurden — wir offeriren sie abermals zu 15c die Yard. (Main Floor.)

Kleiderstoffe — Eine Kiste Panama Kleiderstoffe-Reste, dunkelfarbig, gute Längen, reg. 15c-Werth, speziell, Yard..... 7½c
Strümpfe für Männer — Reinwollene schwere Shaker Socken für Männer, in blau und grau gemischt, speziell, das Paar. 10c
Hemden für Männer — Graue Flanell-Hemden für Männer, nur in Größen 14 bis 15½, unsere $1 Sorte, um zu räumen........ 69c
Blousen für Knaben — Reinwoll Flanell-Blousen für Knaben, 75c-Werthe, Donnerstag, speziell zu.............. 59c
Halstrachten für Männer — Reinseidene Bow Ties für Männer, reguläre 25c-Werthe, Donnerstag, speziell.......... 15c
Mufflers — Crepe de Chine Mufflers, 1½ Yards lang, in weiß und blau, $1.25 werth, speziell, Donnerstag............... 98c
Handtaschen — Große Sorte Handtaschen für Damen, Gestell überzogen, mit Leder gefüttert, mit Bill Book und Geldtasche. Speziell, Donnerstag............ 98c
Puppen — Ein großes Sortiment von angekleideten Puppen, mit Locken und schließenden Augen — Speziell für morgen, zu nur.............. 25c

Zweiter Floor.

Battenberg Tidies — 18×18, handgemacht, mit leinenen Centers, speziell, morgen, nur.............. 29c
Kissenbezüge — Mit Ruffle kantirt, in hübschen Entwürfen gearbeitet, fertig zum Gebrauch, nur............ 50c
Kissen-Ruffeling — von guter Qualität Sateen, mit Featherstitched Saum, 4½ Yards in der Länge, in allen Farben, speziell, morgen für.............. 25c
Haar-Behälter, aus Glas, nur.............. 6c
Hutnadeln Glaszuber, nur.............. — 3c

Schuh-Dept. (Zweiter Floor.)

Slippers für Damen — Velvet Teppich-Slippers für Damen, mit guten Sohlen, Verkaufspreis, morgen....... 19c
Schuhe für Mädchen — Hohe Sorte, Schnür- oder Knöpf-Facons, Gunmetal od. BoxCalf, Verkaufspreis, morgen $1.69
Slippers für Knaben — Slippers für Jünglinge und Knaben, in allen Ledersorten — Everett-Facon, Größen 12 bis 5½, werth 85c, speziell, morgen.............. 65c
Slippers für Männer — Schwarz oder lohfarbig, starke Sohlen, werth 98c, speziell, morgen, das Paar.............. 69c
Schuhe für Babies — In Dongola Kid, mit Lackleder-Spitzen und rothem Flanell-Futter, Verkaufspreis, speziell....... 39c

Dritter Floor.

Türkische Handtücher — große Sorte, nicht ganz perfekt, werth bis zu 25c, Ihre Auswahl, morgen.............. 10c
Damast Servietten — reines Leinen, hohlgesäumt, speziell, morgen.............. 15c
Bambus-Tische — 14zöll. Platte, 30 Zoll hoch, speziell, morgen für.............. 29c
Eichen-Stühle — Golden Politur, hohe Facon, werth $1.39, morgen.............. 98c
Klapp-Tische für Kinder, speziell.............. 39c
Klapp-Pult mit Schreibtafel.......... $1.00

Groceries. (Vierter Floor.)

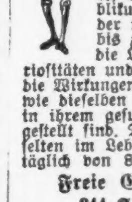
Seife — Cream Laundry-Seife, 10 Stücke für...... 25c
Corn — Unsere reg. 15c-Qualität.............. 11½c
Rosinen — Fancy gebleichte Sultanas, das Pfund für.............. 12½c
Erbsen — Randolph frühe Juni gesiebte Erbsen, per Büchse.............. 10½c

Spielsachen.

Versäumen Sie nicht, morgen unser Bargain-Basement für alle Sorten von Feiertagswaaren zu besuchen — wir verkaufen Spielwaaren sehr billig.

Toy-Herde — Von oxidirtem Stahl und Nickel, hervorstehende Front, mit Bratpfanne, Kessel und Lifters und einer Länge Ofenröhre, werth 65c, speziell für.............. 39c
Magic Lantern — Vollständig mit Slides, von sehr starkem russischem Blech, speziell... 15c
Puppen-Go-Carts — Farbige Weiden und verziert, gut gemacht, speziell.......... 19c
Toy-Thee-Service — Fancy bemaltes Porzellan, jedes Service in einer Schachtel, speziell, morgen.............. 9c

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Ill.
nov18*J

Ein Vollblut-Renner.

Frau Jarvis Hunts Reitpferd „Ike Taylor" erringt den Ersten Preis.

Heute wie gestern fielen die meisten Ehren auf der Pferde-Ausstellung Pferdebesitzern aus dem Osten zu. Unter ihnen zeichnet sich namentlich William H. Moore von New York mit seinen 48 Prachtpferden aus. Immerhin ging Chicago nicht ganz leer aus, Frau Jarvis Hunt gewann mit ihrem Hengst „Ike Taylor" den 1. Preis in der Klasse der Reitpferde. Die Brüder Vanderbilt waren gestern mit ihren Begleitern anwesend, kümmerten sich aber nicht darum, daß Aller Blicke sich auf sie richteten, und lenkten ihr Hauptaugenmerk auf die Pferde. Reginalds „Phoebe Watton" gewann einen Preis. Am Nachmittag verursachte das Jagdpferd „Hilchester" eine kleine Panik, indem es den Sprung über eine Schranke verweigerte, dafür aber zwischen die Zuschauer zu springen drohte. Die Preisgewinner des Abends waren die Kutschenpferde „Humboldt", „Debater", „Minerva", „Exzellenz", „Advance Guard", „Raneg", „Excelsior", „Monella", „Lady Gay", „Diplomat" und „Senator" in den verschiedenen Klassen. Sie gehören alle Wm. H. Moore.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.50
Schweiz: 100 Francs......	19.50
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

— Stimmt. — „Womit wollen Sie denn beweisen, daß Sie Luftschiffer sind?" — „Ja, lieber Gott, glauben Sie denn, ich kann beständig ein Luftschiff in der Westentasche mit mir herumtragen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

A. C. McCLURG & CO.

Bücher zu Weihnachten

Wir ersuchen Alle dringend, ihre Weihnachtsbücher in unserem prächtigen Laden zu kaufen, in welchem wir das größte Lager von Büchern jedes Verlags führen, den es im Lande giebt. Ein wohlfeileres, lieberes Weihnachtsgeschenk giebt es nicht. Neben den Büchern in englischer Sprache werden Sie Interesse nehmen an unserer

Abtheilung für deutsche Bücher

im zweiten Stock. Man findet dort eine äußerst interessante Sammlung neuer Werke von Verfassern ersten Ranges, und sollte kein Deutscher verfehlen, sich dieselbe anzusehen.

A. C. McCLURG & CO.

215-221 Wabash Ave.

Wir schließen um sechs Uhr Abends.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schuldscheine für Wasserwege.

Roosevelt und Taft unterstützen sie.

Washington, D. K., 9. Dez. Vor der nationalen Kommission zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen hielt Präsident Roosevelt im „Belasco Theater" eine längere Rede, worin er entschieden befürwortete, Regierungsbonds für Binnenwasserwege auszustellen, und nöthigenfalls auch für die Förderung des Forstwesens.

Der erwählte Präsident Taft, welcher den Vorsitz in dieser Versammlung führte, unterstützte gleichfalls den Plan, obwohl er keine Rede darüber hielt.

Unter den zahlreichen Zuhörern waren auch Andrew Carnegie, der frühere Grubenarbeiterpräsident John Mitchell und viele Senatoren, Kongreßabgeordnete, Gouverneure u. s. w.

Ueber 20 Verletzte

Durch Bombenexplosion in New York.

New York, 9. Dez. Eine Bombe, welche frühmorgens in den Luftschacht der Miethskaserne Nr. 330 Ost 63. Straße geschleudert wurde, verletzte über 20 Personen, darunter mehrere schwer, und über 100 Menschen wurden in panischen Schrecken versetzt.

Das Gebäude war fast ausschließlich von Italienern bewohnt, und viele dieser hatten in den letzten paar Monaten Drohbriefe erhalten! Fast alle Verletzten hatten zur Zeit geschlafen.

Birmingham, Ala., 9. Dez. Das Heim des Italieners Sam Cussynona in Pratt City wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt. Die Familie entging mit knapper Noth dem Tode. Vor zwei Tagen hatte Cussynona einen Brief erhalten, der „Schwarze Hand" unterzeichnet war und unter Mordandrohung $200 verlangte.

Die Maisausstellung.

Omaha, Nebr., 9. Dez. Heute wurde die Nationale Maisausstellung hier eröffnet. Sie erhielt ihre Taufe vom Präsidenten Roosevelt auf brieflichem Wege. Es wurde ein von ihm gesandtes Glückwunschschreiben verlesen, welches die Ausstellung in aller Form für eröffnet erklärte.

28 Staaten der Union haben 7000 Ausstellungsstücke gesandt, welche etwa eine Viertelmillion Quadratfuß Bodenfläche bedecken. Die Ausstellung ist die größte ihrer Art, welche jemals abgehalten wurde.

Aus dem Bankerottstand entlassen.

Detroit, 9. Dez. Samuel E. Groß von Battle Creek, Mich., früher in Chicago als Grundeigenthumsmann und „Stadtgründer" wohlbekannt, wurde im Bundesgericht dahier glücklich aus dem Bankerottstand entlassen. Vor mehreren Monate, als er darum ersuchte, bankerott erklärt zu werden, beliefen sich seine Verbindlichkeiten auf über eine halbe Million D. und seine Bestände auf etwa $100,000.

Vor mehreren Jahren wurde Herr Groß, der sich auch als Bühnendichter versuchte, besonders viel deswegen genannt, weil er gerichtlich erklärte, der französische Bühnendichter Edmond Rostand habe ihm das Bühnenstück „Cyrano de Bergerac" geradezu gestohlen, obwohl er es mit einem anderen Namen versehen habe; der ursprüngliche Titel sei gewesen: „The Merchant Prince of Cornville". Er beanspruchte Entschädigung. Welchen Ausgang dieser Prozeß nahm, ist hier nicht bekannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Staatendam von Rotterdam; Mesaba von London; California von Bordeaux; Cretic von Genua u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.
An Sable Island vorbei: Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
San Franzisko: Hilonian von Hawaii.
Gibraltar: Republic, von Boston nach Genua.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.

Der bloße Verdacht,

Daß Kaffee einem Schmerzen und Unwohlsein verursacht, ist guter Grund zum Wechsel auf

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

Nathan Straus gegen Dr. Koch.

In einer bekannten Tuberkulosenfrage. — Keine Abtretung der Walfischbai. — Frau Schönebeck im Sanatorium. — Deutsche Folgen türkischen Boykotts. — Minister Wekerle gegen Alarmmeldungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 9. Dez. Bedeutendes Aufsehen erregten hier die herübergekabelten Ausführungen des New Yorker Menschenfreundes Nathan Straus, welche gegen Professor Dr. Robert Koch gerichtet sind. Die Schärfe des Angriffs wider die Richtigkeit der Koch'schen Theorie, daß Tuberkulose durch den Genuß von Milch tuberkulöser Kühe nur in den seltensten Fällen übertragbar sei, und wider die Person des Gelehrten ist peinlich aufgefallen.

Professor Koch selbst, der auf die Kabelmeldung aufmerksam gemacht worden ist, erklärt, daß er den Angriff überhaupt nicht verstehe.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Hr. Dernburg, dementirt die englische Meldung, daß er bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Südafrika mit maßgebenden britischen Faktoren über die Abtretung der Deutschland gehörenden Walfischbai an England unterhandelt habe. Eine gleiche Nachricht war schon vor Monaten verbreitet worden.

Aus der Villa „Wahnfried" in Baireuth kommt die Kunde, daß Fräulein Eva Wagner, die Tochter aus der Ehe des verstorbenen Meisters und der Frau Kosima, sich mit dem namhaften Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain verlobt hat.

Laut Meldung aus Allenstein, Ostpreußen, ist der seinerzeit gegen Frau v. Schönebeck erlassene Haftbefehl aufgehoben worden. Sie verläßt nun die Provinzialirrenanstalt, in welcher sie seit Mitte Juli d. J. untergebracht war, und geht in ein Sanatorium. Die Allensteiner Tragödie, deren Opfer Major v. Schönebeck wurde, ist noch frisch im Gedächtniß. Der Major wurde letzte Weihnachten unter den sensationellsten Umständen vom Hauptmann v. Goeben erschossen, der mit der Frau des Majors ein Liebesverhältniß hatte. Goeben griff dem irdischen Richter vor, indem er im Gefängniß Selbstmord beging.

Wie aus Bremen gemeldet wird, hat die Direktion der „Atlas-Linie" es abgelehnt, österreichische Waaren nach der Türkei zu befördern. Begründet wird der Schritt mit dem, in der Türkei gegen Waaren aus der Doppelmonarchie betriebenen Boykott und den dadurch veranlaßten Scheerereien.

Budapest, 9. Dez. Im ungarischen Abgeordnetenhause gab Ministerpräsident Dr. Wekerle eine wichtige Erklärung ab. Er trat den, in jüngster Zeit verbreiteten Alarmmeldungen entgegen, welche sich auf die Balkanlage bezogen. Dr. Wekerle dementirte auf das Nachdrücklichste alle Gerüchte von einer umfassenden Mobilmachung Oesterreich-Ungarns. Auch stellte er die Wahrheit der jüngst im Umlauf gewesenen Nachricht in Abrede, daß eine serbische Bande mit österreichischen Truppen im Gefecht gewesen sei.

Kronprinzeß verkauft Juwelen

Zum Besten der Hinterbliebenen von Bergwerksopfern.

Berlin, 9. Dez. Die Kronprinzessin Zäzilie hat eine Diamantenkrone, deren Werth auf 100,000 Mark geschätzt wird, unter dem Selbstkostenpreis verkauft und hat das Geld für den Fonds zum Besten der Wittwen und Waisen der Grubenleute gegeben, welche bei der kürzlichen Katastrophe in der Radbodzeche umkamen. Sie hatte schon vorher 5000 Mark für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Viele Mitglieder des Hofkreises sind förmlich entrüstet darüber, daß ein Mitglied der kaiserlichen Familie Juwelen verkauft, um Geld aufzubringen; aber im Volke äußert man sich sehr beifällig über den Edelmuth der Kronprinzessin.

Amerik. Baumwolle in Indien.

Lahore, Indien, 9. Dez. Der Versuch der Regierung, amerikanische Baumwolle in dem Punjalbezirk einzuführen, ist erfolgreich gewesen.

Bei der ersten Auktion amerikanischer Baumwolle wurden 25 Prozent mehr erzielt, als die indische Baumwolle bringt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Kopenhagen: Oskar II. von New York, über Christiansand.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Washington, D. K., tagt jetzt der Südliche Handelskongreß.

— Ortswahlen in 21 Städten oder „Towns" von Massachusetts; 13 erklärten sich gegen Schankwirthschaften, 8 dafür.

— Frl. Mary Goodwin Pinkney, die in New York als 99jährige Jungfer starb, soll ein Vermögen von $10,000,000 hinterlassen haben.

— Aus New York wird gemeldet, daß die „Vereinigten Fuhrleute" und die „Vereinigten Fuhrleute und Chauffeurs" ihren alten Streit aufgegeben und sich zu einer Gewerkschaft vereinigt haben.

— Frau Louis J. Schloß in New York, Gattin des reichen Chefs der Kleiderfirma Schloß Bros., welche auch einen großen Laden in Baltimore besitzt, wurde unter Anklage des Ladendiebstahls verhaftet

— Aus Trümmerstücken, die an's Gestade geschwemmt wurden, hat man jetzt endgiltig die Ueberzeugung gewonnen, daß der Dampfer „D. M. Clemson" im Superiorsee mit allen 25 Insassen untergegangen ist.

— 2 Todte, 5 Verwundete in einem Kampf zwischen religiösen Fanatikern und Polizei zu Kansas City, Mo. Der Streit entstand dadurch, daß ein Jugendgerichtpolizist eine angebliche Entführung untersuchte. Ueber 100 Schüsse gewechselt. Der Führer der Schwärmer, Namens Sharp, gehört zu den „High Rollers".

— Die Behörden der Nord-Ohio'er Counties Lucas, Henry und Defiance suchen nach 4 Räubern, welche in die Wohnung des früheren Kaufmannes John Budd zu Defiance drangen, diesen banden und knebelten und aus der Spinde $100 raubten. Die Polizisten zu Deshler hatten einen Kugelwechsel mit ihnen; aber die Räuber entkamen in einem Wagen.

— Die Bemerkung in Präs. Roosevelts Jahresbotschaft, daß das, letzten Winter erlassene Gesetz, welches die Anstellung von Geheimdienstagenten einschränkt, nur im Interesse von Verbrechern liege, war ein direkter Schlag gegen das herrschende Element im Abgeordnetenhaus, und vor Allem gegen Tawney von Minnesota, den Vorsitzer des Bewilligungsausschusses.

Ausland.

— Einer Meldung aus Kurassao zufolge soll Präs. Kastro von Venezuela in Deutschland drei Kanonenboote angekauft haben.

— Auf Weisung des Boykottausschusses in Konstantinopel wurden auch Boote versenkt, welche das Passagiergepäck von einem österreichischen Dampfer brachten.

— Die „China Gazette" in Schanghai meldet die Absetzung von L. R. Wilfley als Richter des amerikanischen Gerichts daselbst. Amerikaner bedauern dieselbe.

— Ein chinesisches Regierungsblatt verleiht dem verstorbenen Kaiser den Titel „der gute Kaiser des Vorfahrentempels", wegen der Reformleistungen seiner Regierung.

— Präs. Kastro von Venezuela wird wahrscheinlich in gar keinem französischen Hafen zu landen suchen, sondern von Santander, Spanien, aus unmittelbar nach Berlin abfahren.

— Die französische Abgeordnetenkammer hieß mit 355 gegen 142 Stimmen die Absetzung von Vizeadmiral Germinet als Oberbefehlshaber des Mittelmeergeschwaders gut, wegen eines Interviews, worin er erklärte, die französischen Kriegsschiffe seien nicht genügend mit Munition versehen.

Rheumatismus durch Dyspepsie verursacht

Behaupten viele hervorragende Doktoren auf kürzliche wissenschaftliche Forschungen hin.

Eine große Schule von Aerzten, die immer größer wird, behauptet, daß der übermäßige Genuß von animalischen Speisen einen Ueberfluß von Proteids erzeugt, welcher sich aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Nitrogen, Sauerstoff und Schwefel zusammensetzen und daß, wenn diese Proteids nicht richtig verdaut werden und in das Blut übergehen, sie große Quantitäten Stickstoff erzeugen, welchen der Sauerstoff von den Lungen nicht unschädlich machen kann und die Folge ist, Harnsäure und Rheumatismus und Dutzende anderer Krankheiten.

Diese Proteids beeinträchtigen die richtigen Assimilirungs-Prozesse und die Folge ist, daß das ganze Blut verseucht wird.

Wenn jedoch diese Proteids vollständig verdaut werden, bilden sie einen werthvollen Theil unserer Speise und sind absolut nothwendig um zu leben.

Die Schuld liegt dann am Magen und den Verdauungsapparaten.

Deshalb behaupten diese neuzeitlichen Autoritäten, daß Rheumatismus im Magen oder durch den Magen entsteht und nicht in den Nieren, wie etliche ärztliche Autoritäten lehren.

Stuarts Dyspepsia-Tablets heilen Dyspepsia, verringern Proteids in ihren natürlichen Zustand, welcher sich am besten für den Körper eignet, stärken das Blut, geben dem Magen Ruhe und stärken und erneuern die Magensäfte und die Verdauungsorgane im allgemeinen.

Vierzigtausend Aerzte gebrauchen diese kleinen Verdauungstablets und jeder Apotheker verkauft sie, 50c per Schachtel, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Wie sie von Fett befreit wurde

Rengo bewirkte es. Keine Hungerkur oder ermüdende Bewegungen nothwendig. Das freie Probe-Packet wird Euch überzeugen.

Der Versuch kostet nichts.

Keine Entschuldigung mehr, fett und unschön zu sein.

Gebraucht Rengo. Es ist absolut sicher. Ihr eßt es wie Obst oder Candy und nehmt sicher ein Pfund per Tag ab.

Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 per Schachtel voller Größe oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Firma schickt Euch gerne ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair", State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str., und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

— Mit 330 gegen 201 Stimmen entschied sich die französische Abgeordnetenkammer für Beibehaltung der Todesstrafe, die indeß schon seit Jahren in keinem Fall mehr vollstreckt worden ist.

— Unsere Atlantische Schlachtschiffflotte, die jetzt auf der Fahrt nach dem Suezkanal ist, wird doch noch in Kolombo, Zeylon, anlegen, und es werden auch dort umfassende Vorbereitungen für ihren Empfang getroffen.

— Derzeit sind die Berliner Kleinwaffenfabriken mit Gewehrbestellungen überhäuft. Die türkische Regierung verhandelt mit einer Düsseldorfer Gesellschaft über Lieferung von Schrapnels und Infanteriemunition im Werthe von $1,875,000.

Lokalbericht.

Hausmeister als Dieb.

Gefangener gesteht angeblich eine Menge Einbrüche zu.

Dunkle Geschichte.

Frau Addie McDonald ließ sich im Sommer ihr Kind rauben, wird dieser Tage gewürgt und gesteht jetzt erst den Raub zu. — Das Verhängniß im Briefe.

Der bis vor Kurzem als Hausmeister in dem Jones'schen Miethshause an der 75. Straße und Cowles Ave. angestellt gewesene H. F. Niles ist in South Chicago unter Einbruchsanklage in Haft und angeblich 27 Einbrüche in Windsor Park und Bryn Mawr im letzten Monat geständig.

Zwei junge Leute, welche häufig Bier und Wein nach Niles' Hausmeisterwohnung brachten, sind von der Polizei auch vernommen worden, haben aber ihre Unschuld nachweisen können. Die Getränke hatten sie gemeinsam genossen. In Niles' Wohnung fand die Polizei vermuthlich gestohlenes Handwerkzeug, welches sie, wie auch mehrere Flaschen Bier, beschlagnahmte. Der Umstand, daß aus einem Hause in Bryn Mawr vier Flaschen Wein gestohlen worden waren, hatte zuerst den Verdacht auf die beiden jungen Leute gelenkt.

Dunkle Existenzen.

Von Hausgenossen der 1228 Wabash Ave. wohnenden Frau Addie McDonald wurde die Polizei benachrichtigt, daß zwei Männer die Frau gewürgt und geschlagen hätten. Frau McDonald gab nur widerstrebend die Wahrheit der Angabe zu und nannte Jakob Savitsky und Samuel Lewis als ihre Angreifer. Die Polizei fahndet auf sie. In einem weiteren Verhör erzählte Frau McDonald, daß sie auf der Reise zu Verwandten nach Scranton, Mo., in Ogden, Utah, Lewis getroffen und später mit ihm in wilder Ehe gelebt habe. Lewis, der Vater ihres Kindes, habe ihr in Kansas City gerathen, sich ihres kleinen Kindes zu entledigen. Sie habe aber nichts davon wissen wollen. Lewis und Savitsky hätten sie zu einer langen Fahrt auf der Straßenbahn veranlaßt, ihr am Ende der Linie das Kind entrissen und seien mit dem Kleinen in ein Gehölz gerannt. Sie fürchte, daß sie das Kind dort ermordet hätten. Die Polizei hält dies für unwahrscheinlich und glaubt, daß Lewis das Kind in Pflege gegeben hat.

Ein verhängnißvoller Brief.

Joy und Moy Lung, 1250 Belmont Ave., Brüder, erhielten gestern aus der chinesischen Heimath einen Brief sehr trüben Inhalts. Joy lief planlos davon und wurde spät Abends an der Dearborn Straße anscheinend geistesgestört aufgegriffen, und Moy brachte sich mit einem Rasirmesser lebensgefährliche Wunden am Halse bei. Der Unglückliche ringt im Lake View Hospital mit dem Tode. Joy ist im Beobachtungsgewahrsam.

„Wenn Frauen reden."

Die fünfzehnjährige Mabel Roan, 3308 State Str., unterhielt sich in der Apotheke von Yoemans & Holthoefer, 3300 State Str., mittels Fernsprecher mit einer Freundin. Um zehn Uhr Abends betrat sie den Abtheil und wurde nicht mehr beachtet. Als Yoemans um elf Uhr das elektrische Licht abdrehte und das Geschäft schloß, dachte er nicht mehr an das gesprächige Fräulein und dieses im Eifer der Unterhaltung auch nicht an ihre Umgebung. Um 11:30 Uhr wollte sie endlich heim und sah sich dann eingesperrt, aber noch volle zwei Stunden mußte sie warten, bis die Polizei Yoemans in seiner Wohnung, an der 51. Straße und Wabash Ave., benachrichtigt hatte und sie von ihm befreit worden war. In der Zwischenzeit unterhielt sich Frk. Roan mit anderen Freundinnen.

Junges Mädchen verschwunden.

Die achtzehnjährige Carrie Cook, Dienstmädchen bei Frau Eliza Jenkinson, Nr. 467 78. Straße, wird von der Polizei gesucht. Das Mädchen hatte sich am Sonntag Abend mit einer Freundin vom Gottesdienst in der Windsor Park-Kongregationalisten-Kirche, dem sie beigewohnt hatte, auf den Heimweg gemacht, und ist seither verschwunden. Frau Jenkinson benachrichtigte heute die Polizei.

Kindesleiche gefunden.

Der Lumpensammler August Müller fand heute in einer Aschekanne hinter dem Hause Nr. 1312 Wabash Ave. die Leiche eines etwa einen Monat alten Knäbleins, die vermuthlich im Laufe der Nacht dorthin gebracht worden war. Die Polizei ließ die Leiche fortschaffen.

Auf der Treppe des Hauses 208 Kramer Str. wurde heute früh die in einen Frauenrock gehüllte steif gefrorene Leiche eines etwa einen Tag alten unbekannten Kindes weiblichen Geschlechts von einem Knaben gefunden und der Polizei übergeben.

Zwei schwere Probleme. — Manche Leute sind gesund, können aber keine Arbeit bekommen, andere haben Arbeit, können aber nicht arbeiten, weil sie krank sind. Beide sind schlimme Fälle, aber der letztere ist der schlimmste von beiden. Herr John Kromar aus Chamois, Mo., sagt: „Ich war vier Jahre lang krank und unfähig zu arbeiten, aber Fornis Alpenkräuter stellte meine Gesundheit wieder her. Ich bin jetzt gesund und keine Arbeit scheint mir zu schwer."

Etwas Großartiges ist es, dieses sagen zu können. Tausende haben in Fornis Alpenkräuter Gesundheit und Kraft gefunden. Wird nicht in Apotheken verkauft. Sie können ihn von Spezial-Agenten beziehen. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz.

Sucht eine Wohnung.

Frau mit krankem Mann und 7 Kindern überall abgewiesen.

Eine mitleidenerregende Geschichte erzählte heute Frau M. Shapiro, 586 W. Taylor Str., Stadtrichter Maxwell. Sie hatte die Miethe nicht zahlen können, und der Hausbesitzer, Charles Spare, hatte ihr deshalb, und auch weil das Haus niedergerissen werden soll, gekündigt. Zwei Wochen lang, so erzählte sie, war sie dann herumgelaufen, um eine andere Wohnung zu finden, aber überall war sie von den Hauswirthen und Agenten abgewiesen worden, weil sie sieben Kinder hat. Ihr Mann ist krank, das einzige Einkommen der Familie, deren Baarvermögen aus $12 besteht, wird von der 17jährigen Tochter verdient.

Spare erklärte sich bereit, den Leuten die rückständige Miethe zu schenken, sagte aber, daß er wegen des Kontrakts auf Abbruch des Hauses, der eingehalten werden müßte, auf Räumung der Wohnung bestehen müsse. Durch Vermittlung des Richters wurde schließlich vereinbart, daß die Familie noch bis zum 15. Dezember wohnen bleiben darf, damit Frau Spapiro inzwischen eine andere Wohnung beschaffen kann.

* Zwei leerstehende Wagen der Metropolitan-Hochbahn wurden heute Nachmittag auf einem Nebengeleise an der N. Western Ave. durch Feuer theilweise zerstört und der Verkehr auf der Hochbahn kurze Zeit unterbrochen.

Versucht dieses Wunder und werdet stark.

Wunderbar schnelle Wirkung eines sicheren Stärkungsmittels in der Beilegung aller Arten Schwächen.

Die erste Dosis bestätigt diese Angabe. Versuch ist frei.

Ohne Uebertreibung kann gesagt werden, daß das wirksamste und sicherste aller Tonics, welches je hergestellt wurde, sich einer großen Beliebtheit in Chicago erfreut. Es gibt sehr viele Leute, die ein Vorurtheil hatten, Tonics zu nehmen, die, nachdem sie etliche Dosen dieses Tonics genommen hatten, zugeben mußten, daß es grundverschieden von den gewöhnlichen Tonics ist.

In der That verdient es einen besseren Namen als Tonic; es ist ein allgemeines Kräftigungsmittel, Belebungsmittel, ohne irgendwelche der schwächenden Nachwirkungen. Außerdem enthält es keinen Alkohol, den hinterlistigen Feind des menschlichen Körpers.

Blue-Bell General Tonic Tablets ist der Name dieses vorzüglichen Kräftigungsmittels. Es ist unübertrefflich für die Heilung jeder Phase von Nervenerschöpfung. Unsere Nerven allein machen uns das Leben lebenswerth. Ohne dauernde Nervenkraft verlieren wir unseren Ehrgeiz, unseren Muth und Erwerbsfähigkeit, Gedächtniß, klare Gedanken, Arbeitslust und die Fähigkeiten, welche kräftige Männer und Frauen besitzen müssen, verschwinden, wenn die Nerven schwach werden.

Wenn ein Mann oder Frau die wunderbare Wirkung von Blue-Bell Tonic Tablets bezweifelt, so läßt er oder sie sich eine Gelegenheit entgehen, das zurückzuerlangen, was durch kein anderes Mittel zurückzuerlangen ist, ausgenommen durch ein Leben auf der Farm oder des Millionärs Vorrecht einer Europareise. Wenn Ihr dies nicht thun könnt, geben Euch Blue-Bell General Tonic Tablets die nöthige Kraft.

Wenn Ihr an Nervenschwäche, Muthlosigkeit, Mangel an Ehrgeiz, schwachem Rücken, Biliosität, Schlaflosigkeit leidet, müde und erschöpft seid, so rührt dies von schwachen Nerven her und Ihr könnt Heilung finden durch Blue-Bell General Tonic Tablets. Eine Dosis beweist es.

Schreibt heute um ein Probe-Packet, damit Ihr Euch überzeugen könnt, an die Blue-Bell Medicine Company, Watertown, So. Dakota, und dann geht nach Eurem Apotheker und kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel. Wenn er sie nicht hat, schickt uns den Betrag, und wir senden sie Euch.

Blue-Bell Tonic Tablets werden in 50c und $1.00 Schachteln verkauft bei Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayner's, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillmans, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co.

LLOYDS BARGAIN STORE
EST 1876 138-144 STATE ST.

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf

Der Laden ist Abends offen bis Weihnachten, beginnend Samstag, 12. Dezember.

Muster Sweater Coats von Reisenden

Zu einer Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte von regul. Preisen.

Fortsetzung des größten aller Verkäufe von den New Jersey Knitting Mills, New Jersey, Muster Sweater Coats von Reisenden, Sweater und Cardigan Jackets für Männer, Damen, Knaben und Mädchen. In einer endlosen Auswahl von Facons, Faben und Kombinationen, von feinen Wollstoffen, Kammgarnen, schwerem Shaker Knit, Jerseys in regulärer Coat-Facon, mit oder ohne Taschen, einfach- oder doppelbrüstig, schlichte und fancy Gewebe, auch hoher Hals, gerollter Kragen und V Hals-Facon, Werthe rangiren bis zu $6. Wir haben sie in 7 Partien getheilt, um schnell damit zu räumen und auf 10 großen Bargain-Tischen ausgelegt, zu $3.39, $2.39, $1.69, $1.19, 89c, 59c und **29c**

Puppen-Bargains für Donnerstag

12zöll. bekleid. Puppen, Bisque Gesicht, zufallende Augen **25c**

14zöll. bekleidete Puppen, gekleidet mit Seide und Satin, Bisque-Kopf, zufallende Augen, zu **49c**

15zöllige Papier-Mache Puppe, mit groß. Bisque Kopf, bewegl. Augen mit Augenlidern, Schuhen u. Strümpfen, gescheitelte Perücke .. **49c**

13zöll. Kidkörper Puppe, Bisque Kopf, bewegliche Augen, doppelte Gelenke **49c**

19zöllige Papier-Mache lenk-Puppe — großer Bisque-Kopf, gelockte u. gescheitelte Perücke, bewegliche Augen — ein seltener Bargain zu **75c**

22zöllige Kestner Puppe, großer Bisque-Kopf, mit langem Haar, gescheitelt, bewegliche Augen mit Augenlidern, Schuhen und Strümpfen — ein $2-Werth zu **$1.25**

21zöllige Kidkörper Puppe, Hüften- und Kniegelenke, großer Bisque Kopf, bewegliche Augen, lockige gescheitelte Perücke, extra dauerhafter Körper, ein $2-Werth zu **$1.39**

Wir führen ein vollständiges Lager von Kestner-Puppen bis zu $15.

Muster-Puppenausstattungen, Kleider jeder Art, Sweaters, Sacques, Teddy-Bear Anzüge, Fußballanzüge für die Puppe und Kleider jeder Art zur Hälfte der regulären Preise.

Verkauf von Muster-Leinen und fancy Waaren

50 feine Muster-Sets von Leinen und Damast Tischtüchern u. Servietten, alle perfekt, beliebte Geschenke, von $1.98 bis **$8.95**

200 feine Leinen u. Damast Muster-Tischtücher, 8×4, 10×4 und 12×4 Größen, hohlgesäumt od. befranst. Sind perfekt. Extra spezieller Verkauf, von 69c bis **$3.98**

700 Yds. 70zöll. reines Atlas Damast-Tischleinen, sehr reiche Muster, 95c werth, speziell, Yd. **59c**

300 Jobber leinene Muster Drawnwork Dresser Scarfs u. Sideboard. Keine zwei übereinstimmend. — Echte Bargains, 69c bis **$4.98**

188 einzelne Jobber Muster von feinen Battenberg Gardinen Stücken u. Scarfs, $2 bis $5 das Stück werth. Jobber Muster-Verkauf, 98c, $1.39, $1.69, $1.98 und **$2.48**

550 einzelne Muster Bags, in Slipper, Laundry, Bürste und Kamm usw., vom feinsten Crash usw., ext. spez. Bargains, 48c bis **$1.98**

1000 Muster v. fancy Kissen Tops, auszuarbeiten oder lithographiren, auch Seide und Tapestry, alle Sorten Entwürfe, von 10c, 19c, 25c, 29c, 39c bis **79c**

Bargains für Donnerstag in Cloaks, Suits, Pelzsachen

Damen- und Misses-Suits, gemacht aus reinwollenen Stoffen. Die Coats sind 33 Zoll lang, mit Strap garnirt und ganz mit garantirtem Satin gefüttert. Die Skirts sind plaited oder Flare mit breitem Self-Fold unten. Diese Suits wurden gemacht, um zu $12.50 verkauft zu werden. Wir kauften 75 davon zu unser. eigenen Preis und verschleudern sie morgen zu **$4.88**

Damen-Coats, gemacht aus reinwollenen Mischungen und schwerem Covert Cloths, in einer großen Auswahl von Farben. Die meisten dieser Coats sind halb mit Satin gefütert, halbanschließende oder lose Rückseite, 50 und 52 Zoll lang. — Werth von $6 bis $10, speziell morgen **$1.98**

Pelz-Sets, bestehend aus großem Pillow Muff und volle Größe Throw. Gemacht aus reichem, glänzendem Sabeline Pelz, mit Satin gefüttert. Dieses Set wurde nie für weniger als $5.00 verkauft — speziell morgen zu **$1.95**

Gefährlicher Irrer niedergeknallt.

Hatte Schwägerin bedroht und schoß auf Geheimpolizisten, die ihn verhaften sollten

Jakob Kaßenkavich, ein 2968 Haynes Court wohnender 38jähriger Mann, wurde heute Morgen im Kugelwechsel mit Geheimpolizisten auf dem Hof hinter seiner Wohnung durch den Leib geschossen und bewußtlos niedergestreckt. Jetzt liegt er im County-Hospital, und die behandelnden Aerzte versichern, daß wenig, wenn überhaupt, Aussicht vorhanden ist, ihn zu retten.

Im gleichen Hause an Haynes Court wohnt Kaßenkavichs Schwägerin, Frau Rosie Kaßenkavich. Diese kam gestern Nachmittag nach der Polizeiwache an der 35. Straße und klagte, daß der Schwager seit einiger Zeit anscheinend geisteskrank sei. So besuche er seit einem Monat eine Kirche in der Nachbarschaft und sei dann stets mit einem Revolver und einem Brotmesser bewaffnet. Jetzt habe er auch die Drohung ausgestoßen, er werde seine Schwägerin und sich selbst umbringen, und es sei ihm wohl zuzutrauen, daß er die Drohung ausführen werde.

Die Frau erwirkte vor Stadtrichter Girten, an den sie verwiesen worden war, einen Haftbefehl unter der Anklage des unordentlichen Betragens, und die Geheimpolizisten McDermott und Sennott von der Wache an der Deering Straße wurden mit der Festnahme des Mannes betraut. Sie sahen diesen, einen Revolver in der Hand, in einem Zimmer neben der Küche hin- und herlaufen. Die Thür hatte er versperrt. Um Mitternacht erbaten die Beamten sich von Leutnant Gorman Weisung darüber, was sie thun sollten, und wurden angewiesen, nur Wache zu halten, nicht aber zu versuchen, in das Haus einzudringen. Heute Morgen wurden die Geheimpolizisten O'Connor, Mullins und Downes hingesandt. Diese versuchten nun, die Hinterthür zu erbrechen. Plötzlich stürzte Kaßenkavich heraus, mit dem Revolver herumfuchtelnd, und sprang, den Beamten ausweichend, in den Holzstall. Durch einen Thürspalt gab er mehrere Schüsse ab, ohne Unheil anzurichten. Da schoß der Geheimpolizist O'Connor in die Luft, in der Hoffnung, den Geisteskranken einzuschüchtern und seine Festnahme zu ermöglichen. Es hatte aber die entgegengesetzte Wirkung. Kaßenkavich sprang aus dem Stall heraus und schoß jetzt auf die in einer Gruppe zusammenstehenden Beamten, welche nun auch von ihren Waffen Gebrauch machten und den Unglücklichen zu Boden streckten. Dann ließen sie ihn in das County-Hospital bringen.

— Die Original-Komposition. — Komponist (nachdem er seinem Freunde das neueste Opus vorgespielt hat): „Siehst Du, das habe ich mir von der Seele herunterkomponirt!" — Freund: „Hm, da hast Du also Deine Seelent- und Dein Gewissen belastet?"

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Ausgezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Dez.
Weizen—					
Dez	1.03⅜	1.04	1.03⅜	1.03⅞	1.03¾
Mai	1.08¾—⅝	1.09¼	1.08½	1.09¼	1.08⅞—1.09
Juli	1.01⅛—⅝—¾	1.01⅞	1.01	1.01¾	1.01⅝—¾
Mais—					
Dez	.59½—⅝	.59⅝	.59¼	.59¼	.59⅝—¾
Mai	.62¼—⅜	.62⅜	.62¼—⅜	.62⅜	.62⅝
Juli	.62¼—⅜	.62½	.62¼	.62⅜	.62¼
Hafer—					
Dez	.50⅜	.50⅜	.50⅜	.50⅜	.50¼
Mai	.52⅞—53	.53⅜—½	.52⅞	.53¼	.52⅞
Juli	.47½	.48¼	.47⅜	.48	.47⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.45	14.45	14.45	14.45	14.40
Jan	15.87½	15.90	15.87½	15.87½	15.82½
Mai	16.12½	16.15—17	16.12½	16.12—15	16.07—10
Schmalz—					
Jan	9.17½	9.17½	9.17½	9.17½	9.12—15
Mai	9.40	9.40	9.40	9.40	9.35
Rippchen—					
Jan	8.22½	8.22½	8.22½	8.22½	8.20
Mai	8.50	8.50	8.47—50	8.47—50	8.45

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 59,233, von Mais auf 714,000, von Hafer auf 268,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 19,887 Bushels Weizen, 147,600 Bushels Mais und 334,011 Bushels Hafer.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch eine Moralpredigt.

Für die Mitwelt scheint die jüngste und angeblich letzte Jahresbotschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß nicht geschrieben zu sein. Einige Hofschmeichler versichern zwar, daß sie „von 90 Millionen“ gelesen werden wird, also auch von den Säuglingen in der Wiege, den Analphabeten, den Zuchthaussträflingen und den Blinden, aber die Wahrheit dürfte sein, daß sie vollständig noch nicht von fünf Bürgern unter hundert durchgesehen werden wird. Deshalb wird Herr Roosevelt sie unbesorgt in einige Dutzend „Magazinartikel“ umschreiben und die Monatschrift, deren Mitarbeiter er sein wird, auf einige Jahre hinaus mit Füllstoff versorgen können. Solche Vorsorge empfiehlt sich namentlich dann, wenn der Schriftleiter gern auf die Jagd geht oder sonstige Abhaltungen hat.

War aber das „geschichtlich wichtige“ Schriftstück hauptsächlich für die Nachwelt bestimmt, so hätte der Präsident die Kritiker der Zukunft nicht durch Irreführungsversuche beleidigen sollen. Was wird z. B. der gewissenhafte Geschichtsforscher im Jahre 5000 sagen, wenn er in der Botschaft auf die Behauptung stößt, daß am Ende der Roosevelt'schen Amtszeit „die Bundesfinanzen in vorzüglicher Ordnung, und die Einnahmen um 100 Millionen Dollars höher sind, als die Ausgaben!“ Denn aus allen anderen Quellen wird er lernen, daß im Dezember 1908 allerdings noch ein scheinbarer Ueberschuß von annähernd 100 Millionen vorhanden, daß das aber nur der vergleichsweise klägliche Rest eines viel größeren wirklichen Ueberschusses war, und daß der damalige Finanzsekretär schon für das folgende Rechnungsjahr ein noch größeres Defizit in Aussicht gestellt hatte. Wie wird der gelehrte Nachfahre einen so handgreiflichen und groben Trugschluß mit dem hochmoralischem Tone der ganzen Botschaft in Einklang bringen können, oder gar mit der Ueberlieferung, daß der Präsident Theodor Roosevelt Jedermann als einen niederträchtigen Lügner zu brandmarken pflegte, der sich auch nur der geringsten Ungenauigkeit mit Bezug auf ihn selbst schuldig gemacht hatte! Am Ende wird die Nachwelt den Eindruck gewinnen, daß Theodor Roosevelt es unter Umständen nicht verschmähte, sein eigener Lobredner zu sein und unbequeme Thatsachen zu beschönigen. Das wäre aber doch eine ganz falsche Anschauung.

Daß der Präsident seine fast bis zum Ueberdrusse wiederholten Ansichten über alle Zeit- und Streitfragen abermals in ausführlichster Breite entwickeln zu müssen glaubt, obwohl der Kongreß in seiner kurzen Tagung unmöglich auch nur einen einzigen seiner grundstürzenden Vorschläge erörtern kann, ist keineswegs befremdend. Wie Herr Roosevelt selbst des Oefteren gesagt hat, ist sein Sinn nicht auf das Praktische gerichtet, sondern auf das Moralische. Beispielsweise ist ihm an einer Zollreform wenig oder nichts gelegen, weil es seines Erachtens gleichgiltig ist, ob den Steuerzahlern einige Dutzend Millionen mehr oder weniger abgenommen und so oder so vergeudet werden. Dagegen hält er es für seinen Beruf, das Volk aus seiner sittlichen „Lethargie“ aufzurütteln und das Vaterland immer wieder vor den Gefahren zu warnen, die seinen Untergang herbeiführen werden, wenn es nicht bei Zeiten auf die Stimme des von Gott inspirirten Propheten lauscht. Herr Roosevelt glaubt, die Gesetze der politisch-wirthschaftlichen Entwickelung erkannt und das Mittel zur Erhaltung der reinen Demokratie sowohl wie zur Abwehr des Sozialismus gefunden zu haben. Weil aber seine Zeitgenossen ihn nicht zu begreifen scheinen, und weil besonders der Kongreß seine Vorschläge erst prüfen zu müssen glaubt, wird der Präsident nicht müde, seine Kassandrarufe stets auf's Neue erschallen zu lassen. Die natürliche, aber traurige Folge ist, daß der Kongreß seine jüngste Botschaft nicht einmal höflichkeitshalber angehört hat.

Nur eine Stelle des umfangreichen Schriftstückes hat bedeutendes Aufsehen erregt, der Vorwurf nämlich, daß die gesetzgebende Körperschaft mit Vorbedacht und Ueberlegung den Land- und Holzdieben zu Hilfe gekommen ist. Das soll durch die Verordnung geschehen sein, daß die Bundesspitzel fortan nur für denjenigen Verwaltungszweig solien arbeiten dürfen, von dem sie angestellt sind, und nicht auch für jeden anderen Verwaltungszweig. Nach Angabe einiger hervorragender Senatoren und des Abgeordneten Tawney von Minnesota wurde dieses Gesetz erlassen, weil die Geheimen des Schatzamtes einigen Offizieren zur Verfügung gestellt worden waren, die nach Ehescheidungsgründen suchten. Der Präsident behauptet aber, es hätte in Wahrheit den Zweck gehabt, dem Landamte die Dienste der Detektives zu entziehen, durch deren Ermittlung schon mehrere „prominente“ Staatsmänner überführt worden waren, den Bund durch falsche Landeintragungen und Holzdiebstähle beschwindelt zu haben. Durch diese ehrenrührige Anklage, für die er vorläufig keine Beweise beibringt, hat Herr Roosevelt mehr „Sensation“ hervorgerufen, als er vielleicht beabsichtigt hat. In Frieden und Freundschaft wird er wohl jetzt nicht mehr vom Kongresse scheiden können.

Ein nachgiebiger „Straßenräuber“.

Wenn zwei dasselbe thun, so ist es darum doch nicht dasselbe. Das gilt auch vom Reden. Ob etwas Werth oder Unwerth hat, bedeutungsvoll oder nichtig ist, das hängt ganz davon ab, wer es sagt. Wenn ein Gevatter Schuster oder Schneider prophezeien wollte, daß binnen hundert Jahren die ganze norddeutsche Ebene in die Nordsee versinken, und Berlin ein zweites Vineta werden wird; oder daß in absehbarer Zeit die sagenhafte Insel Atlantis wieder aus der Versenkung auftauchen wird, dann würde man mit einem Achselzucken darüber hinweggehen oder dem Gevatter ein lachendes „Du bist verrückt, mein Kind“, zurufen. Wenn aber irgend ein mehr oder weniger bekannter Professor Dr. Soundso dasselbe prophezeien wollte, dann würde die ganze „Welt“ darüber in gelinde Aufregung gerathen, die Gelehrten würden darüber doziren, unsere Weltpresse würde lange Artikel bringen mit fetten Unterschriften und Bildern von dem Propheten, der Feder, mit der er die Prophezeiung vielleicht niederschrieb, seinem Schlafrock und dem Lieblingskätzchen und Zukunftsbilder von der vergrößerten Nordsee usw.; u. es ist nicht unmöglich, daß sich in New Jersey oder West Virginien Gesellschaften zur Besitzergreifung, Erforschung und Ausbeutung der Insel Atlantis bilden würden. Aehnlich so ist's auf allen anderen Gebieten.

Wenn, beispw., irgend ein gewöhnlicher Bürger in heftigen Worten gegen unsre Eisenbahnleiter loszieht, sie räuberisch und blutsaugerisch nennt, so machen sie sich gar nichts daraus, und wenn sie in politischen Plattformen der Selbstsucht und Willkür beschuldigt wurden, so sagten sie achselzuckend: „take it, where it comes from.“ Erst in der jüngsten Zeit haben sie angefangen, den wider sie gerichteten Reden von Staatsmännern etwas mehr Beachtung zu schenken und Gewicht beizumessen. Nicht, weil sie heftiger wurden, als sie früher waren (das Heftigste, was in unseren Tagen gegen sie laut wurde, bleibt ja weit zurück hinter den wüthenden Anti-Eisenbahn-Tiraden der populistischen Aera oder der mittleren Jahre des vorigen Jahrzehnts), sondern weil sie erkannt haben, daß die Staatsgewalten und Gesetzgebungen nicht mehr ganz so leicht zu leiten und zu besänftigen sind, wie das früher für sie der Fall war, also weil die Quelle, aus der die Worte stammen, beachtenswerther wurde.

Der Respekt vor den Gesetzgebungen usw. wuchs, aber sehr groß ist er noch nicht. „Es rast der See und will sein Opfer haben“. Die öffentliche Meinung erhielt das Opfer, nach dem sie verlangte, in der Eisenbahngesetzgebung von Bund und Staat, und dem Klagegeheul, das die Bahnen dann anstimmten. Wie sie jammerten und räsonnirten! Es that dem Publikum wirklich gut, sie einmal in seiner Rolle zu sehen. Dabei schwand sein Groll, und hier und da machten sich sogar Anzeichen von Mitleid und erwachender Besorgniß, man könne die Bahnen zu hart angefaßt haben, bemerkbar. Die Bahnen machten es daraufhin wie das süße Baby, das durch Heulen etwas ertrotzen will u. bei liebevollem Zureden nur immer stärkere Register aufzieht, und wie sie glauben, das so schon weiche Herz des Publikums genügend zermürbt zu haben, traten sie mit dem famosen Gedanken hervor, daß angesichts der schlechten Geschäftslage und um die Lage zu bessern, eine fünf- bis zehnprozentige Frachtratenerhöhung nöthig sei.

Der Gedanke war ja völlig widersinnig, sprach aller Erfahrung und Wirthschaftsweisheit Hohn, aber die Eisenbahnen hielten daran fest — bis gestern: bis ein ganz großer Geschäftsmann und Waarenversender sie einmal das nannte, was vor ihm in der Jahre Lauf Hunderttausende langbärtige Populisten, rothe Sozialdemokraten und konservative Bürger jeden Standes und Berufs die Bahnen gescholten hatten: „Straßenräuber.“ Ganz gefährliche, hinterlistige Räuber und Wegelagerer nannte gestern auf dem Jahresbankett der Illinoiser Fabrikanten-Vereinigung Herr O. C. Barber, Präsident der „Diamond“-Streichholz-Gesellschaft, die Bahnen, und — Herr W. C. Brown, der Vize-Präsident des „New York Central“-Bahnsystems, hörte es mit an, und gab am Schlusse seiner späteren Ansprache mittelbar zu, daß Herr Barber Recht habe! Die Bahnen wünschten mit den Geschäftsinteressen Hand in Hand zu arbeiten, dem Lande die Prosperität zurückzugeben; wenn die Geschäftsleute glaubten, daß eine Erhöhung der Frachtraten die Rückkehr der Prosperität aufhalten würde, dann werde er vielleicht den Bahnen empfehlen, von der geplanten Ratenerhöhung abzustehen.

Da Herr Brown der Leiter der Kampagne für die Ratenerhöhung war, darf man wohl annehmen, daß damit dieser Popanz beseitigt ist. Da er in seiner vorbereiteten Ansprache, abgesehen von dem Schlußsatz, noch voll und ganz für die Ratenerhöhung eintrat und ihre Nothwendigkeit und Gerechtigkeit zu begründen suchte, will es scheinen, als sei es erst durch die Worte Herrn Barbers bekehrt oder erschreckt worden, und dann wäre eben damit wieder ein Beweis geliefert für die Behauptung, daß die Frage nicht ist, was gesagt wird, sondern, wer es sagte. Denn was Herr Barber sagte, ist thatsächlich schon viele Tausende Male von Anderen gesagt worden, ohne daß es auf die Bahnen bemerkbaren Eindruck gemacht hätte.

Dabei bleibt es ganz gut möglich, daß es im Grunde den Bahnen mit der Ratenerhöhung gar nicht so recht ernst war und sie den Plan nur aufstellten, einem Verlangen nach Ratenermäßigung vorzubeugen — nach dem Muster des schlauen Mannes, der bei später Heimkunft der Gardinenpredigt der theuren Gattin dadurch vorzubeugen sucht, daß er selbst zankend in's Zimmer tritt.

Der Panama-Grabsch.

Das Geschrei ob des angeblichen Panama-Grabsch oder „steal“ dürfte ungefähr so rasch wieder verstummen, wie es aufgetaucht ist. Um wieviel bei dem vor nun nahezu sechs Jahren vollzogenen Handel die Ver. Staaten über's Ohr gehauen wurden, könnte heute auch durch die sorglichste, gewissenhafteste Untersuchung nicht mehr einwandfrei festgestellt werden. Hätte auch weiter keinen Zweck, selbst wenn es möglich wäre. Die That ist gethan, das Verbrechen verbrochen; keine Macht der Erde kann das Geschehene wieder ungeschehen machen. Und wenn schließlich der Kanal als neue Weltverkehrsstraße hält, was man davon sich verspricht und Amerikas Verkehr, Handel und Gewerbe die gläubig erhofften Vortheile daraus erwachsen, so ist er nicht zu theuer bezahlt, selbst wenn es wahr wäre, wie behauptet worden ist: daß die Ver. Staaten von amerikanischen Bürgern für $40,000,000 gekauft haben, was diesen Patrioten nur $12,000,000 gekostet.

Nackt und unbedingt, wie die Behauptung gestellt worden, ist sie nicht aufrecht zu erhalten. Da im Ganzen für das Eigenthum der verkrachten französischen Kanalgesellschaft nicht mehr als $40,000,000 bezahlt worden sind, und da von dieser Summe die betheiligten amerikanischen Macher doch nicht alles erhalten haben können, weil sie theilen mußten mit den französischen Machern, so können sie auch nicht allein allen Gewinn eingesteckt haben. Daß jedoch der Gewinn gemacht worden ist, wenn er auch nicht im besagten Umfang gemacht worden, kann füglich nicht angezweifelt werden. Wo man hobelt, fallen Spähne. Wo es Grabschgelegenheiten gibt, da sammeln sich die Grabscher. Es ist einfach unglaubhaft, daß eine Gelegenheit, wie sie damals vorlag, unbenützt geblieben sein sollte.

Die ganze Geschichte und Vorgeschichte des Unternehmens birgt Geheimnisse, die vermuthlich niemals ganz werden aufgeklärt werden. Lange Zeit hindurch (nach dem Fehlschlag der Lesseps'schen Unternehmung mehr als je) — war in den Ver. Staaten die Stimmung nicht zu Gunsten eines Panama- sondern zu Gunsten eines Nicaragua-Kanals. Noch die von Präsident McKinley ernannte Kommission, die im Jahre 1899 ihren Bericht abstattete, empfahl entschieden die Nicaragualinie. Daß die französische Panamagesellschaft für die Abtretung ihrer Rechte und ihres Eigenthums einen „unerschwinglichen“ Preis forderte, war einer der Gründe, wenngleich nicht der stärkste, um deswillen die Panamalinie nicht empfohlen wurde. In beiden Häusern des Kongresses war die Mehrheit für Nicaragua; namentlich im Senat, wo der seither verstorbene Senator Morgan, der zugleich eifrigste und sachkundigste Vorkämpfer der Nicaragualinie, an der Spitze des Kanalausschusses stand.

Dann trat plötzlich der wundersame Umschlag ein. Der am Lesseps-Unternehmen betheiligt gewesene Franzose Buneau-Varilla, Ingenieur und Diplomat seines Zeichens und ein Stück Abenteurer oder Glücksriter dazu, brachte nach Washington die Kunde, daß die französische Gesellschaft ihre Forderungen auf $40,000,000 herabgesetzt habe. Buneau-Varilla machte sich hinter Senator Mark Hanna, gewann diesen schlauen Geschäftsmann für seinen Plan und machte andere Bekehrungen. Auch Präsident Roosevelt wurde gewonnen; vermuthlich durch die Aussicht, daß der Panamakanal rascher als der Nicaraguakanal werde vollendet werden können. Im Februar 1903 kam durch Vermittelung des amerikanischen Anwalts William Nelson Cromwell und der inzwischen gebildeten amerikanischen Panamagesellschaft der Handel mit der französischen Gesellschaft zum bedingungsweisen Abschluß, abhängig von der Zustimmung der kolombischen Regierung. Dann der Bruch mit der Republik Kolombia, das den in Washington mit seinem Vertreter vereinbarten Vertrag nicht guthieß. Dann (im November) die von Washington aus angezettelte Revolution, wodurch die Provinz Panama von Kolombia losgerissen und als selbstständige Republik erklärt wurde. Dann der Vertrag mit der neugebackenen Republik von Roosevelts Gnaden, die gegen Zahlung von $10,000,000 die Kanalzone mit allem Zubehör an die Ver. Staaten abtrat. Nachdem das erreicht war, ist der $40,000,000-Handel „perfekt gemacht“ worden.

* * *

Daß in der langen Zwischenzeit der Unterhändler Buneau-Varilla und seine französischen Hintermänner und seine hiesigen Bundesgenossen nicht müßig gewesen sind, dürfte Jeder auch ohne besondere Versicherung glauben. Die Aktien der Lesseps-Gesellschaft, um die sich einst die französischen Geldeinleger gerissen hatten, waren seit dem im Jahre 1889 erfolgten Bankerott der Gesellschaft so gut wie werthlos geworden. Niemand konnte dort wissen, ob für das noch vorhandene Eigenthum der Gesellschaft und die ihr gewährten Rechte sich jemals ein Käufer finden würde. Bauten die Ver. Staaten den Nicaraguakanal, wie das lange Jahre hindurch allgemein erwartet wurde, so war auch die letzte Hoffnung flöten. Für die Leute jedoch, die hier die Umsattlung zu Gunsten des Panamakanals in die Wege leiteten oder den Stand der Verhandlungen kannten, lag eine großartige Gelegenheit vor. Indem sie ihre Kenntniß für sich behielten, wohl auch geflissentlich Zweifel erregten am Zustandekommen des Handels, konnten sie von den nichts ahnenden, wenig hoffenden französischen Aktionären für ein Butterbrod die Papiere aufkaufen, die bald darauf 40 Millionen werth sein sollten.

Aber es ist ausgeschlossen, wie schon gesagt, daß der ganze Gewinn von Amerikanern gemacht wurde. Es ist zu bezweifeln, ob sie auch nur mehr als die Hälfte gemacht haben. Aber wie viel sie auch gemacht haben mögen: man kann ihnen, so weit sie als Geschäftsleute und nicht amtlich betheiligt waren, nicht den Prozeß deswegen machen. Wie hinterlistig sie auch gegen den Vortheil des eigenen Landes gehandelt, sie haben kein Gesetz übertreten. Sie haben sich einfach auf eine gewinnverheißende Spekulation eingelassen. Und wenn es wahr sein sollte, daß ein Schwager Roosevelts und ein Bruder Wm. H. Tafts mitgegrabscht haben, so kann das geschehen sein, ohne daß Roosevelt oder Taft davon wußten oder gar persönlich Vortheil davon gehabt hätten.

Daß sich in dieser Richtung die seit lange umlaufenden Gerüchte und Verdächtigungen anständiger Weise nicht ausschlachten lassen, geht am besten daraus hervor, daß im verflossenen Wahlkampfe die demokratischen Wahlfeldzugsleiter sich geweigert haben, Gebrauch davon zu machen. Man wußte im demokratischen Lager damals so gut wie heute, daß gewisse Leute auf Kosten der Ver. Staaten sich bereichert hatten. Da man aber auch wußte, daß sich gerechtermaßen daraus weder dem Präsidenten, noch dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten ein Vorwurf machen ließ, so schwieg man darüber. Der Präsident oder sein Kriegssekretär konnten nicht im Namen und auf Rechnung der Bundesregierung thun, was jene Leute für sich gethan haben. Sie konnten nicht wie jene auf den Markt gehen und in aller Stille die entwertheten Aktien aufkaufen. Sie konnten keinen Dollar ausgeben zu solchem Zwecke, ehe nicht der Kongreß dem ganzen Plan seine Genehmigung gegeben hatte. Und dann war es zu spät, um noch billig zu kaufen.

Jedenfalls hätte, nachdem vor der Wahl seine politischen Gegner über das nicht mehr zu Aendernde geschwiegen hatten, nun nach der Wahl auch Herr Roosevelt darüber schweigen können. Es lag kein Anlaß für ihn vor, die Sache öffentlich zur Sprache zu bringen, außer dem einen: daß sie ihm Gelegenheit gab, einige Zeitungsleute, deren Verhalten im Wahlkampf ihn geärgert, nachträglich Verleumder und Lügner zu heißen. Wobei ihn sein hitziger Eifer wieder einmal zu Behauptungen hingerissen hat, die — gelinde gesagt — ungenau und irreführend sind.

Reichsminister.

Zu den „konstitutionellen Garantien“, die gegenwärtig in Deutschland gefordert werden, gehört an erster Stelle die Ministerverantwortlichkeit im Reiche. Die in der Verfassung ausgesprochene Verantwortlichkeit des Reichskanzlers soll durch ein entsprechendes Gesetz verwirklicht, beziehungsweise vervollständigt werden. Daneben wird der Ruf nach verantwortlichen Reichsministern laut. Ein derartiges Verlangen ist, namentlich in den ersten Jahren des Bestehens des Deutschen Reiches, wiederholt geltend gemacht worden, von Seiten der Freisinnigen und der Nationalliberalen sowohl wie von Seiten des Zentrums.

Gegenwärtig ist bekanntlich nur der Reichskanzler verantwortlich, und dessen Verantwortlichkeit ist so verschwommen, so unklar und unbestimmt gekennzeichnet und abgegrenzt, daß die Gelehrten nicht einmal darüber einig sind, welcher Art die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers ist; ob sie nur eine „moralische“, ob sie eine „historische“ oder eine „politisch-parlamentarische“ oder eine „rechtliche“ sei. Jede dieser Ansichten hat ihre Vertreter. Erwähnt mag bei dieser Gelegenheit werden, daß die bedeutungsvollen Worte in Artikel 17 der Reichsverfassung: „welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt“, in dem Verfassungsentwurf, den Fürst Bismarck vorgelegt hatte, nicht enthalten waren. Bismarck bekämpfte lebhaft die Annahme dieser Worte. Schließlich ließ er sie sich gefallen, aber weniger, weil er von ihrem Nutzen sich überzeugt hatte, sondern vielmehr weil er des Streitens müde war. Benniasen hatte den Zusatz beantragt, und Bismarck selbst hat sich später über die Tragweite dieses Zusatzes in bezeichnender Weise ausgesprochen.

In der Reichstagssitzung vom 5. März 1878 erklärte er: „Als der Verfassungsentwurf für den Norddeutschen Bund zuerst zur Revision gelangte, da war der Reichskanzler durchaus nicht mit den bedeutungsvollen Attributionen ausgestattet, die ihm durch den einfachen Satz, der sich auch in Artikel 17 der Verfassung befindet, zugeschoben sind. Er ist damals durch eine Abstimmung in das jetzige Maß hineingewachsen, während er vorher einfach das war, was man in Frankfurt in bundestäglichen Zeiten einen Präsidialgesandten nannte, der seine Instruktionen vom preußischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu empfangen hatte, und der nebenher das Präsidium im Bundesrathe hatte. Nun wurde durch den Artikel 17 die Bedeutung des Reichskanzlers plötzlich zu der eines kontrasignirenden Ministers und nach der ganzen Stellung nicht mehr eines Unterstaatssekretärs für deutsche Angelegenheiten im auswärtigen preußischen Ministerium, wie es ursprünglich die Meinung war, sondern zu der eines leitenden Reichsministers hinaufgeschoben.“ Dadurch kam es, daß Bismarck selbst das Kanzleramt übernahm, während er vorher Herrn v. Savigny damit hatte betrauen wollen.

Der zum „leitenden Reichsminister Hinaufgeschobene“ hat unter sich die Staatssekretäre, die ihre Aemter nicht selbstständig, sondern als Stellvertreter des Reichskanzlers und nur so lange verwalten, wie dieser die betreffenden Amtshandlungen nicht selbst vornehmen will. Dem Reichskanzler steht es zu, jederzeit in ihre Verwaltung einzugreifen. Durch das Stellvertretungsgesetz vom 17. März 1878 ist aber die Möglichkeit geschaffen, daß die Staatssekretäre, doch nur insoweit, als sie mit der Stellvertretung des Reichskanzlers ausdrücklich betraut sind, als verantwortliche Reichsminister auftreten. Ueber den Umfang seiner Verantwortlichkeit hat Fürst Bismarck selbst gelegentlich geäußert: „Ich bin dafür verantwortlich, daß an der Spitze der einzelnen Zweige der Reichsverwaltung Leute stehen, die ihre Verwaltung im Großen und Ganzen in der Richtung des Stromes führen, den das deutsche politische Leben nach der augenblicklichen Richtung des deutschen Geistes und der deutschen Geister zu laufen genöthigt ist, daß kein Zwiespalt nicht nur innerhalb der verschiedenen — lassen Sie mich einmal den Ausdruck gebrauchen — Reichsministerien, sondern auch kein dauernder prinzipieller Zwiespalt innerhalb der großen Körperschaften, die dem Reiche seine Gesetze und Einrichtungen geben, einreiße, auch kein Mißtrauen und keine Feindschaften zwischen den einzelnen Bundesgliedern; im wesentlichen aber dafür, daß an jeder Stelle, die zu besetzen ist, jemand steht, der befähigt ist, diese Geschäfte zu besorgen. Für alle Einzelheiten mit die Verantwortung zuzumuthen, das wäre sehr ungerecht und wäre Uebermenschliches von mir verlangt.“

Mit diesen Einrichtungen und dieser Verantwortlichkeit war Bismarck zufrieden. Von Seiten der Freisinnigen und der Nationalliberalen und später auch von Seiten des Zentrums wurde die Schaffung verantwortlicher Reichsministerien verlangt. Dagegen hat sich Bismarck im Reichstage sowohl wie im preußischen Landtage wiederholt ausgesprochen. Eine „kollegialische Ministerverfassung“, wie sie in Preußen besteht, hielt er für einen „staatsrechtlichen Mißgriff und Fehler, von dem jeder Staat so bald wie möglich loszukommen suchen sollte.“ Darum wollte er nicht die Hand dazu bieten, daß diese Einrichtung auf das Reich übertragen würde. Ferner betonte er: „Mit dem Streben nach Reichsministerien irre man sich in der Abschätzung der Bedeutung, die diese Ministerien haben würden, Ministerien ohne materielle Macht, ohne Verwaltung hinter sich. „Sie würden im Durchschnitt nur sein wie jene hochverehrten ostasiatischen Persönlichkeiten, die ein großes Ansehen äußerlich haben, äußerlich, aber keine Machtvollkommenheit; der „Taikun“ würde immer in den Partikularstaaten stecken. Es würden eben Minister sein, die in keinem Partikularstaate eine bestimmte Wurzel hätten, keinen bestimmten Vortrag beim Souverän, kein bestimmtes Mitvotiren bei allen materiellen Sachen, die in diesem Partikularstaate vorkommen, sondern sie würden ganz allein auf die Reichsgewalt in Berlin angewiesen sein, und das eigentliche praktische Leben würde sich außerhalb ihrer Betheiligung bewegen, und zwar in rein partikularistischem Sinne. So würde sich dieser Reichsprätension gegenüber, die wurzellos wäre in dem mächtigsten Partikularstaate, der Ring des Partikularismus ganz fest schließen, Preußen an der Spitze, und der erste und mächtigste Widersacher des Reichsministers würde — der preußische Finanzminister sein.“

Bismarck scheint damals so etwas wie einen Herrn v. Rheinbaben vorgeahnt zu haben. Nicht geahnt aber hat er wahrscheinlich, daß ihm selbst noch bei seinen Lebzeiten das „persönliche Regiment“ so mächtig über den Kopf wachsen würde. Vielleicht hätte er dann anders gesprochen.

Das englische Heer.

Ein soeben veröffentlichtes englisches Weißbuch gibt eine Uebersicht über die Entwicklung der Stärkeverhältnisse der britischen Armee während der letzten drei Jahre. Wenn man die Ziffern des 1. Oktober dieses Jahres mit denen des 1. Oktober 1905 vergleicht, so ergibt sich ein Rückgang der regulären Armee um 18,653 Köpfe. Nur die Kavallerie ist um 342 Köpfe, auf 114,088 Mann, gestiegen. Die Stärke aller anderen Waffengattungen ist gesunken: die Infanterie von 99,336 auf 89,509, die Gardefußtruppen von 8053 auf 7609, die reitende und Feldartillerie von 20,504 auf 18,783 und die anderen Waffen von 24,730 auf 23,259 Mann. Vor drei Jahren gab es eine Miliz von 69,629 Mann Infanterie und 13,254 Artillerie, am 1. Oktober existirte dafür eine Spezialreserve von nur 50,179 Mann Infanterie und 9355 Artillerie. Die Volunteers betrugen damals 180,499 Infanterie und 38,362 Artillerie, die Territorialarmee zählte im Oktober d. J. nur 117,729 Mann Infanterie und 27,869 Artillerie. Die Armeereserve ist allerdings von 94,342 Köpfen auf 133,631 Köpfe gestiegen. Aber einmal befinden sich für jetzt noch die während des Krieges Eingetretenen in derselben und zweitens müssen sich in fünf Jahren die Verminderungen der regulären Armee geltend machen. Augenblicklich ist trotz des Steigens der Armeereserven eine allgemeine Abnahme von rund 75,000 Köpfen zu verzeichnen.

Lokalbericht.

Folgte der Gattin ins Grab.

Robert E. McCrea von Wabash, Ind., erschießt sich im Great Northern Hotel.

Aus Gram über das unlängst erfolgte Ableben seiner Gattin hat sich heute früh der 39jährige Robert E. McCrea, vermuthlich ein Sohn des wohlhabenden früheren Bankiers gleichen Namens in Wabash, Ind., in einem Badezimmer im achten Stockwerk des Great Northern Hotel erschossen.

McCrea war gestern Mittag in dem Hotel abgestiegen und hatte ein Zimmer in der Nähe jenes Badezimmers erhalten. Früh am Nachmittag hatte er einen Ausgang gemacht und war um 2½ Uhr auf sein Zimmer gegangen. Seither hat ihn Niemand mehr lebend gesehen. Das Badezimmer war gegen Mitternacht noch von einem Gaste benutzt worden, als um halb ein Uhr ein anderer Gast es betreten wollte, fand er es verschlossen. Nachdem dieser sich in der nächsten Stunde wiederholt vergeblich dorthin bemüht hatte, benachrichtigte er die Hotelverwaltung. Charles Spoor, ein Botenjunge, kletterte durch das Fenster über der Thür und sah McCrea auf dem Boden liegen. Es wurde bald festgestellt, daß der Mann todt war. Wenige Fuß von ihm lag ein Revolver mit einer leeren Kammer. McCrea, ein großer Mann, hatte sich mit dem Rücken gegen die Wand auf den Fußboden gesetzt und sich dann in den Mund geschossen. Die Kugel war ihm ins Gehirn gedrungen und hatte sofort eine tödtliche Wirkung gehabt. In den Taschen des Verstorbenen wurden drei Anweisungen auf die American Trust and Savings Bank über insgesammt $1000, etwas Kleingeld und ein Brief seiner Mutter gefunden, in dem sie ihn über den Verlust seiner Gattin zu trösten versucht. Ein „Goldbonds“ von ihm bezeichnetes Packet hatte McCrea bei seiner Ankunft in dem Hotelbüro in Verwahrung gegeben. Niemand hat den Schuß gehört, welcher dem Leben des Mannes ein Ende machte.

McCreas Gattin starb vor drei Jahren an der Schwindsucht, und seither war der Wittwer sehr niedergeschlagen. Er war in seines Vaters Bank bis vor zwei Jahren als Hilfskassirer angestellt. Die Bank wurde damals mit der „Farmers' and Merchants' National Bank“ verschmolzen, und sein Vater und er zogen sich zurück. McCreas Eltern sind benachrichtigt worden. Er kam häufig nach Chicago und stieg dann in dem erwähnten Hotel ab.

— Verplappert. — Gast (in der Weinkneipe, die zugleich mit einer Bierbrauerei verbunden ist): „Der Papa ist wohl gerade beim Bierbrauen, Hans?“ — Sohn des Wirthes: „Nein, heute wird Wein gebraut!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Clement Frising

am Sonntag Morgen, den 6. Dezember, im Alter von 72 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Dezember, Morgens um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 516 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Frising, Gattin.
Frau **Nikolas Beringer**, Frau **Clement Thill**, Frau **Peter Beringer**, **Tony Frising**, **Christine Frising**, **Andrew Frising**, **Peter Frising**, Frau **Dominick Keller**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Heinrich Bauck

am 8. Dezember, Vormittags um 10:30 Uhr, im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2051 N. Robey Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Bauck, Mutter.
Maria Kuester, **Elisabeth Hoeft**, Schwestern.
August Bauck, Bruder.
Johann Kuester und **Fred Hoeft**, Schwäger.
Agnes Bauck, Schwägerin. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter

Friederike Jaeger

am Dienstag, den 8. Dezember 1908, im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1308 S. Homan Ave., nach der St. Markus-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Peter, geb. **Jaeger**, Tochter.
August, **Emil** und **Fred**, Söhne.
Ella, **Anna**, **Mary**, Schwiegertöchter.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Metzger

am Dienstag Abend im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 800 Süd Desplaines Ave., Forest Park (Harlem) nach dem Forest Home Friedhof. Um tiefes Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Metzger, Gattin, nebst Kindern.
mido

Todes-Anzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Anton Schneider

am 8. Dezember dieses Jahres gestorben ist. Die Loge versammelt sich Freitag, den 11. Dez., 10 Uhr Vorm., um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten.

Fritz Giesen, Mstr. v. Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

Anton Schneider

im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2720 Cottage Grove Ave., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eleonora Schneider, geb. **Schell**, nebst Kindern und Verwandten.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Frances

am Dienstag, den 8. Dezember, nach kurzem, aber schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1316 East Ave., South Oak Park, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas und **Louise Schmidt**, Eltern.
Arthur und **Willie**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Henry Bauck

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Dezember, von 2051 N. Robey Str. aus nach Wunders Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Todestag unserer einzigen, so herzlich geliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Sophie,

welche heute vor zwei Jahren, am 9. Dezember 1906, gestorben ist.

Diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an Dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt.
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.
Früh warst Du von uns genommen,
Doch wird die Zeit einst kommen,
Daß wir dann froh uns wiederseh'n!

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern
Ferdinand und **Johanna Winter**.
Wilhelm, Bruder.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn

Fred Malitzke,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 9. Dezember 1907, durch den Tod entrissen wurde.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sanft auch Du hinab,
Und Du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' Deine Müh' und all' Dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und Dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Gewidmet von Deinen Dich liebenden
Eltern und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten kleinen Bruder

Emil Kolsberg,

welcher heute vor einem Jahre, am 9. Dezember 1907, im Alter von 8 Jahren gestorben ist.

Ruhe sanft!

Minnie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und die schönen Blumengaben beim Begräbniß unserer Mutter und Großmutter

Anna Mohr, geb. **Reiners**,

besonders dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge.

Hans Mohr, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.

Die Aufgabe

der kleinen Körperchen in Eurem Blut, die „kleine Soldaten“ genannt wurden, ist, die Krankheitskeime zu bekämpfen, welche Eure Gesundheit bedrohen. Diese Körperchen werden durch Hood's Sarsaparilla gesund und stark gemacht.

Diese Medizin ist eine Kombination von mehr als 20 verschiedenen Mitteln im Verhältniß zusammengesetzt und durch einen Prozeß, der nur uns bekannt ist, und es hat seinen Werth seit 30 Jahren bewiesen.

Kein Substitut, nichts „grade so gut“.

Billige Geschenklektüre!

Sue, „Der ewige Jude“, geb. 620 Seiten..$1.00
Tolstoi, „Anna Karenina“, geb., 685 S...$1.00
Sienkiewicz, „Quo Vadis?“, geb., 800 S... .75
Wallace, „Ben Hur“, geb., 421 Seiten.... .75
Alexis, „Der Roland von Berlin“, 524 S...$1.25

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Unser Laden bleibt bis 9 Uhr Abends offen.

Geeignete Weihnachts-Geschenke. Gediegener Lesestoff.
Heimburgs Romane — Marlitts Romane
Werners Romane.
Alle deutschen Klassiker, Gedichtsammlungen in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1812.
13nox*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mikrson*

Hülfe verlangt, weibliche — Nähmaschinen-Arbeiterinnen, welche in hellen, gut gelüfteten Arbeitsräumen bei guten Löhnen und unter nachsichtigen Vorleuten zu arbeiten wünschen, sollten sich sofort in 393 Milwaukee Ave., Chicago, melden.
Kabo Corset Company.
sonmomift

!!Nur für Damen!!
Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.
Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Castorhüte, hübsch garnirt.................von $1.25 an
Seidenhüte, hübsch garnirt.........von $2.25 an
Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt.................von $3.00 an
Echte Sammet- und Plüschhüte à la Parisienne.................von $4.00 an
PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
dez5,9,12,19

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1383.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
1fa,lamomi*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Seltene Gelegenheit zum Sparen an vier eleganten neuen Facons:

Coats von schwarzem Broadcloath oder Kersey und gemischtem Cheviot.

Ein halbanschließender Coat $13.75 — Ein enganschließender Coat $16.50

Ein neuer Empire Coat zu $15.00 — Neuester Empire Coat zu $20.00

Einkäufe dieser Art gab es nur wenige für unsere große Basement Coat-Abtheilung in dieser Saison. Dieselben stellen die Ueberproduktion neuester Moden dar, die an uns ausverkauft wurden zu großen Preisherabsetzungen, und zwar wegen der Verspätung des Fabrikanten, sie abzuliefern. Unser Zweck, eine schnelle Räumung dieses Einkaufs zu bewerkstelligen, hat deshalb die großen Preisherabsetzungen zur Folge gehabt.

Damen Coats, aus schwarzem Broadcloth gemacht, untergefüttert bis zur Taille und durchweg mit Satin gefüttert, halbanschließende Mode, Sammetkragen und Manschetten oder Self Material — siehe Abbildung; $13.75.

Damen Coats, aus schwerem grau gemischten Cheviot gemacht, Empire-Mode, hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, mit Turnover-Kragen und Cuffs eingelegt mit Satin, Satin gefüttert bis zur Waist — siehe Bild, $15.00.

Damen Coats, aus feiner Qualität Broadcloth gemacht, durchweg mit Satin gefüttert und untergefüttert, 54zöll. volle Fitted geschneiderte Mode, mit Kragen und Manschetten aus Self Material — siehe Bild, $16.50.

Empire Coats für Damen, aus feinem schwarzen Kersey, enganschließ. am Hals, stehender Turnover-Kragen und Seide Tie, breite Lapels und Manschetten aus Self Material, gefüttert bis zur Waist mit bester Qualität Satin — siehe Bild; $20.

Bänder für Geschenke: Alle Werthe in dem Feiertags-Verkauf

Große Verkäufe sind die Ursache dieser niedrigen Preise, die für diesen Verkauf angesetzt worden sind, und mit diesem Ziel im Auge haben wir volle Sortiments von solchen Farben, Mustern und Qualitäten arrangirt, die sicher das Interesse von Feiertags-Käufern finden werden, die Bänder für fast jeden Zweck zu kaufen wünschen. Basement.

Importirtes französ. Moire Band — eine spezielle Qualität, welche der großen Nachfragen genügen sollte — in allen Farben, schwarz und weiß; zwei Breiten, 5¼ Zoll, Yard, 20c; 6¼ Zoll, Yard, 25c.

Geblümte Bänder — eine hochfeine Partie in neuen Farben-Verbindungen und farbigem, dazu passendem Rand— die Qualitäten sind großartig zu dem Preis— 3¼ und 4zöllig, Yard, 18c; 4¾ und 6zöllig, per Yard, 25c; 6zöllig, per Yard, 28c; 6½ und 7zöllig, per Yard, 35c.

Holly Bänder, schmale Sorten, passend zum Zubinden von Weihnachts-Packeten — speziell markirt, Bolt von 10 Yards, Nr. 1½, 20c; Nr. 2, 30c.

Yuletide Band — speziell, Nr. 1, Bolt 15c; Nr. 1½, 20c.

Satin-Band in einer vollständigen Auswahl von Farben, Nr. 1, Bolt, 10c.

Band-Haarverzierungen — eine hübsche Auswahl in f'cy Boxes, sehr empfehlenswerth für Weihnachtsgeschenke — 50c, 65c, 75c, 85c und $1.00.

Wasch-Stoffe unter der Hälfte des regulären Preises.

Tartan Plaid — ein elegantes mercerized Oxford Suiting, ein entschiedener Bargain zu diesem Preis, jetzt, Yard, 15c. Basement.

Seide Mull, in netten Entwürfen von schwarzen Streifen, auf weißem Untergrund, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises markirt, jetzt, Yard, 15c.

Schuhe als Weihnachtsgeschenke für Damen und Kinder

$3.00 „Carlisle" Schuhzeug für Damen schließt thatsächlich jedwede wünschenswerthe Mode von Leder in Dreß-Schuhen, Straßen-Schuhen und netten Hausschuhen ein. Basement.

„Invincible" Schuhe für Knaben und Mädchen — eine Mode für jeden Zweck — hochgeschnittene Winter Straßenschuhe bis zu den Patentleder-Schuhen für Gesellschaftszwecke. „Invincible" Schuhzeug vereinigt in sich elegante Qual. u. niedrigen Preis.

Schuh-Bargains von spez. Güte.

$1.95 — Straßen-Schuhe für Damen, aus Kid und Kalbleder, eine gute Auswahl in Größen in zuverlässigen Schuhen zu herabgesetzten Preisen.

$1.35 — Ein Verkauf von „welt"-genähten Schuhen für kleine Knaben — Größen 10 bis 13½ — Patentleder für „Dreß", Kalbleder für die Straße.

Fancy-Waaren: Praktische Geschenke zu den niedrigsten Preisen

Die wünschenswerthen zahllosen kleinen Artikel für das Heim, die in dieser Abtheilung zu sehr niedrigen Preisen zu haben sind, ziehen eine ungewöhnlich große Anzahl von sparsamen Feiertags-Einkäufern hierher. Basement.

Papierkörbe aus imitirtem Leder, sehr attraktiv, — 50c, 65c und $1.00.

Imitirte Burnt Wood Novitäten, wie Haarbehälter, Handbesen, Laundry-Listen, Telephon-Pads, Hutnadel-Halter, Pfeifen-Gestelle und Match-Scratchers, zu 25c.

Cretonne Taschen, 25c und 65c.

Bestickte Burlap Kissendecken, 50c.

Tapestry Kissendecken, 50c.

Strainer Nadelkissen, sehr nützlich, 25c.

Taschentuch-, Handschuh- und Trinket-Boxes, zu 25c.

Papierkörbe, speziell, 9c.

Taschentuch-, Handschuh und Trinket-Boxes für die Kleinen, Set, 50c.

Schwarze Kleider-Stoffe: Weihnachts-Bargains

Viele Odd-Stücke verschiedener Gewebe, gestreiftes Voile, karrirtes Panama, gestreiftes und Plaid Batist und andere wünschenswerthe Stoffe — werden gewöhnlich zu mehr als das Doppelte dieses Preises verkauft — Yard 50c. Basement.

Volle Kleider-Muster als Weihnachtsgeschenke — ein großes Sortiment, $2 bis $8.

Weihnachts-Pelzwaaren: Große billig markirte Partien für Geschenke.

Der Werth welcher einen Pelz-Artikel wünschenswerth für ein Geschenk macht, ist ein starkes Argument in unsern niedrig markirten Partien. Diese billigen Pelzsachen zeigen daß sie gute Arbeit wie gute Facons verkörpern. Diese Preise machen unsere Pelzsachen speziell interessant für Weihnachtsgeschenke-Einkäufer.

Schwarze Coney Pelerines in sehr effektvollen Mustern, Kopf und Rücken und Tabs 35 Zoll lang, mit Satinfutter, $5; dazu passende Muffs, Thierform, $4.50.

Blaue Wolf Throws, 65 Zoll lang, mit Satinfutter, $7.50; große dazu passende Pillow Muffs, $8.00.

Lynx Cat Sets in feiner Qualität — Throw 55 Zoll lang, und Pillow Muff, alles für $16.00.

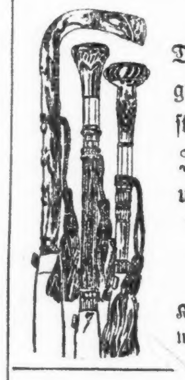
Sable Squirrel Throws, 45 Zoll lang, gute Qualität, $6.50; dazu passender Pillow Muff, $7.50.

Japanische Mink Throws, verziert mit Köpfen und Schwänzen, mit Satin gefüttert, $13.50; dazu passende Pillow Muffs, $12.50.

Schwarze Wolf-Sets, mit Thier-Effekt Kragen und großem Rug Muff, mit plaited Satin Rändern — seht die Abbildung — alles für $27.50.

Eine mannigfaltige Partie von Misses- und Kinder-Pelz-Sets in den neuesten und schönsten Mustern — die Preise sind auffallend billig, 95c und aufwärts.

Weihnachts-Schirme zu anziehenden Preisen.



Ein sehr ausgedehntes Assortiment von Regenschirmen für Herren und Damen-Facons und Entwürfe von fast jeder Beschreibung sind in diesen großen Weihnachts-Partien eingeschlossen. Die Preise sind die allermäßigsten die wir je für Regenschirme von solch feiner Qualität verlangt haben. Jeder Regenschirm ist gut gemacht auf Paragon-Gestell und Stahl Rod; Ueberzug und Quaste sowie Schirmstoff sind aus Seide und Leinen oder aus reiner Seide. Basement.

Männer- und Damen-Regenschirme — $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50, $4 und $5.

Kinder-Schirme. Die kleinen Griffe sind gemacht aus Holz und fancy Effekte, speziell den Kinderhänden angepaßt — vier Größen, mit Stahlgestell und Bezug aus merzerisirter Baumwolle oder Gloria-Seide — 50c, 65c, 75c, 85c, $1.00 und $1.25.

Geschenke von Damen- und Kinder-Strümpfen.

Für unsere Kunden welche sowohl praktische als auch sehr beliebte Geschenke zu geben beabsichtigen, haben wir Partien von zuverlässigen Qualitäten vorgesehen, welche sich in jeder Beziehung sehr zufriedenstellend erweisen werden. Basement.

Schwarze merzerisirte Damenstrümpfe— gemacht mit 4½zölligen Garter Tops, eine der besten und dauerhaftesten Qualitäten, Box von 6 Paaren, $1.25.

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, ganz nahtlos, eine sehr gute Qualität — Box von 6 Paaren, 85c.

Handbestickte Damenstrümpfe, schöne Facons in einer ausgezeichneten Qualität, Box von 3 Paaren, $1.00.

Schwarze merzerisirte Damen-Strümpfe, voll „fashioned" baumwollene Sohlen, Box von 3 Paaren, $1.00.

Ferner bringen wird zum Verkauf einen weiteren Ankauf von Cashmere-Strümpfen — „Seconds" — für Damen und Kinder zu einer speziellen Herabsetzung. Die Fehler sind sehr gering und verringern die Dauerhaftigkeit der Strümpfe in keiner Weise.

Ganz „fashioned" echtschwarze Cashmere Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen und Fersen, eine äußerst dauerhafte Qualität zu etwa der Hälfte des regulären Preises, 28c.

Mittelschwere gerippte Cashmerestrümpfe für Kleider, doppelte Knie, Fersen und Zehen, eine äußerst dauerhafte Qualität zu diesem speziellen Preis; — per Paar, 18c; drei Paare, 50c.

Anziehende Weihnachts-Schürzen: Unterröcke billig markirt.

Weiße Lawn Bib Schürzen für Damen, nach der Facon der Abbildung sind gemacht mit hohlgesäumten Bretelles über den Schultern, Hohlsaum und Ties, oder eine andere Facon in Band-Schürzen, gemacht aus weißem Lawn mit hohlgesäumten Tucks und Saum, — ein sehr spezieller Werth zu 18c.

Weiße Lawn Bib Schürzen für Damen, mit bestickten Bretelles über den Schultern, versehen mit breitem Saum, eine sehr hübsche Facon, gut für ein Geschenk passend, speziell, 58c.

Die Moreen-Unterröcke für Damen sind gemacht mit einer breiten Flounce, garnirt mit 3 kleinen Ruffles und 6 Pin Tucks; speziell markirt zu 85c.

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, versehen mit Accordion plaited Flounce und garnirt mit Ruffle und zwei Tucks — speziell markirt zu nur 85c. Basement.

Neue Automobil-Schleier für Geschenke 75c.

Am Donnerstag Morgen beginnt ein Verkauf von weichen Chiffon-Schleier, 2½ und 3 Yards lang, in hübschen Feiertags-Schachteln verpackt. All die neuen Schattirungen — Cardinal, Wine, Cream, Navy, Myrtle, Copenhagen, Taupe, Wistaria, Rose, Grau, Golden Braun, Champagne, und ebenfalls weiß und schwarz. Auswahl muß selbstredend früh getroffen werden solange unsere Assortiments noch vollständig sind, Stück, 75c. Basement.

Lokalbericht.

Wahlreform.

Die Wahlbehörde bereitet eine Anzahl Vorlagen an die Legislatur vor.

Wahlkommissäre sind verschnupft.

Sie hatten der Sondergrandjury ihre Empfehlungen unterbreitet, die sie zu den ihrigen machte und die Kommission obendrein noch tadelte.

Eine Anzahl Vorlagen, durch die Wahlbetrügereien in größerem Maßstabe unmöglich gemacht werden sollen, hat die Wahlbehörde vorbereitet und wird sie der Legislatur in der kommenden Sitzung zur Annahme vorlegen. Die Reformen, von denen sich die Wahlkommissäre außerordentliche Erfolge versprechen, decken sich völlig mit den Empfehlungen, welche die Sondergrandjury in ihrem letzten Berichte an Richter Freeman gemacht hatte, in dem sie zugleich die schwere Anklage erhob, daß es seit Jahren bei keiner Wahl mit rechten Dingen zugegangen sei. Aber nach der Behauptung der Wahlkommissäre sind sie sich der Schäden des gegenwärtigen Systems seit langer Zeit bewußt gewesen und haben an der Abfassung der Vorlagen für die Legislatur gearbeitet, ehe die Sondergrandjury einberufen war. Sie behaupten, daß sie die Großgeschworenen darüber aufgeklärt hätten, was geschehen müsse, um in Zukunft Wahlbetrügereien zu verhüten, und diese hätten die neu gewonnene Weisheit sofort ihrem Berichte an Richter Freeman einverleibt, nicht ohne auch der Wahlbehörde Eins auszuwischen. Dabei hätten die Großgeschworenen genau gewußt, daß die Kommission Reformen vorbereite.

Eine der Vorlagen, welche die Wahlkommission entworfen hat, sieht die Ernennung von Wahlinspektoren vor, welche nicht nur die Wahl, sondern auch die Registrirung überwachen sollen. Jedem Stimmplatze wird ein Wahlinspektor zugewiesen werden. Inspektoren wurden in größerer Anzahl nicht nur in der letzten Wahl, sondern auch am letzten Registrirungstage benutzt, in erster Linie in der 9. Ward, in der die Zahl der Registrirten gegen das Jahr 1904 um mehr als 2800 zurückging.

Eine andere Vorlage soll die Wahlkommission ermächtigen, Bürger zu zwingen, als Wahlrichter und Wahlschreiber zu wirken, und weiterhin, Wahlbeamte aus ihrem eigenen Wahlbezirke nach einem anderen zu versetzen. In manchen Wahlbezirken der Stadt ist es, wie Kanzleivorstand Powell erklärte, ganz unmöglich, verläßliche Wahlbeamte zu erhalten.

Außerdem wird die Kommission einen weiteren Versuch machen, Stimmmaschinen einzuführen. Countyrichter Rinaker und die Wahlkommission werden im Januar Ausschreibungen für Angebote auf die Lieferung von Stimmaschinen erlassen, die bis zum Herbst geliefert werden sollen.

Wahlkommissär Abel A. Bach wurde gestern von Countyrichter Rinaker wieder ernannt.

Raum unter den Bürgersteigen.

Nach einer lebhaften Debatte schloß sich der Steuerungsausschuß des Freibriefkonvents gestern der Empfehlung des Unterausschusses, dem die Frage der Erhöhung der städtischen Einkünfte zur Lösung übertragen war, an und beschloß, eine Entschädigung für die Benutzung von Raum unter den Bürgersteigen nicht zu erheben. Ald. Snow trat nachdrücklich dafür ein, daß die Stadt auf die Zahlung einer Entschädigung bestehen solle. New York und andere Städte bezögen aus dieser Quelle jährlich große Summen. Frank G. Hoyne von der Grundeigenthumsbörse bekämpfte den Vorschlag ebenso hartnäckig und erklärte, daß die Erhebung von Entschädigung einer doppelten Besteuerung gleichkomme. Ebenfalls auf die Empfehlung des Unterausschusses beschloß der Steuerungsausschuß, in den Freibrief eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Stadt Pfandbriefe nur zum Betrage von 4% des Gesammtwerthes des steuerpflichtigen Eigenthums ausgeben dürfe. Der ursprüngliche Freibrief hatte 5% vorgesehen, was der Stadt die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $119,250,000 erlaubt hätte. Unter der neuen Bestimmung kann sie Pfandbriefe nur in der Höhe von $95,000,000 ausgeben. Gegenwärtig stehen städtische Pfandbriefe im Betrage von $65,000,000 aus.

Weiterhin wurde beschlossen, daß bei der ersten Neupflasterung von Straßen nach Annahme des Freibriefs die Stadt 10% der Kosten, bei allen weiteren Neupflasterungen 50% tragen solle. Hinsichtlich der vorgeschlagenen Aenderung des Zivildienstgesetzes wurde ein Beschluß nicht gefaßt. Anwalt Frank X. Busch protestirte im Namen der Civil Service League gegen die vorgeschlagene Bestimmung, den Abtheilungsvorständen das Recht zu geben, Angestellte zu entlassen.

Die Sonntagsfrage wird in der nächsten Sitzung morgen Nachmittag zur Verhandlung kommen.

Vortrag über Wahlbetrügereien.

Sonderstaatsanwalt Frank J. Lösch wird am nächsten Samstag Mittag im City Club über die angeblichen Betrügereien in der Vorwahl am 8. August sprechen.

Prediger geht vor.

Pastor William O. Waters von der bischöflichen Gnadenkirche, 1439 Wabash Ave., strengte gestern im Gerichtshofe Richter Barnes' ein Einhaltsverfahren gegen die Coliseum Co. an, um die Abhaltung des Balls des demokratischen Klubs der 1. Ward am nächsten Montag zu verhindern. Er handelte im Auftrage der Kirchenältesten. Die Gesellschaft lehnt alle Verantwortlichkeit ab und erklärt, daß es Sache der Polizei sei, sich um den Ball zu kümmern. In der Klageschrift wird ausgeführt, daß der Ball Müssiggänger, lüderliche Frauenzimmer und zweifelhafte Karaktere in große Zahl anzieht, die sich fürchterlich betrinken und unglaublich aufführen. Charles F. Guenther, der Präsident der Coliseum Co., erklärte gestern, daß der Kontrakt mit den beiden Stadtvätern der 1. Ward bereits unterzeichnet sei, und daß es jetzt etwas spät sei, einzuschreiten.

Während Pastor Waters sich um Hilfe an die Gerichte wandte, hielt die Law and Order League Arthur Burrage Farwells eine Sitzung, in der die Mitglieder Klage führten, daß kein Richter sich finden lasse, der Mayor Busse durch einen Einhaltsbefehl an der Ausstellung eines Schankscheins für den Ball hindern wolle. Es wurde behauptet, daß Eintrittskarten zum Ball in großer Zahl frei ausgegeben würden, um Fremde anzuziehen.

Das Gesuch kam heute vor Richter Barnes zur Verhandlung, indessen wurde dem Richter heute nur durch Anwalt Keehn die Seite des Klägers vorgetragen. Der Anwalt der beklagten Partei erhielt bis Freitag Frist zur Ausarbeitung seiner Antwort auf das Gesuch von Rev. Waters.

Aus rauher Schule.

Ende dieser oder spätestens anfangs nächster Woche erfolgt der Schluß der europäischen Weihnachtspost. — Wer also noch rechtzeitig seinen Lieben im alten Vaterlande eine hübsche und passende Gabe unter den Christbaum legen will, dem empfehlen wir, sobald wie möglich das von unserm Mitarbeiter verfaßte Buch nach seiner Heimath zu senden. — Er kann sicher sind, den Beschenkten damit eine Freude zu bereiten. Näheres siehe im Anzeigetheil dieses Blattes.

Personal-Nachrichten.

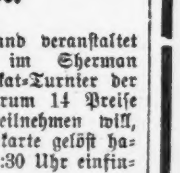
— George J. Krebs, ein früheres Mitglied des Kleiderhauses George Barnard & Co., ist im Alter von 68 Jahren in seiner Wohnung, 215 S. Lincoln Str., gestorben. Herr Krebs, der vor 16 Jahren von Deutschland nach Chicago kam, hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. Die Beerdigung findet morgen vom Trauerhause aus statt.

— Im St. Elizabeth-Hospital liegt Dr. Sarah Hackett Stevenson, eine der bekanntesten Aerztinnen Chicagos und langjähriges Mitglied des Chicago Women's Club und anderer Organisationen, im Sterben. Dr. Stevenson ist seit Oktober 1903, als infolge von Ueberarbeitung ein Blutsturz sich einstellte, leidend gewesen. Sie war die erste Frau, die in die „American Medical Association" aufgenommen wurde und der erste weibliche Arzt am Cook County-Hospital. Sie war Professor der Geburtshilfe an der Frauen-Arzneischule der Northwestern Universität, Präsidentin des National Temperance Hospital und Begründerin des Entbindungs-Hospitals und der Schule für Kinderwärterinnen. Für das Heim für Unheilbare hat sie viel gethan, und auf mehreren nationalen und internationalen Kongressen ist sie Delegatin gewesen.

Skat-Turnier.

Der Chicagoer Skatverband veranstaltet am kommenden Sonntag im Sherman House das zweite große Skat-Turnier der Saison, bei welchem wiederum 14 Preise vertheilt werden. Wer theilnehmen will, muß vorher seine Mitgliedskarte gelöst haben und sich pünktlich um 2:30 Uhr einfinden.

Ein klares Gehirn



und starke ruhige Nerven sind die Grundlage der Gesundheit, Kraft, Glück und Erfolg. Um im Leben erfolgreich zu sein, müßt Ihr viel Nerven-Energie besitzen. Krankheiten wie Neurasthenia, nervöse Dyspepsie, geistige Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit und andere Nervenleiden untergraben Gehirn und Nerven. Für die vollständige Wiederherstellung der Gesundheit, Kraft und Stärke sind

Make-Man Tablets

unvergleichlich. Sie flößen neues Leben, Muth, Energie nervenschwachen Männern und Frauen ein. Stellen Kraft bei Männern u. Frauen wieder her. Eine Schachtel überzeugt. Verkauft von leitenden Apothekern. 50c die Schachtel, 6 für 2.50 oder direkt per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Resultate garantirt. Schreibt um Buch. Adresse: Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Wir offeriren große Bargains morgen, Donnerstag

10c Cinderella- oder Daisy-Flanell, in schlichtfarbig, rosa, blau, Cardinal, weiß, die Yard 6c

10-4 Größe doppelte Blankets, extra schwer gefließt, in grau, mit fancy Borders, das Paar 49c

1.50 11-4 Größe doppelte Blankets, extra schwerer Twill, in grau oder lohfarbig, weiß, nicht ganz perfekt, das Paar 75c

$6.00 reinwollene Blankets, sehr schwer, weich appretirt, — das Paar 4.98

Bett-Comforters, in einer großen Varietät, zu einer positiven Ersparniß, für 75c, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50 und 3.00

Hohlgesäumte Kissenbezüge, von gutem Betttuchzeug, 3zölliger Saum, für 15c

Schwerer cream Shaker-Flanell, die Yard 3½c

55c Kleiderstoffe, bestehend aus Panamas, Herringbone, Twill und Suitings, 36 Zoll breit, große Auswahl, in diesem Verkauf 39c

50c wollene Novelty Suitings, 36 Zoll breit, in Mischungen, Checks u. s. w., die Yard 29c

15c bedruckte Kleider-Flannelettes, 34 Zoll breit, ausgezeichnetes Sortiment von Entwürfen und Farben, die Yard 10c

10 gestreifte Nurse Ginghams, in blau und weiß und grau und weiß gestreift, die Yard 6c

50c Betttücher, gebleicht oder ungebleicht, von einer guten Qualität von schwerem Betttuchzeug, mit 3 Zoll breitem Saum, für 35c

Kommt und besucht unser großes Spielwaaren-Department. Gelegenheit Geld zu sparen.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungs-Verein „Vorwärts" erwählte in seiner letzten General-Versammlung die folgenden Beamten für das laufende Jahr: Präsident, Wm. Schwertfeger; Vize-Präsidentin, Anna Galdermann; Sekretärin, Kathie Buechner; Finanzsekretär, Paul F. Hermann; Führer, Julia Borne; Wache, August Radke; Trustees, Julie Barne, Selma Radtke, Adolf Liewark.

Am kommenden Sonntag hält die Chicago Loge Nr. 1 des Unabhängigen Ordens der Ehre in Sieben's Halle, 174—176 Clybourn Ave., ein Kaffeekränzchen, verbunden mit Unterhaltung und Agitations-Versammlung, ab. Gute Redner werden anwesend sein, um die Zwecke und Ziele des Ordens, welcher zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- und Todesfällen gegründet wurde, zu erklären. Die Mitglieder verbinden das Nützliche mit dem Angenehmen, denn es gibt noch Vorträge, Kaffee und Kuchen, also Erfrischungen für den äußeren und inneren Menschen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 15 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Spezial-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Moeller Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 10. Dez.
1.98 für 11-4 Größe weiße Blankets, von australischer Wolle, $3.00 werth.

Lokalbericht.

J. P. Morgan hier.

Er ist Gast der „Chicago Association of Commerce"

Heute Morgen traf J. Pierpont Morgan mit dem Eilzuge der Lake Shore Bahn in Chicago ein und wurde von einem Ausschuß der Chicago Association of Commerce, deren Gast er hier ist, empfangen. Er fuhr sofort nach dem Chicago Club. Der große Geldmann ist hauptsächlich deshalb hierher gekommen, um heute Abend einem von der Association of Commerce veranstalteten Essen beizuwohnen. Geschäftlich soll sein Besuch von keiner Bedeutung sein. Fragen über geschäftliche Angelegenheiten wollte er nicht beantworten.

Anklagen gegen Geschäftshäuser.

Sie sollen das Nahrungsmittel-Gesetz übertreten haben.

Nach einer Untersuchung angeblicher Uebertretungen des Nahrungsmittel-Gesetzes hat Distriktsanwalt Sims im Bundes-Distriktsgericht Anklagen gegen folgende Geschäftshäuser erhoben: Reid, Murdock & Co., Cylin Company, John A. Tolman & Co., Gowan Medical Co. und Thompson & Taylor Spice Co.

Diese Anklagen sind die ersten auf jenem Gesetz begründeten und auch seit einer Reihe von Jahren die ersten, die vom Distriktsanwalt und nicht von Geschworenen ausgehen. Das Gesetz stammt vom 30. Juni 1906 und setzt auf ein erstes Vergehen $200 Geldstrafe, auf jedes weitere $500 Geldstrafe oder 6 Monate Gefängniß. Bei den vorliegenden Anklagen handelt es sich um Speiseöl, Extrakte, Arznei u. s. w., die angeblich nicht das waren, als was sie durch den Aufdruck auf der Verpackung hingestellt wurden.

Deutsch-Am. Nationalbund.

Der Vorstand des hiesigen Zweiges des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält heute Abend um 8 Uhr im Verbandslokale, Zimmer 912, Schiller-Gebäude, seine monatliche Sitzung ab. Die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes ist erwünscht, da sehr wichtige Geschäfte zu verhandeln sind.

Rezept reinigt das Blut.

Das folgende Rezept ist sehr einfach, aber das wirksamste für die Beseitigung von Säure im Blut und lindert Rheumatismus und alle anderen Leiden. Jeder kann diese einfache Mischung herstellen. Die Bestandtheile sind in jeder besseren Apotheke zu haben.

Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla, eine Unze Toris Compound, halbes Pint guter Whiskey. Mischt dies und nehmt einen Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden.

Die gute Wirkung dieser Behandlung zeigt sich nach den ersten paar Dosen, so wird gesagt. Sie ist ein wunderbares Stärkungsmittel und stellt schnell die volle Körperkraft bei schwachen Leuten her.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „Set in Diamonds."
College. — „The Westerner."
Peoples'. — „The Gates of Eden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer alleinstehender ehrlicher Mann in Milchgeschäft, der mehr auf auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, um Haus und Pferde zu besorgen. 617 Ost Cornelia Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Eisenarbeit. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Stall-Mann. $30 per Monat und Board. Barn, 288 Laflin Str.

Verlangt: Ein Mann im Hardware-Geschäft, um Oefen zu putzen, auch aufsetzen. Anzufragen 893 W. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Aushilfe. — 3520 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Piano Polisher. Bizarri Piano Co., Joliet, Ill. mido

Verlangt: Damenschneider, Rockmacher. Geo. J. Eder, Wilmette, Ill. dimido

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der hauptsächlich Pferde zu beschlagen hat. Nehmt Archer Limits Car, dann Chicago & Joliet Car bis Summit. Gottlieb G. Schroeder. dimi

Verlangt: Ein Schneider. 611 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Agenten. Zigarren zu verkaufen. 1870 N. Western Avenue. momi

Verlangt: Schneider, Bushelman; muß erstklassiger Hosen- und Westenmacher sein. 935 Lake Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 735 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes zu helfen. 365 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Erste Klasse Waiter. 112 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Saloon, 105 Canalport Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; einer mit Erfahrung an Cakes vorgezogen. 1566 N. Western Ave.

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, junger Mann um abzuliefern, einer der ungarisch spricht vorgezogen, stetig. 9351 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Restaurant. 756 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Chauffeur, die Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1612 Heyworth Bldg., Ecke Madison und Wabash Ave.

Verlangt: Männer oder Frauen, einen guten Artikel zu verkaufen. 773 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter 20jähriger kräftiger Deutscher sucht Stelle als Packer, Porter etc. oder gutes Handwerk zu erlernen. Spricht ziemlich englisch. Adr.: F. 254, Abendpost.

Gesucht: Guter Rockmacher sucht Arbeit. Lojar, 28 Town Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; versieht auch Porterarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Flat. mdo

Gesucht: Junge sucht Arbeit um Bäckerei zu erlernen. Lepke, 300 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein guter Schreiner sucht Arbeit; 30 Jahre alt; hat eigene Hobelbank. 87 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Huf- oder Blacksmith. 87 Rees Str., 2. Floor.

Gesucht: Strebsamer Mann, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Adr.: U. 585, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher, 21 Jahre alt, sucht irgendeine Stelle im Hotel oder Restaurant. 359 Fifth Ave., Ohr.

Gesucht: Ein starker Junge von 19 Jahren wünscht Stellung in Bäckerei an Brot, hat 1 Jahr Erfahrung. Mr. Eugene Brown, Huntley, Ill., Box 182. mido

Gesucht: Frisch eingewanderte Wagner sucht Arbeit. John Kojovich, 77 Hudson Ave. mido

Gesucht: Bäckerjunge bittet um Arbeit an Brot, hat gute Erfahrungen. Fink, 152 Wells Str.

Gesucht: Mechaniker und Maschinist sucht dauernde Stellung. Adr.: U. 558, Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender scheut keine Porter-Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Stelle.— Adr.: F. 256, Abendpost. mido

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: U. 596, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Bartender, der alle Porterarbeit versteht und gut am Tische aufwarten kann, sucht Stellung. Adr.: U. 599 Abendpost.

Gesucht: Guter Feuermann und Steamfitter, erster Klasse Referenzen, sucht Stelle. Adr.: U. 534, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse fähiger Mann wünscht Stelle, hat gute Empfehlungen. Sansler, 437 Austin Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Blackjmithhelfer sucht Stelle an Carriages und Wagen. 1414 Clifton Park Ave. mido

Gesucht: Gewesener Straßenbahnschaffner sucht Stellung, gute Referenzen. Adr.: U. 557 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: U. 554 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, mit allen Hausarbeiten sowie Dampfheizung vertraut, sucht Beschäftigung. Adr.: U. 588 Abendpost.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Porter und Bartender sucht Beschäftigung. Adr.: F. 247 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, Lunchman oder Waiter sucht Stellung; beste Zeugnisse. Adr.: F. 263 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, intelligent, ehrlich und zuverlässig, sucht Stellung. Offerten an Hilkenbach, 215½ Fremont Str.

Gesucht: Suche für einen jungen Deutschen, 26 Jahre alt, fleißig und zuverlässig, Stellung, wo er Gelegenheit hat, die englische Sprache zu erlernen. Offerten an E. J. Koenig, Room 406, 87 Washington Str.

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher, ledig, 29, gute Empfehlungen, versteht Dampfheizung, sucht Arbeit. Adr.: U. 561, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. T., 437 24. Str., hinten. mdo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stelle. Zu erfragen Nr. 64 Wells Str., Zimmer 11. Paul Gerber. dimido

Gesucht: Stellung für Saloonarbeit und Bar tenden sucht anständiger, sauberer, durchaus zuverlässiger Mann. Adr.: K. 557 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender, scheut keine Arbeit, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, stetigen Platz. Adr.: A. 189 Abendpost. dimi

Gesucht: Wiener Bäcker, älterer Mann, sucht in einer Bäckerei unterzukommen. Eimer, 253 West 20. Straße, 2. Floor, zweite Thüre. mobimi

Gesucht: Deutscher Feuermann, 25 Jahre alt, mit Lizens, sucht Stellung, Nordseite vorgezogen. Fred. Paule, 208 Farragut Ave. dimi

Gesucht: Guter Gitter- und Konstruktionsarbeiter, welcher nach Skizzen arbeiten kann, sucht gute und stetige Stelle. Adr.: F. 251 Abendpost. dimi

Gesucht: Lunchmann, Porter, kann Bar tenden, sucht Stelle. G. Hehl, 121 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Junge, mit zweijähriger Erfahrung an Brot und Cakes, wünscht Arbeit. 70 East North Ave. dimi

Gesucht: Stellung als Agent bei guter Firma, in irgend einem Fach; große Bekanntschaft in der Umgebung; spreche nebst der deutschen Sprache ungarisch, rumänisch, slawisch und etwas englisch; habe gute Empfehlungen. Adr.: J. M., Box 767, Indiana Harbor, Ind. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter 20jähriger kräftiger Deutscher sucht Stelle als Packer, Porter usw., oder wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. Adr.: F. 254, Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 283 Wells Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Immergrün-Kränze zu binden. 752 Lincoln Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Store. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Näherin an Kleidern mitzuhelfen. — Mrs. Brauner. 675 20. Str.

Verlangt: 50 Kranz-Winderinnen an Evergreen und Holly. Nachzufragen 165 S. Water Str. mdo

Verlangt: Mädchen um Kleidercherei zu erlernen. 172 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Damen für zuverlässige Arbeit zu Hause. Stamping von Patterns, $1.50 per Dutzend und aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 4140 Prairie Ave.

Verlangt: Frau von 8 bis 4 Uhr, keine Sonntagarbeit, zur allgemeine Hausarbeit. Groß, 424 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1866 Roscoe Str., nahe Evanston Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit; muß englisch sprechen. 4808 Forestville Ave. mdfr

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau um auf Kind aufzupassen. 660 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch versteht. Dr. Fellenstein, 1914 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon. Guter Lohn. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; das Kochen versteht. $6. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 589 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;—keine Wäsche. 54 Janssen Ave. Nordseite.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 654 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 112 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim. $4 per Woche. Davidson, 451 S. Center Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 626 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 169 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen, bügeln und kochen können. Guter Lohn. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 3 in Familie. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1862 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um auf auf Mädchen von 2½ Jahren aufzupassen. 5550 South Park Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1900 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, gutes Heim, $4 die Woche. Davidson, 451 S. Center Ave., Tel. Canal 2661.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $4. Bringt Referenzen. W. G. Moore, 1038 Greenwood Ave., Wilmette, Ill., Tel. Wilmette 2394. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3446 South Park Ave.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Dampfheizung. 536 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mrs. Salomon, 1193 Douglas Blvd. Telephone: Canal 4629.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende jüngere Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können, reinlich sein und gute Zeugnisse haben. — Lohn $6 wöchentlich; 4 in Familie. — 555 Englewood Ave., Ecke Normal.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, sofort. Mayer, 87 43. Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin; eine die ein gutes Heim sucht; kann auch ein Kind haben. Chas. Brommel, 276 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen um kleinen Haushalt und Kind zu besorgen. Nachzufragen 249 West Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in nachbarlichen Familien. 1332 Columbia Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für Hausarbeit, gutes Heim. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 W. 12. Str. 9dez6tX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn gezahlt. 1047 Douglas Blvd., nahe St. Louis Ave. Telephon: Lawndale 91. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Ave., Saloon. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Laundry; Lohn $4.50 wöchentlich. Mrs. Weill, 6064 Jefferson Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Sommers, 98 Randolph Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, für leichte Hausarbeit und auf eine kranke Frau aufzupassen. 976 N. Halsted Str., hinten, oben. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; zu Hause schlafen. 418 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit für ein jung verheirathetes Ehepaar. Kurze Stunden. Muß gute Empfehlungen haben. Zacharias, 616 S. Lawndale Ave., Ecke 13. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit: guter Lohn und Heim. 102 Rice Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 688 E. 64. Place. dimi

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen Morgens, 547 E. 44 Str. Phone Oak 4192. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch können. 1097 Nord Clark Straße. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Mrs. Beckmann's Deutsch-Amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Herrschaften und Mädchen prompt besorgt; gute Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 5dez,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen wünscht Hausarbeit. Vorzusprechen 299 Noble Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze für Freitag und Samstag. Burke, 546 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchten Stellen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 4757 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1089 W. 19. Str., oben.

Gesucht: Plätze für 6 Mädchen für Hausarbeit. Phone: 1578 Yards. 3441 Halsted Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 295 Sedgwick Str., Mrs. Schirmer.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 582 Larrabee Str., Basement, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8—2. 38 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Gute Saloon-Köchin sucht Stelle. Vorzusprechen 70 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 769 N. Paulina Str., Lischman.

Verlangt: Stelle als Köchin in Lunch-Room oder bei Partys. 720 N. Western Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schneider, 517 N. Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Köchin sucht selbständige Stelle im Saloon, zu Hause schlafen. — 1097 Schubert Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 692 Allport Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung als Lunchköchin im Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 1151 Cortez Str., unten.

Gesucht: Suche Waschplätze für Montag und Dienstag, auch Reinmachplätze. Selber vorzusprechen 63 West Huron Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 3016 S. Paulina Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht Arbeit, kann Küche selbstständig führen. Mrs. Lang, 321 Lincoln Ave., ebener Erde. dimido

Gesucht: Zuverlässige, kräftige Frau sucht waschen und Hausarbeit. M. Seller, 143 Ayrling Str., 2. Floor, hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. S. Morat, 404 S. Morgan Straße.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit in Restaurant. 72 Gardner Str., oben. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. Bitte vorzusprechen 205 Blackhawk Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Küche und Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5. — Schreibt Kauten, Irving Park Blvd. und California Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 396 Southport Ave.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Stocker, 172 High Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; zu Hause schlafen. 111 North Ave., Basement, vorne.

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung: Mann für Hausarbeit, Frau für Küche. 1089 W. 19. Str., oben.

Gesucht: Intelligentes Ehepaar sucht Stellung, geht auch aufs Land, der Mann spricht und korrespondirt deutsch, ungarisch und rumänisch, etwas englisch, versteht Wirthschaft, Lehrer, Massage, Krankenwärter, die Frau ist gute Köchin, versteht Geflügelzucht, Massage, Krankenwärterin. Briefe erbeten unter Adr.: K. 549 Abendpost. frsonmi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Reelles Heirathsgesuch: Hübsches nettes Mädchen, 27, treu, aufrichtiger Charakter, tüchtige Wirthin, mit etwas Ersparnissen, wünscht auf diesem Wege mit anständigem Mann bekannt zu werden zwecks Heirath. Briefe unter Adr.: U. 552, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein guter Harmonika-Spieler wünscht Plätze bei Festlichkeiten und in Saloons usw. zu spielen. — Adr.: M. Pommer, 344 E. 43. Str., Tel. Drexel 8001.

Mache hiermit bekannt, daß ich Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen macht, nicht bezahle. J. F. W. Wegner, 1939 Hoyne Ave. mdo

732 West North Ave., Phoenix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik. Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken. Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher, Seiden-Hauben für Kinder. Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476. 28nov,fasonmi,1m

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mg*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 8dz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boeiker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George C. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dezmi, fr,son*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21nv1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Rheumatismus-Kranke. Heile Rheumatismus in kurzer Zeit. Heiling, 368 Larrabee Straße. mido

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedenen Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific Weihnachts-Exkursionen. 11. Dezember. Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00. T. C. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: Harrison 1713. 19nov—9dez

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$ 9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusseller Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,tX*,erja

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, 3 Stück Parlor Set, elegantes Piano, Oelgemälde, Eßzimmertisch und Stühle. Bett Dresser und Chiffonier, Couch etc. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted. 9dez1wX

$350 baar nehmen $1000 Möbel, gekauft im April, insgesammt oder einzeln verkauft; $350 Piano für $145. 442 E. Belden Ave. dimido

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dz1w

Spottbillig, kleiner und großer Storeofen, Sideboard, Küchenstühle und Tische. 626 Larrabee Str. momi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

— Wir sparen Euch Geld! —
Kommt und seht!
Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:

Chickering Upright	$ 85	Steinway Square	$ 10
Cable-Nelson Upright	$165	Sumner Upright	$225
Kimball Upright	$125	Bauer Square	$ 35

Piano-Spieler, $50 bis $145, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt; Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.
—Reichardt Piano Co.—
401 Milwaukee Ave.
Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dez,X*

Zu verkaufen: Piano, feiner Ton, sehr billig. — 32 Center Str., 3. Flat.

$25 kaufen Piano; Eigenthümer todt. Sprecht Abends vor. 783 Armitage Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: Upright Piano mit Guitarre-Attachement; verkaufe billig. 326 Clybourn Place.

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Brauche Geld, muß verkaufen: Bargain, sofort, hochfeines Mahagony Upright Piano. 1042 E. 55. Place, Top, nahe Prairie Ave. mido

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Verschleuderte feines $550 Piano, 3 Monate gebraucht, billig. 1520 Milwaukee Ave. mdmi

Verschleuderte schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. mdmi

Muß sofort mein feines Piano (Schiller) verkaufen. 629 N. Robey Str. modimi

Feines $300 Piano sofort zu verkaufen für $70. 389 Lincoln Ave. 5dz1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 3dz1wX

Verlasse die Stadt, verkaufe mein prachtvolles $400 Piano; kurze Zeit gebraucht; sehr billig für Baar. 632 Wells Str., eine Treppe. 3dez,1wX

— Großer Piano-Verkauf. —
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schulz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bernhardiner-Hund, 6 Monate alt; feines Exemplar, Pedigree; stubenrein. Preiswürdig. Prink, 1154 Sheffield Ave. mdo

Zu verkaufen: Pferd und Milchwagen. 103 Rees Straße.

Verkaufe prachtvollen Collie, Cock-Hund, schwarzen Pudel oder Bullterrier, für $5. St. Bernhard Puppies $10. 724 Harrison Str., Phone Ashland 4214. misa

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvsajomomi2m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Achtet auf Euer Geld, bei mir wird Keinem das Fell über die Ohren gezogen. Zu verkaufen: Ein großer Posten gute wollene getragene Winterröcke für Männer und Burschen, von $2.00 bis zu $5.00 per Stück; Anzüge; 150 Stück einzelne Jackets; beste Waare: Mittelgröße; in allen Farben, 75c das Stück, Getragene und neue Hosen, Westen, feine Herbst-Ueberzieher, Filzhüte. Alles enorm billig zu verkaufen. Meine getragenen Herrenkleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. 289 Noble Straße, nahe Erie Straße. Karl Schacht. (Store.) jamt

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1978, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen. Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Zur Beachtung! Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen. Gutmann Store Fixture Co., 387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Zu verkaufen: Billig, genug Stock und Fixtures, um Paint Store anzufangen. Fragt sofort, 6324 Hoyne Avenue. misa

Euer eigener Preis! Schönste Daemke Tilefront Butcher-Einrichtung in Chicago, vollständig, Computing Waagen, sofort z. Fortnehmen. 626 Larrabee. momi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. o31,nv4,7,11,14,18,21,25,28,dz2,5,9

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer schnell gute Saloons, Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Butchershop überhaupt jedes Geschäft verkaufen will frage Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, enorm billig Miethe. Wocheneinnahme $250. Wenn sofort genommen billig. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Verlasse Stadt, verkaufe Barber-Geschäft mit Badeeinrichtung; 4 Stühle, beste Nachbarschaft; Nordseite; billige Miethe. Billig wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hardware-Geschäft an der Nordseite. Preis $2500 oder werde tauschen gegen kleines Haus. misafon
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

$175 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Schul-Store, nächst der Schule; 3000 Kinder; gutes Auskommen garantirt; drei Zimmer mit Store; $15 Miethe. 73 Gardner Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Geschäft, seit 14 Jahren etablirt, gute Gegend, billige Miethe. Adr.: O. Feinstein, Minneapolis, Minn. 9dez,mifrson2w

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit der Frau, Grocery und Delikatessen Store. 1249 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Bäckerei innerhalb drei Tagen. Vorzusprechen zwischen 3—5 Uhr. 411 Grand Ave. midofr

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, nahe Logan Square. Verkaufe billig. Gutes zahlendes Geschäft. Adr.: A. 122, Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. Gute Ursache. Nachzufragen 1802 N. Ashland Ave.

Verkaufe gutgehendes Restaurant. Adr.: U. 590 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market, billig. 1525 Clybourn Ave. midofr

Geschäftsverkauf. — Außerordentlich einträgliches von Jedermann zu führendes Spezialgeschäft, fast konkurrenzlos, muß sofort verkaufen, weil andere größere Unternehmungen ganze Zeit in Anspruch nehmen. Auf Wunsch bleibe mit etwas Kapital betheiligt. Kaufpreis $3000, wird im ersten Jahre verdient. Adr.: U. 553, Abendpost.

Gutgelegener Laden zu vermiethen, lange Zeit Delikatessen, günstige Lage für Homebackerei; 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard. — Eigenthümer: 3524 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Tabak, Home-Made Candies, Notions, 5 Wohnzimmer. — 245 N. Orleans Straße. momi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 8-Zimmer Flat, mit Roomers. 611 N. Clark Str., 3. Flat. dimi

Zu verkaufen: Grocery-Store und Lunchroom, zusammen; Reingewinn $8 bis $10 täglich; muß wegen Kränklichkeit der Frau verkaufen. Nachzufragen: 647 West 59. Str. 8dez,1wX

Ich verkaufe neuen Saloon, sehr billig, eines anderen Geschäfts wegen; gute Gelegenheit für einen Mann, der zu dem Geschäft Luft hat. Adr.: F. 249 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit. 577 Lincoln Ave. dimido

Ein: Geschäftsgelegenheit, die des Untersuchens werth ist. Feiner Zigarren, Zeitschriften, Confectionery-Store, 1468 Ogden Ave. Geschäftigte neue rasch emporblühende Gegend bei Chicago, neben Theater, Hallen etc. Kommt heraus, wo sich solche Geschäfte bezahlen. dimi

Bin Willens $50 zu zahlen für Darlehen von $150 bis zum 1. Januar, gebe dem Verleiher meine Diamanten im Werthe von $400 als Sicherheit. Adr.: F. 220 Abendpost. dimi

—Weihnachts-Geschenk!—
$285 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, feinen Delikatessen- u. Grocerystore, feine Einrichtung; großer Vorrath Waaren; billige Miethe mit Wohnung, keine Konkurrenz. 2447 Lincoln Ave. momi

Zu verkaufen: Lincoln Park Haus, neue Möbel, Miethe $35, Einnahme $85; Ehepaar, Bargain. — 18 Lane Place. 5dz1wS

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann, kein Trinker, für leichte Office-Arbeit; muß einige hundert Dollars anlegen können; festes Gehalt und Theil der Profite. Adr.: K. 572, Abendpost.

Theilhaber, mit $300 bis $400, in gutzahlendem Geschäft; muß kleine Reparaturen machen können und frühmorgens am Platze sein. Adr.: F. 250, Abendpost.

Frau verlangt als Partner in großem modernen Rooming-Haus. Jetziger Partner muß Stadt verlassen. 251 Ost Ohio Str.

Verlangt: Guter Barbier als Partner. 3520 Milwaukee Avenue.

Partner verlangt für ein altes und gutgehendes Sign-Geschäft. Der Betreffende muß kleines Kapital besitzen. Irgend ein Geschäftsmann kann es käuflich übernehmen. 680 Lincoln Ave. 7dz1wX

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Closet, Attic. 129 Larrabee Str. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, neues Haus, $16, Erwachsene. 994 N. Ballou Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 825 Otto Str. dimi

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage. 1126 Nelson Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 694 Wells Str.

Verlangt: Zwei Boarders in kleiner Familie ohne Kinder. 5138 Bishop Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer und Board für 1 oder 2 Herren; hübsches Heim. 195 Fremont Str.

Zu vermiethen: Angenehmes warmes Frontzimmer; laufendes Wasser. 367 Ost Ohio Str. midosa

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer an Herren bei Frau. 96 Sigel Str.

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer nahe Fullerton Expreßstation der Northwestern-Hochbahn. 143 Seminary Ave. 9dz1w

Vermiethe 2 Frontzimmer für leichte Haushaltung, auch großes Schlafzimmer. 10 Menominee Str.

Schön möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren, $1.75, $2.50. 245 N. Morgan Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Ein doppeltes Schlafzimmer. 441 N. Hermitage Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: Zimmer; $1 per Woche. 181 W. Lake Str. modimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Warmes helles Zimmer, mit oder ohne Board, von älterem Wittwer, Arbeiter, als alleiniger Boarder bei Wittwe, nahe Halsted und North Ave. Adr.: 153 Bissell Str., Store.

Verlangt: Behagliches Zimmer, mit oder ohne Board, in Wittwes Privatheim. Einfach und sauber. Adr.: U. 593 Abendpost. mdfr

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar mit Baby sucht zwei möblirte Zimmer oder Zimmer und Küche. Preisangabe adressire: U. 594, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ji*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mg*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Cottage, Hartholz-Finish, Steinfundament; $2500; leichte Bedingungen. Ebenso 2-stöckiges Framehaus, Miethe $40 per Monat; $2800. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Brick Geschäftshaus, Sedgwick Str., nahe North Ave., gute Lage für Butchergeschäft, jährl. Miethe $540, Preis nur $4100. — August Torpe, 147 E. North Ave. — mijason

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Butcher-Geschäftshaus mit Fixtures, Pferd und Wagen, gute Lage an der Nordseite, Preis für Haus und Geschäft $6000; tägliche Einnahme $40. mijason
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: 2-stöck. neues Gebäude, 5 und 6 Zimmer-Wohnung, Lot 50 bei 125 Fuß, 2183 N. Troy Str., Preis $3600. mijadi
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, 2—4 Zimmer-Wohnungen, nahe Clay und Bissel Str., $3000. — August Torpe, 147 E. North Ave. — 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Flatgebäude, 3—6 Zimmer, an Concord Place, $2700, wegen Erbschafts-Vertheilung. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, 3—4 Zimmer-Wohnung, nahe Center und Bissel Str. 9dez1wX
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus 4-Zimmer-Flats; 6-Zimmer-Cottage an Wellington nahe Racine, $3400. Miethe $35 monatlich. $500 Baar; leichte Bedingungen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Brick und Framehaus, Otto Str., nahe Southport Ave., nur $4000. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Sofort billig! Zweistöckiges Brick- und Framegebäude, zwei 5 Zimmer Wohnungen, mit neuester Badeeinrichtung, $3800, nahe Lincoln Park. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Großes Investment! 2-stöck. Framegebäude, vier 4 Zimmer Wohnungen, Toilets, bringt $47 monatlich Miethe. Belmont Ave., nur $4000. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Sehr billig! Zweistöckiges Frame-Gebäude, Basement und Attic, 5 und 6 Zimmer Wohnungen. N. Robey Str., nahe Roscoe. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Bargain! Moderne 5 Zimmer Cottage, mit Basement und Attic. N. Robey Str., nahe Roscoe Boulevard, nur $2400. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement. $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 3lmzdimisa*

Zu verkaufen: Mit $1000 erster Anzahlung, gutes zweistöck. Framegebäude, 234 Burling Str., Preis $2700; Rest zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Zu klein für den Eigenthümer, 2115 Nord Irving Ave., neues 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; 1½ Block von St. Benedict-Kirche; $1000 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. Vertausche auch. Anzufragen beim Eigenthümer, 2115 N. Irving Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: North Campbell Ave., modernes Steinfront-Gebäude, 6 und 6 Zimmer. Lot 30 bei 125. Preis $5800. mido
— Krause Savings Bank, —
997 Milwaukee Avenue.

Bargains: Division Str., westlich vom Park, zwei 6-Zimmer moderne Brick-Flats, Lot 52 Fuß breit, Preis $4500; Saloon, Ecke an W. North Ave., nahe Ashland Ave., mit Gebäude, $4800; Haddon Ave. nahe Hoyne, 5 und 6-Zimmer moderne Brick-Flats, $4600; westlich vom Humboldt Park, 5 und 6-Zimmer moderne Brick-Flats — Straße gepflastert und bezahlt, $4500; nahe North Ave. und Rockwell Str., 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmer Brick-Flats, Miethe $45, Preis $4200; Haddon Ave. nahe Western, 6-Zimmer Brick-Cottage, $2300; Iowa Str. nahe California Ave., 1½-stöck. Brick-Cottage, $1600. Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat modernes Frame-Gebäude, nahe Logan Square, 5 und 6 Zimmer Flats, Asphalt Str. und Zementwege, große Lot, Miethe $312 das Jahr, Preis $2600.
Lot 25 bei 225 Fuß, nahe California und Milwaukee Ave., feine Gegend für Kohlen Yard, Preis $850.
Vier Zimmer Frame Cottage auf Lot 25 bei 143 Fuß, nahe California und Milwaukee Ave., nur $1400.
B. C. Sorenson, 1201 N. California Ave.

— Zu verkaufen! —
— Spottbillig — Spottbillig —
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars, $5 Anzahlung und $5 den Monat. Dieselben gehen schnell ab. Auch 2-stöck. Häuser, 4 und 6 Zimmer Flat, billig zu verkaufen. Office: 3130 Milwaukee Ave., Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alle. 11nov,midofrsa,1m

—Logan Square!—
Schöne Milwaukee Ave. Geschäfts-Ecken in Logan Square, per Fuß $100; günstig für irgend ein Geschäft oder Department-Store. Diese Ecke wird in sehr kurzer Zeit nicht nur $200 der Fuß, sondern sogar $250 der Fuß werth sein. Dies ist viel besser denn Hypotheken und Ihr habt das Grundeigenthum. C. S. Reeros,
1460 Humboldt Boulevard, Logan Square,
Südwestecke Milwaukee Avenue. dimido

½ Acre-Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte wth. $100 Baar. Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. modimifr

Südseite.

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für die Frau!

Zu verkaufen: Cottage, Pressed Brick und Stein, 8 Zimmer, $3750.00. Leichte Zahlungen.

6323 Rhodes Ave., bequem nach Park Ave. „L" Station und 63. Str.-Elektrischen. Ein hochfeines Heim, ausgezeichnet ausgelegt. Solide Oak Floors u. Interior Finish. Offene Plumbing. Concrete Keller, Soap Stone Laundry Trays u. erster Klasse Furnace.— Haus steht frei auf Lot, 35x122 F. Jedes Zimmer ist hell. Leichte Zahlungen. Tägl. offen.

John E. Colnon & Co., 90 Washington Str., Central 318.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stadt-Eigenthum und Farmen. Geo. Giegold, 7039 Centre Ave. momifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stadt-Eigenthum und Farmen. Geo. Giegold, 7039 Centre Avenue.

dimifr

Farmländereien.

Zu vertauschen: 80 Acker Farm mit großem Haus in Michigan, nur 90 Meilen von Chicago, für Lotten in Chicago, nicht höher als $800 das Stück, Preis für die Farm ist $5000. misafo
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: 80 Acker Wiskonsin Farm (50 gepflügt), gute „Log"-Gebäude, Preis $1100. Andere Bargains. Rehf, 119 La Salle. Telephone: 4131 Main. mdfsafon

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Vieh und alles Zubehör, großes Haus und Stall, im mittleren Wiskonsin, billig oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen. Alles Nähere zu erfahren bei Fred Lange, 520 N. Francisco Str., Chicago. 25novmisa1m

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 20ol*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. Dezember. 18ag*X

Zu verkaufen: 8½ Acres Farm nahe Glenview, Ill., Preis $2500, ist $3500 werth. Eigenthümer muß verkaufen. Die Farm ist nicht weit von Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. 6dz1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein gutes Chicago Grundeigenthum (Geschäftshaus). Näheres beim Eigenthümer Michael Mahler, Walkerton, Ind. fomi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Old Underoof Rye

Weil es keinen Zweifel über seine Qualität gibt, genießt Old Underoof Rye dauernd das öffentliche Vertrauen.

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. verkauft direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausland. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

FRED MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Männer geheilt für $5
Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.
Deutscher Arzt. Konsultation frei.
Wir heilen viele Fälle für weniger als $5
Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität“, Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.
Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.
Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.
Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten nach und von Europa.
Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Hamburg-Amerika und Holland-Amerika Linien, Red Star und Französische Linien u. s. w.
Geldsendungen
Vollmachten, Affidavits, Geldwechsel und Checks für Reisende.
Alle näheren Auskünfte ertheilt mündlich oder schriftlich:
JOS. ASCHKAR
Offizieller Vertreter.
164 Ost North Ave., Zimmer 4;
Geöffnet täglich bis 8. Sonntags bis 4.

Schiffskarten
$27 von Europa — Preise werden steigen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal. Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Vertheilung des Nachlasses von Jonathan Clark.

Vor mehreren Jahren starb Jonathan Clark und hinterließ ein Testament, in welchem er dem Findelheim, der Illinoiser Handfertigkeits-Schulfarm und dem Altenheim je $40,000 vermacht und Bestimmungen über die Vertheilung seines übrigen, aus werthvollem Grundbesitz bestehenden Vermögens getroffen hat. Das Verfahren zur Vertheilung des Nachlasses wurde schon vor fünf Jahren begonnen, und um es zu beschleunigen, hat sich die Wittwe, Frau Alice Clark, entschlossen, an Stelle der ihr im Testament zugedachten Zuweisungen ihren Wittwenantheil zu nehmen und ihren ganzen Antheil am Nachlaß ihren fünf Kindern in einem „Trust Deed“ zu überschreiben. Es werden ihr etwa 40 Prozent des Nachlasses zufallen, ein Antheil, aus dem sie jährlich etwa $38,000 Einkommen haben wird. Der Haupttheil des Grundbesitzes, um den es sich handelt, besteht aus dem Brother Jonathan-Gebäude an Sherman Str. und Jackson Boul und einem Stück des Grundes unter dem Laden von Rothschild an State und Van Buren Str. Von den fünf Kindern, Fred W. und George T. Clark, Frau Shea Smith von Chicago, Frau Adam E. Kauffmann von Parkersburg, Ja., und Jonatan Yates Clark von Fruitland, Fla., soll jedes jährlich $3000 und jedes Enkelkind soll $600 das Jahr erhalten. Erst zwanzig Jahre nach dem Tode des jüngsten Enkels soll der Trust aufgelöst werden, der Werth des Vermögens wird dann auf $6,000,000 bis $7,000,000 angewachsen sein.

Die Trustees des Nachlasses von John B. Sherman haben das unbebaute Grundstück an der Südostecke von Michigan Ave. und 37. Str., 90 bei 153 Fuß, für $27,000 an John P. Wilson jr. verkauft.

Abraham H. Bernstein hat von Samuel Cohen das Miethshaus an Marshfield Ave., 50 Fuß nördlich von Taylor Str., 72 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $23,000 belastet, für $40,000 gekauft und das Eigenthum an der Nordostecke von Loomis Str. und Elburn Ave. im Werthe von $15,000 in Tausch gegeben.

Leon Mandel hat an die Knox Automobile Company von Springfield, Mass., das neue dreistöckige Gebäude 1458 Michigan Ave. auf 10 Jahre für jährlich $7000 in den ersten und $7500 in den zweiten fünf Jahren verpachtet.

Dannenbaum abgewiesen.

Er hat Richter Barnes von grausamer Handlungsweise nicht überzeugt.

Die von dem reichen Makler Charles J. Dannenbaum gegen seine Frau auf Grund angeblicher grausamer Behandlung angestrengte Scheidungsklage ist gestern von Richter Barnes abgewiesen worden. Der Richter entschied, daß der Kläger seine Behauptungen nicht bewiesen habe und seine Beweggründe nicht aufrichtig seien. Mit der Abweisung der Klage fällt natürlich auch die Gegenklage der Frau, die ihrem Manne Untreue vorwarf. Auch das ist, wie der Richter dem Gatten zum Trost sagte, nicht bewiesen worden. Es seien, sagte Richter Barnes, Beweise, welche geeignet wären, Frl. Mildred Hartmann in schlechtes Licht zu setzen, nicht vorgebracht worden. Frl. Hartmann ist die Tochter eines reichen Kofferfabrikanten, 4533 Michigan Ave.

Richter McEwen im Superiorgericht hat der Frau des Detektives Clifton Rodman Wooldridge, Cora Ella Wooldridge, die Scheidung auf Grund grausamer Behandlung gewährt.

Minnie C. Schoen verlangt in einer Klage im Kreisgericht von ihrer Schwiegermutter Mary Gerstberger $15,000 Schadenersatz, weil die Beklagte ihr angeblich die Zuneigung ihres Mannes, Charles M. Schoen, entfremdet hat.

Gesuch an Roosevelt.

Liga zur Vertheidigung politischer Flüchtlinge wird national.

Die anläßlich des Falles Rudowitz von Sozialisten ins Leben gerufene Liga zur Vertheidigung politischer Flüchtlinge konstituirte sich gestern Abend in der Halle 155 Randolph Str. als Nationalverband. In mehreren anderen Städten sollen Lokalzweige gegründet werden. Philipp Angsten, ein früheres Mitglied des Schulraths, wurde zum Präsidenten gewählt, Frl. Isabel McLaine zur Vize-Präsidentin, Raymond Robins zum Sekretär und Frl. Jane Addams zur Schatzmeisterin. Ein Ausschuß, über den Frl. Addams den Vorsitz führt, wurde mit dem Entwurf eines Gesuchs an Präsident Roosevelt um Gewährung eines neuen Prozesses für Rudowitz vor einem anderen Kommissär beauftragt. Man wollte erst nur gegen die Auslieferung des Flüchtlings seitens des Staatssekretärs protestiren, entschied sich dann aber für das Gesuch an den Präsidenten, weil die Entscheidung des Kommissärs Foote „den Beweisen gänzlich zuwiderlaufe“.

Die Liga hat angeblich drei anderen russischen Flüchtlingen ein sicheres Versteck nachgewiesen.

Abgekürztes Verfahren.

Vorgeblich, um Einkäufe zu machen, ging Frl. Carolyn Birdsall, 390 Warren Ave., gestern Morgen von Hause fort. Am Nachmittag erhielt ihre Mutter, Frau Richard M. Birdsall, die eben erst die Verlobung ihrer Tochter angezeigt hatte, telegraphisch die Nachricht, daß Frl. Carolyn sich mit ihrem Verlobten, dem Rechtsanwalt Charles R. Schultheis, in Waukegan verheirathet habe. Die Hochzeit war ursprünglich auf den Ostermontag festgesetzt gewesen.

Moeller Bros.
Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Donnerstag-Spezialitäten
18zöllige schlafende Puppen, hübsch angekleidet, fancy Hüte, Werthe von 75c bis 98c, speziell für Donnerstag Vormittag. 48c

Unterzeug — Natürl. graues wollenes Unterzeug f. Männer, alle Größen Unterhemden und -Hosen, $1.25-Werthe, für 63c
Strümpfe. — Schwere fließgefütterte Strümpfe für Damen, mit geripptem Obertheil, 15c-Sorte, d. Paar 10c
Kleiderstoffe — Seidene Eoleon, in allen Farben, regulärer Preis 95c, die Yd.... 39c
Taschentücher — Feine Qualität Spitzen Taschentücher f. Damen, 10c Werth, so lange 50 Dutz. vorhalten, St. 3½c
Gummischuhe f. Damen u. Mädchen, 1. Qualität, alle Größen —reg. 59c, Pr. 38c
Wollene Muffers für Damen, in allen Farben, werth 50c zu 35c

Dieser Koupon und $1.00 gut für eine halbe Gallone Guckenheimer Rye Whiskey.

Fleisch.
Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund........ 7½c
Kleine magere Pork-Schulter, das Pfund........ 7¾c
Feiner Chuck-Roast, das Pfund........ 7½c
Kleine magere Callie-Schinken, das Pfund..... 6¾c

Groceries.
½ Pfd. Büchse StollwerckKakao ,22c
Großes Packet Gold Dust......17c
3 Pfd. beste Split Erbsen, für..11c
22c Sorte Santos-Kaffee, Pfd...17c
1 Packet Nabisco und 1 Packet Crispo Crackers für. 12c

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Dorothy gegen John Duncker, Verlassen; Beatrice gegen Edward M. Merriman, Verlassen; Frank E. gegen Betty Duvil, Verlassen; Emma gegen Charles H. Evans, Verlassen; Marion gegen Michael Bernard, Ehebruch; Becki gegen Ben Gomberg, Ehebruch; Eva gegen Charles H. Maple, Ehebruch; Jacob gegen Alma Molltor, Verlassen; Stella gegen William J. Ferguson, grausame Behandlung; Nellie gegen Fred W. Shand, grausame Behandlung; Sigrid gegen Anton H. S. Schierhorn, Trunksucht; Lillian gegen Edwin B. Mac Henry, Ehebruch; Kate gegen Lorenzo T. Potter, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

6320 und 6322 Inglesive Ave., Ostfront, 50 bei 132, und Gebäude; Fredk. M. Grabner an Jonas Svenson, $22,000.

Washington Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 100 bei 156; Frank A. Helmer und Perley Lowe an Chas. A. Darnell von Plano, Ill., $60,000.

39. Str., 75 F. westl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 125; J. Svenson an Benjamin L. Coolidge, $4000.

Halsted Str., 150 F. südl. von 43., Westfront, 50 bei 125; M. McMahon an Thos. J. Healy, $7000.

Vincennes Road, 111 F. nordöstl. von 68. Str., Ostfront, 53 bei 125; Nachlaß von K. Ferrari an Wm. H. Cook, $5000.

141. Str., 66 F. östl. von Perry Ave., Südfront, 81 bei 132; J. De Braak an Bernard Bellenga, $1500.

Olive Ave., 166 F. westl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 108½; J. M. Hansen an J. Peter Olinger, $3200.

Oakdale Ave., 250 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 66⅔ bei 197; Martha Johnson an Jos. H. Buttas, $12,500.

Robey Str., 62 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 40 bei 138½; James B. Smiley an Herbert M. Loomis, $10,000.

Winona Str., 348 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 90 bei 100; Martin McNulty an John Calahan und Herman Kean, $4500.

Ontario Str., Südwestecke LaSalle Ave., Nordfront, 85 bei 100; Irving Park Blvd., 100 F. westl. von Mozart Str., Jefferson, Nordfront, 50 bei 125. Gebäude, Fixtures etc., Bonds, 5 Proz.; Chicago Flexible Shaft Co., durch Chas. Timson, Präsident, an C. T. and Tr. Co., Trustee, $400,000.

160 und 162 Washington Str., Nordfront, 40 bei 181; Illinois Tax Abstract Co., durch Harold F. McCormick, Präsident, und John C. Fetzer, Sekretär, an die Post Abstract Co., durch Richard H. Smart, Präsident, und Cuthbert C. Adams, Sekretär, $100,000.

Cottage Grove Ave., 63 F. nordwestl. von 27. Str., Ostfront, 31 Fuß zur South Park Ave.; Charles B. Haffenberg an Ben Bartlett, $8500.

Dearborn Str., 150 F. nördl. von 18., Ostfront, 25 bei 67; Charles H. Binney an Clara E. McCabe $4000.

Marshfield Ave., 278 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 26 bei 125; F. Dibben an Kate und Michael Reidy, $2000.

33. Str., 219 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 50 bei 120; John F. Mendsen an Richard P. Lyman, $16,500.

Fulton Str., 175 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 106; B. J. McGregor an William H. Bell, $3200.

Clifton Park Ave., 150 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Kee an Susan Turek, $2575.

Harding Ave., 81 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; William H. David an Thomas und Estella Bresnahan $6000.

Rockwell Str., 180 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Nels Hemmendy an Paul W. Schreiber, $3500.

Van Buren Str., 44 F. östl. von Marshfield Ave., Südfront, 22 bei 82; C. M. Bloomfield an Jno. W. Thurman, $6000.

Western Ave., Nordwestecke Harvard Str., Ostfront, 24 bei 112; Morris Siegan an Haeman Waitz, $5000.

Trust Deed—Madison Str., Südwestecke Ogden Ave., Nordfront, 70 bei 99 bei 71, Dreieck; 5 Jahre, 5 Proz.; Edith Healy Hill und Lysander Hill, Gatte, an C. T. and Trust Co., $50 000.

Clifton Ave., 241 F. südl. von Wilson, Ostfront, 25 bei 93; Julia E. Gillies an Geo. W. Post, $12 000.

Hermitage Ave., 139 F. nördl. von Thome, Ostfront, 50 bei 162; Jacob A. Schneider an Katharina L. Muno, $5000.

Magnolia Ave., Südostecke Lawrence, Westfront, 100 bei 116; Thurston B. Swanson an Elliott W. Darling, $12,000.

Byron Str., 142 F. östl. von Perry, Südfront, 25 bei 150; A. O'Sell an Augusta Nelson und Elsa Gustafson, $2000.

Grace Str., 117 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 30 bei 120; J. Schelling an Edward Ullrich, $6400.

Lincoln Ave., 154 F. südöstl. von Belmont, Südwestfront, 97 Fuß zur Belmont Ave., mit 72 Fuß daselbst unverth. ⅔-Antheil; Wm. F. Streiger und Fredk. L. Franke an Herman C. Strube, $40,000.

Robey Str., Nordwestecke Montrose Ave., Ostfront, 92 bei 173½; John A. Rusk an Joseph R. Atkinson, $12,000.

Dasselbe Grundeigenthum; J. R. Atkinson an Abe Pink, $12,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1439—45 Foster Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Nataloy $18,000.

132 Barry Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Huberty & Loheinrich, $4500.

5516—14 Robey Str., zwei 1½-stöck. Frame Cottages, C. Willkie, $2400.

591—601 63. Str., zehn 1-stöck. Backstein Ladengebäude, M. Fecher, $2200.

1375 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz, M. Karpen, $15,000.

1422 Ballou Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Frau A. Kimball, $3000.

427 Ashland Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Century Construction Co., $14 000.

1691 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, O. Sison, $2100.

1783 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Uruch, $8000.

440 Diversey Blvd., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, F. Asmus, $2500.

1437—39 Lakeside Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. Anderson, $25,000.

2504—2 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Swenson, $14,000.

293—99 N. Water Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus, Chicago Coated Board, $6000.

1705 N. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, F. Swanson, $1800.

491—93 43. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. Hill, $16,000.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bechtel, Anna, 50 J., 120 Willow Str.
Beebe, Gertrude E., 3 J., 10046 Lowe Ave.
Boest, Carline, 40 J., 825 George Str.
Borth, Anna, 34 J., 20 Thomas Str.
Dehn, Carl, 61 J., 761 N. Ashland Ave.
Ehlers, August, 62 J., 646 31. Str.
Freier, Christian, 52 J., 225 Webster Ave.
Heck, Harold, 2 J., 128 W. 70. Place.
Katzsch, Theodor, 52 J., 62 Racine Ave.
Ked, Joseph, 15 J., 23 Goethe Str.
Lentz, Mrs. Katie, 35 J., 2836 Keeley Str.
Nebeck, Mathilda, 4 J., 748 W. 20. Str.
Nahn, Albert, 35 J., 41 A Str.
Weckering, John, 30 J., 1402 W. 51. Str.
Winter, Ida, 42 J., 605 W. Warner Ave.
Wolfson, Esther, 50 J., 536 Jefferson Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Best & Rusell um Bankerotterklärung von W. W. Wiborg.
Gesucht der Jackson Phosphate Co. um Bankerotterklärung der Swan Creek Phosphate Co.
Gesuch von Neumann, Grabake & Jonson um Bankerotterklärung von Otto J. Hasenjager.
Fred J. Stowell — Verbindlichkeiten $802.21; Bestände $2.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Glenaro Gemanzo, Caterina Cerro, 25, 18.
Andrew Nelson, Anna Pengson, 40, 40.
Fred. Willis, Virginia Carr, 30, 25.
Adam Fippinger, Martha Flum, 25, 20.
George Edwards, Jennie Morgan, 31, 21.
William Meyer, Kate Hodges, 35, 44.
Albert Cassidy Elizabeth Smith, 22, 18.
Samuel Dreisbach, Constance Goodall, 24, 16.
Robert Wallace, Bertha Wilk, 21, 19.
Joseph Dubay, Mary Scheibenreif, 30, 19.
Stephen Coman, Agnes Antonisen, 41, 27.
George Schauble, Mamie Hagen, 35, 36.
Frank Tilt, Rachel Rudderham, 29, 25.
William Vedder, Beatrice Loudes, 21, 18.
Robert Johnson, Nellie Williams, 28, 32.
John Martin, Emma Glockler, 23, 34.
David Walker, Mary Langenhagen, 31, 47.
Fred. Hohmann, Bertha Garres, 26, 23.
Ole Hope, Katherine Anderson, 29, 21.
Charles Hukill, Mabel Stift, 27, 20.
Charlie Skafgaard, Olga Wichmann, 21, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

13328 Erie Ave., einstöckiges Brickgebäude, J. Patterson, $1100.
5216—18 Michigan Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, M. Adler, $20,000.
2135—7 W. Monroe Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, G. Slonzen, $7500.
5328 St. Louis Ave., einstöckiges Brickgebäude, Chicago, New York and Boston Refrigerating Company, $12,000.
623 Kedzie Ave., dreistöckiges Brickgebäude, L. Walensky, $13,500.
53—55 43. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, F. Tyrell, $6000.
1648—50 Park Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, F. Tyrell, $6000.
894 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Hell, $3500.
590 W. Berteau Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, C. Meleen, $2800.
1150 Racine Ave., dreistöckiges Brickgebäude, G. Anderson, $5000.
184 North Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Mrs. Riga, $2000.
978—82 Harding Ave., drei zweistöckige Brickgebäude, J. Denvir, $12,000.
2050—2 Wilcox Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, C. Trinkwater, $30,000.
6214 Bishop Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Dyke, $5000.
6005 Sawyer Ave., einstöckige Frame-Cottage, A. Radka, $1500.
4527 Honore Str., zweistöckiges Framegebäude, A. Pitrikus, $2200.
679—81 Center Ave., fünfstöckiges Brick-Lagerhaus, J. Burton, $27,500.
170—2 31. Str., einstöckiges Brick-Theater, O. Gisel und H. Beekman, $10,000.
2049 N. Whipple Str., 1½stöckige Frame-Cottage, C. Bickerdike, $1900.
2431 N. 42. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, W. Pentecost, $6000.
2299—2305 N. Monticello Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, L. Gordon, $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04⅝—$1.06½; Nr. 3, roth, $1.03½—$1.05½; Nr. 2, hart, $1.04—$1.06½; Nr. 3, hart, $1.02½—$1.05½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 61¾c; Nr. 3, 58¼—58¾c; Nr. 3, weiß, 58½—59¼c; Nr. 3, gelb, 58½—59c; Nr. 4, 58—58¼c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 52¼c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 48½—50c; Standard, 52c.

Roggen, Nr. 2, 75½—76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting“, 60—64c; „Mixing“, 59—60c; „Screenings“, 50—60c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.50—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots“, $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.00; „Native Ewes“, $3.00—$4.50; „Yearlings“, $4.50—$5.60; „Native Lambs“, $5.75—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies“, extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles“, das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.27½—0.30½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.28 —0.31
„Firsts“, das Dutzend	0.29 —0.33
„Extras“, das Dutzend	0.36
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies“, das Pfund	0.14½—0.15
„Young America“, das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs“, das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs“, das Pfund	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
30— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —2.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Kraut, die Kiste	1.25 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.45
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, der Bushel	2.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
[illegible]	[illegible]

Leset die „Sonntagpost“

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten
Geheilt für $5.00
Medizinen können eingeschlossen werden.
Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!
Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die helfen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen).
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig kurirt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.
Lungen — Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig. Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen
Blut-Vergiftung
Wir sprechen deutsch.
Dr. L. E. Zins, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augen u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern und werden in den meisten Fällen durch passende Augengläser gehoben. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Zahnärzte
$8 unsere berühmten besten Gebisse $5 während der Feiertage
Zähne werden durchaus schmerzlos gezogen.
Unsere Platten werden fortwährend besprochen, obwohl vor 25 bis 30 Jahren angefertigt, immer noch in Gebrauch. Fragt Euren Nachbar.— Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Brückenarbeit oder Zähne ohne Plates eine Spezialität. Deutsch gesprochen. Offen Abends bis 9 Uhr. — Telephone 2047 Central.
McCHESNEY BROS. (Inc.)
30 Jahre an Randolph und Clark Str.—Berühmt wegen ihrer niedrigen Preise, ausgezeichneten Arbeit und prompten Bedienung.

Bruch geheilt!
Ohne Messer oder Schmerzen.
Kommt mit Eurem Bruch und Bruchband in meine Office und geht geheilt nach Hause. Keine Abhaltung von der Arbeit. Weshalb sich dem Messer unterwerfen und wochenlang im Hospital liegen, wo meine Methode Euch in etlichen Minuten heilt?
Untersucht gleich. Konsultation und Rath frei.
Dr. Otto E. Meyer
Bruch-Spezialist.
Office: 84 Ost Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair“)
Sprechstunden 9 b. 6 täglich. Sonntags 10—12.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

In unserer Fabrik, Ohio u. Paulina Str., werden alle Pianos aller Arten reparirt und neu hergestellt. Neue Aufpolirung und Ausbesserung der inneren Mechanik. Arbeit von den Fabrikpreise. Auf Wunsch vorherige Kostenberechnung allerbesten Fachleuten stilvollst besorgt.
Mäßige Fabrikpreise......
Auf Wunsch vorherige Kostenberechnung.
HENRY DETMER MUSIK-HAUS
259 Wabash Avenue.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.
Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Nur bei Dollars

KIMBALL PIANOS für Weihnachten

Außer den prächtigen neuen Pianos in Mahagony, Oak und Walnut in vielen verschiedenen Mustern der Architektur oder Entwürfen in den Kimball'schen Lagerräumen, Südwestliche Ecke von Wabash Ave. und Jackson Boulevard ausgestellt, befinden sich einige sehr

Spezielle Bargains:

	Früherer Preis	Verkaufs-Preis
Bradford	$400	$125
Hinze	195	135
Weber	450	150
Light & Co.	400	140
Fisher	400	140
Bradbury	500	140
Chickering	400	140
Hardman	450	150
Hallet & Davis	350	150
Reed & Son	500	150
Kimball	325	175
Whitney	240	175
Chickering	600	175
Dunbar	260	185
Kimball	375	250

Baar oder leichte Abzahlung.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
mlfr

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis **zum 1. Januar**, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne **absolut kostenfrei.**

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,

Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unedd36t

Nur diese Woche!

Es dürfte wohl kein besseres Geschenk als ein gutes Augenglas für Diejenigen, welche man liebt, geben. Um es Jedem zu ermöglichen, dieses sinnreiche Geschenk zu erwerben, verkaufe ich diese Woche

$5.00 Augengläser für nur $1.00

Mit echten Krystallglas-Linsen.

Es gibt nichts besseres oder gleich gutes auf der Welt. Diese Gläser machen die Augen stark, nehmen Müdigkeit und Unbehagen, die durch unrichtige Refraction hervorrufen, hinweg.

Bei Kopfweh helfen passende Gläser in 100 Fällen 95 Mal.

Gläser, die auf Bestellung gemacht werden müssen oder massiv goldene nur halber Preis diese Woche. Versäume Niemand diese Gelegenheit, ein gutes billiges Augenglas zu bekommen.

Dr. M. SCHWIMMER,

Deutscher Optiker und Graduated als Dr. of Ophthalmology (Augenheilkunde).
272—274 Clybourn Ave., Ecke Halsted Straße, halber Block von North Ave.
Office Stunden von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.
dez5,6,9,12,13,19

Vollständiger Ausverkauf

Krankheitshalber muß ich Chicago verlassen.

Alle Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder u.s.w. müssen zu jedem annehmb. Preise verkauft werden.

Massiv goldene—
Baby-Ringe, 50c
Damen-Ringe, 75c
Herren-Ringe, 1.65

Diese Damenuhr
Echt Silber v. $2.25 an
Echt Gold von $6.50 an
Herren-Uhren v. 75c an

Im Schaufenster sind alle Waaren m. ausverk. Preisen versehen.

MAX GUSY, 106 Clybourn Av.

nahe Larrabee Straße.
Alle Tage und Sonntags bis 10 Uhr Abends offen.
6,9,11,13,16,18,20,21ds

Freie Augen-Klinik.

Tägliche freie Demonstration von Dr. Carter's neuer Behandlung für alle Augenkrankheiten, für Jedermann, der sich dafür interessirt. Jeder Mangel der Sehkraft wird behandelt, einschließlich Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Entzündung, verschwommenes Augenlicht, Schielen, granulirte Augenlider, hängende Augenlider, Staar, Geschwüre, Gerstenkörner, Eiterungen oder Abszeß des Auges. Wenn Eure Augen affizirt sind oder wenn Eure Brillen Euch nicht die nöthige Hilfe geben, wird Dr. Carter's Rath und Behandlung von echtem Vortheil für Euch sein, obgleich es Euch nichts kostet, wenn Ihr während der regulären Klinik-Stunden vorsprecht, von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Dr. F. O. CARTER,

182 State Str., 2. Floor,
erste Thür nördlich von „The Fair".
2,9,16,23ds

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Sparsamkeit und Steuererhöhung.—Der schweigsame Kaiser.—Am Grabe des Reichsfreiherrn v. Stein.—Dr. Dundbrenners Sparsamkeit.—Schloß Stolzenfels.—Kron- und Fideikommißgüter.—Coffeinfreier Kaffee.

Losung und Feldgeschrei sind seit dem Buß- und Bettag: Sparsamkeit und Steuererhöhung. Das reimt sich zwar nicht zusammen, aber es hat doch seine Richtigkeit; denn Regierung und Reichstag mahnen in eindringlichen Worten zu der ersteren, und wegen der unvermeidlichen neuen Steuern im Betrage von einer halben Milliarde Mark streiten sich der Reichsschatzsekretär und die Parteien herum, ohne bis jetzt auch nur in einem Punkte eine Einigung erzielt zu haben. Das ist auch eine schwierige Sache, wenn man bedenkt, daß ausgerechnet 11 Parteien und 15 keiner Partei angehörige „Wilde", die jeder einzelne besondere Interessen vertreten, den Wünschen ihrer Wähler gerecht zu werden bestrebt sind. Eine so vielgestaltete Volksvertretung gibt es meines Wissens nur noch in Oesterreich-Ungarn: Konservative 62, Reichspartei 25, Reformpartei 6, Wirthschaftliche Vereinigung 19, Zentrum 105, Polen 20, Nationalliberale 53, Freisinnige Vereinigung 14, Freisinnige Volkspartei 28, Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 43, fraktionslos 15, zusammen also 397 Abgeordnete, aus denen eine Mehrheit zu erlangen der Reichsregierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr schwer fallen wird. Mit dem „Block" der Konservativen und Liberalen aller Schattirungen ist es, nach der offiziösen „Frankfurter Zeitung", die als Mundstück des Reichskanzlers gilt, nichts mehr. Sie sind sich wegen der von der Regierung vorgeschlagenen Steuern in die Haare gerathen, und das Zentrum, auf das Fürst Bülow stille Hoffnungen gesetzt, scheint nicht mitthun zu wollen, wenigstens deuten darauf hin die Reden, welche seine Sprecher bis jetzt gehalten haben. Bleibt nur noch die Mahnung zur Sparsamkeit, in welcher sich alle Parteien einig sind. Auch die Reichsregierung will ja sparen, aber wenn sie erst einmal Geld in Hülle und Fülle zur Verfügung hat, wird sie es, wie Abgeordnete verschiedener Parteien befürchten, wieder verpulvern. „Für Heer, Flotte und Kolonien, kostspielige Paraden und luxuriöse Bauten", so behaupten alle Parteien, außer den Konservativen, die gern alle Steuerlasten dem Volke aufladen, selbst aber möglichst wenig bezahlen wollen. So steht es heute im Deutschen Reich und Niemand kann sagen, wie schließlich das viele Geld aufgebracht werden soll, ohne daß die Reichsfinanzen in eine immer schlechtere Lage kommen werden.

S. M. der Kaiser ist plötzlich in die Fußstapfen seines erlauchten Großvaters getreten. Man hört und sieht nichts mehr von ihm auf der Schaubühne des Lebens, und wenn man sein Erscheinen bei der Erinnerungsfeier der vom Freiherrn vom Stein vor hundert Jahren durchgesetzten Städteordnung im Berliner Stadthause abrechnet, so kann Niemand behaupten, daß er sich seit der Aussprache mit dem Reichskanzler in irgend einer Weise bemerkbar gemacht hat. Und darüber freut sich das deutsche Volk, das in seiner Mehrzahl monarchisch gesinnt ist, wie kein anderes in der Welt, und es schmerzlich empfunden hat, daß das Reichsoberhaupt, der Erbe des vielgeliebten Wilhelm I., in den letzten Wochen Veranlassung zu so bitteren Erörterungen gab.

„Reichsfreiherr vom und zum Stein, des Rechtes Grundstein, der Bösen Eckstein, der Deutschen Edelstein," so liest man auf dem Denkmal dieses großen preußischen Ministers, der in der Familiengruft des Stein'schen Geschlechts in dem nassauischen Dörfchen Frücht seine Ruhestätte gefunden. Er hat Großes für Preußens Volk gethan, aber, wie einst Bismarck, erntete er keinen Dank und schied grollend aus dem Staatsdienste und von Friedrich Wilhelm III., dem heute von Byzantinern das große Werk der Befreiung der Städte vom bürokratischen Joche und so viele andere Thaten preisend mit viel schönen Reden zugeschrieben werden, die Stein vollbracht hat. Ich habe neulich dem Grabe dieses deutschen wahren Edel- und Volksmannes einen Besuch abgestattet und einen Kranz darauf gelegt. Zwei bewährte Freunde hatten mich begleitet: der Dr. med. Rundbrenner und ein anderer alter Jugendgenosse, der sich als Rentner gemüthlich und sorgenfrei durch das Leben schlägt. Der Dr. Rundbrenner schwärmt jetzt auch sehr für die Sparsamkeit, und mit gutem Beispiel den Stammtischgenossen vorangehend, trinkt er täglich ein Viertel-Liter Wein weniger, als früher. Das macht auf das Jahr, das Viertelchen zu 25 Pfennigen gerechnet, 91.25 Mk., in einem Schaltjahr sogar noch 25 Pfg. mehr, also rund $22, wofür man schon einen hübschen Anzug erhält, kein sogenannter „Hand-me-down Suit", sondern einen nach Maß gemachten. Auch im Rauchen hat sich der Doktor seit dem Buß- und Bettag eine Beschränkung auferlegt, indem er statt 10 nur noch 9 Zigarren täglich rauchen will; eine weitere Ersparniß von rund $9 im Jahr, das Stück zu 10 Pfennigen gerechnet. Dies nur so nebenbei, um zu zeigen, wie die sozusagen amtlich angeregte Sparsamkeit schon in bürgerlichen Kreisen Anklang findet. Aber auch die Herren Offiziere wollen hinter den Zivilisten, den eigentlich doch minderwerthigen, nicht zurückbleiben. So wird erzählt, das Offizierskorps eines benachbarten Regiments habe feierlich gelobt, von nun an statt des französischen Sekts und Rothweins nur noch deutsches Erzeugniß zu trinken, ein Entschluß, der in den Kreisen der Weinhändler und Winzer große Anerkennung finden wird. Neulich hieß es sogar, der Kaiser wolle aus Sparsamkeitsrücksichten das weltbekannte Schloß Stolzenfels am Rhein verkaufen, und der Gütermakler Emanuel in Köln habe bereits 5 Millionen Mark dafür geboten. Jetzt berichten die Zeitungen aber, daß aus dem Geschäft nichts werde, was bei den Bewohnern des Dorfes Kapellen große Freude erregte, da sie auf den Verdienst von den Besuchern des Schlosses angewiesen sind. Der Kaiser hat Stolzenfels vom hochseligen Großvater geerbt, besucht es aber nie, weil es ihm dort angeblich zu langweilig ist. Es leben am Fuße der Burg nur einige Winzer und Wirthe, und mit denen kann man mit dem besten Willen keinen feierlichen Einzug bewerkstelligen. Friedrich Wilhelm IV. und später seine Wittwe, Königin Elisabeth, eine bayerische Prinzessin, haben dort oft und gern geweilt. Ersterer hat die ihm von der Stadt Koblenz geschenkte Ruine als Kronprinz ausbauen lassen und darin viele sehenswerthe Sachen aufgehäuft. Der Kaiser ist persönlicher Eigenthümer von Stolzenfels und kann es daher jederzeit verkaufen. Anders verhält es sich mit den königlichen Haus- und Kronfideikommißgütern, die unveräußerlich sind, aber deren Ertrag dem König von Preußen zufällt. Es gehören dazu nicht weniger als 61 Güter, 14 Oberförstereien als Forstbesitz und 37 Schlösser in den verschiedenen Provinzen. Auch die Hohkönigsburg im Elsaß, zu deren Einweihung der Kaiser in der Rüstung Franz v. Sickingens erschien, wie auf einer kürzlich im Reichstag vertheilten Schaumünze zu sehen ist, gehört zu den Fideikommißgütern. Diese Schlösser bringen nicht nur nichts ein, sondern ihre Instandhaltung kostet noch obendrein viel Geld, so daß man es begreiflich finden könnte, wenn der Kaiser den Wunsch hegte, den einen oder anderen Schloßbesitz zu Geld zu machen. Ich nähme so ein Schloß nicht geschenkt an, wenn ich darin wohnen müßte. Nicht allein wegen der Kosten, sondern auch wegen der tödtlichen Langweile, die einen Durchschnittsmenschen dort befallen muß.

Als wir neulich nach Frücht zum Grabe Steins pilgerten, theilweise mit der Bahn, theils zu Fuß, von Ober-Salmstein aus mit der Bimmelbahn war das ebenso bekannte Schloß Salmeck, die Chokoladenburg genannt, gerade von seinem Besitzer, dem Magdeburger Chokoladefabrikanten Hauswald, an einen Admiral verkauft worden. Es hat in den letzten zwanzig Jahren viermal den Besitzer gewechselt, trotz seiner Schönheit und herrlichen Lage, weil die Schloßherren sich da oben langweilten und es immer nur wenige Wochen darin aushielten. Es ist nicht Alles Gold, was glänzt, auch die Reichen haben ihre Sorgen und wissen oft nicht, was sie mit ihrem vielen Gelde anfangen sollen, wenn sie es nicht verschenken wollen, und dazu hat so leicht keiner Lust.

Die Grabkapelle mit der Gruft des freiherrlich vom Stein'schen Geschlechts befindet sich in einem prächtig angelegten, mit einer hohen Mauer umgebenen Ziergarten. Tannen im Hintergrunde, Rosenstämme zu beiden Seiten des mit weißem Kies bestreuten Weges geben dem stillen Orte einen Reiz und eine stimmungsvolle Weihe, wie sie einem Friedhofe eigen ist. Eine Bank ladet zur Ruhe ein, aber das kühle Wetter veranlaßt uns, unsere Schritte weiter zu lenken, nachdem wir einige Minuten im Mausoleum des großen Todten verbracht hatten, neben dem seine Gattin beigesetzt ist. Napoleon I., der unerbittliche Feind Steins, hatte dessen Güter beschlagnahmt und ihn selbst für vogelfrei erklärt; als er sein Heimathland verließ und bei dem Kaiser Alexander von Rußland Zuflucht suchte. Nach dem Sturze Napoleons heimgekehrt, erhielt Freiherr v. Stein nur einen Theil seiner Güter zurück, und am 29. Juli 1831 ist er im Alter von 74 Jahren in seinem Schlosse Kappenberg in Westfalen gestorben.

In Bad Ems, wo wir auf dem Rückwege Einkehr hielten, tranken wir in einem Gasthause koffeinfreien Kaffee, ein neues Getränk aus echtem Bohnenkaffee, das berufen zu sein scheint, in den Kreisen der Kaffeetrinker ein große Rolle zu spielen. Wer wird für die Folge noch gewöhnlichen Kaffee oder gar sogenannten-Malzkaffee aus Roggen oder ähnlichen Stoffen trinken wollen, wenn er erfährt, daß es gelungen ist, einen koffeinfreien Kaffee herzustellen, der an Aroma und Geschmack dem Naturkaffee nicht nachsteht? Dieser Kaffee wird unter ständiger Kontrolle des chemischen Laboratoriums von Prof. Fresenius in Wiesbaden von der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen in den Handel gebracht und erfreut sich in der kurzen Zeit schon einer solchen Beliebtheit, daß es den Händlern mit gewöhnlichem koffeinhaltigen Kaffee angst und bange wird. Ich weiß nicht, ob dieser Kaffee schon bei Ihnen bekannt ist; aber da die genannte Gesellschaft sich ihn in allen Kulturländern patentiren ließ, so werden die dortigen werthen Hausfrauen wohl bald Gelegenheit haben, dieses vortreffliche und gänzlich unschädliche Getränk auch ihren Gatten vorzusetzen.

— Erklärt. — A. (einen Bekannten mit seinem Fuhrwerk treffend): Sie fahren selbst? Warum lassen Sie denn Ihren Kutscher nicht fahren? — B.: Den hab' ich gehen lassen.

— Zumuthung. — Gast (während eines heftigen Streits mit einem anderen): „Kellnerin, a frisch's Krügel!" — Kellnerin: „Aber ös habt's es ja in der Hand!" — Gast: „Dumme Nocken — ich werd' ihm do' nit mei' Stammkrügel aufihaun!"

— Im Detektivebureau. — Fremder: „Verzeihen Sie, ich bin bestohlen worden; meine ganze Garderobe...." —Chef: „Schön; Sie haben Verdacht auf Jemand, und wir sollen Ihnen behilflich sein...." — Fremder: „Ach ja; wenn Sie vielleicht eine alte Hose hätten?"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

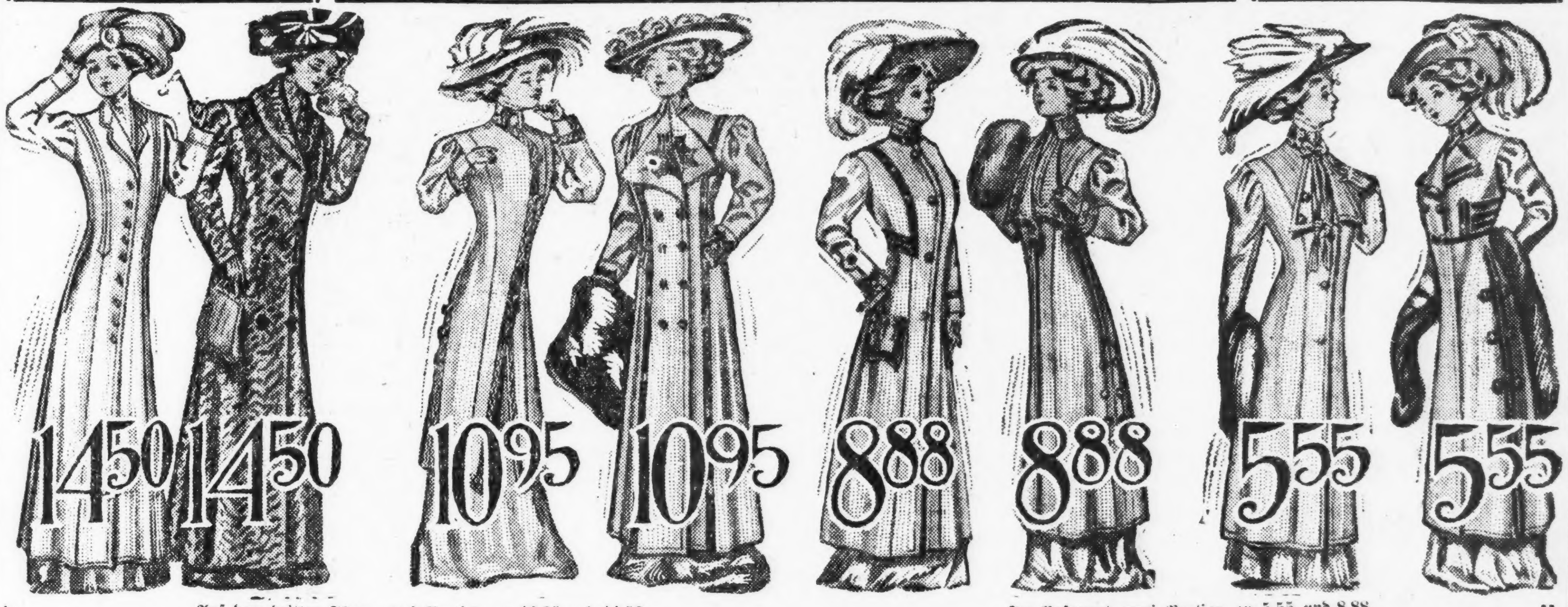
Grand Champion Preis-Stier

auf der Vieh-Ausstellung, von The Fair gekauft, ist (lebend) für eine Woche auf unserem siebenten Floor zu sehen. Die Kunden der Fair haben das ausschließliche Recht, von diesem feinsten Stück Rind in Amerika zu kaufen.

Chokoladen

Donnerstag ist Schokolade-Tag. — Swiffets Milch Schokolade, Nüsse und Früchte Cream Centers, die folgenden Sorten stehen zur Auswahl: Crushed Fruits, Pineapple, Himbeeren, Erdbeeren, Walnüsse, Filberts, Mandeln u. noch viele andere, verpackt in hübschen Schachteln, speziell gemacht für diese Candies, um sie nicht zu zerdrücken oder zu beschädigen, verpackt in ein-, zwei- drei- oder fünf Pfd.-Schachteln, Pfund, 25c

Nur noch 13 Einkaufs-Tage!



Auf dem dritten Floor, zwei Partien, zu 10.95 und 14.50 — Im Basement, zwei Partien, zu 5.55 und 8.88

Das ganze Lager von La Vogue Coats zu 41 Cents am Dollar

Die größte Menge welche je einem Coat-Verkauf in Chicago beigewohnt hat wogte am Montag auf unserm dritten Floor und im Basement in den Cloak-Sektionen. Daß diejenigen, welche die Werthe sahen erfreut waren, würde die Sache nur schwach andeuten. Es braucht keinen Sachverständigen, um zu sehen daß ein $40 Coat zu **14.50** verkauft wird oder ein $14 Coat für **5.55**. Dies war ein großer Einkauf, und es sind immer noch jede Größe und jede Facon zu haben, 32 bis 44, und Größen für schmächtige Damen. Ihr könnt in diesem Verkauf zweifellos besser einkaufen als in irgend einem möglichen Verkauf während dieses Winters.

Zwei Partien auf dem dritten Floor, zu 10.95 und 14.50 — Zwei Partien im Basement, zu 5.55 und 8.88

Irgend ein garnirter Hut zu 3.45 (Dritter Floor)

Irgend ein garnirter Hut in unserer ganzen „populäre Preise-Sektion", einschließend die Hüte von $4.98 bis $15.00, müssen vor Weihnachten geräumt werden, und wir beginnen morgen mit der größten Räumung von beliebten Putzwaaren, die Ihr je gesehen habt. Diese Hüte sind alle neu, rein, vollkommen, einige direkt von den Arbeitsräumen, in jeder Beziehung vollkommen „up-to-date", garnirt mit Plumes, Federn, Flügel, Band, Drapes und Pelz-Turbans — alle eingeschlossen zu einem Preise, mit morgen beginnend, — **3.45**

Feine Toiletten-Sets: Wirkliche Bargains

$3.98 Ebenoid Rasir-Stand, 5zölliger drehb. Spiegel auf 10×7 Tray, Rasirtasse, gute Bürste u. Kamm, mounted, **3.25**

$2.49 3-Stück Toilet-Set, Forwood, verziert m. Sterlingsilber, 9reih. Bürste, Ringspiegel, Kamm, schön geformte gefütterte Box, **1.98**

3-Stück Dresden Muster Toilet-Set, goldplattirt, Porzellan-Rückseite, verschiedene Dekorationen, ein $2.45-Werth für **1.69**

Goldplatt. Spiegel, 12 Zoll hoch, geschliffenes Glas, schönes Muster. 1.25 Werth, zu **95c**

3-Stück Zelluloid-Sets für Kinder, Bürste, Kamm und Paciner, in Ivory, rosa und blau, 75c-Werth, zu **59c**

Manicure-Set, vier Stücke, Feile, Schuhhaken, Buffer u. Puder-Box, werth 69c, zu **48c**

3-Stück Toilet-Set, echtes Ebenholz, 9reihige Bürste, 4½zöll. geschliff. Spiegel, dazu passender Kamm, in hübsch gefütterter Box, $3.95 Werth, speziell zu **2.69**

Manicure-Set, in mit Bedford Cord gefütt. Kasten, 6 Stücke, 7½zöll. Buffer, Feile, Messer, Schuhhaken, Puderschachtel u. Manicure-Scheere, in Ebenholz u. Cocobolo, ein $3.45-Werth, **1.98**

Zwei Stück Toilet Set, Sterling Silberbeschlag, 15 reihige Bristle Bürste, dazu passend. Kamm, in gefütt. Box, 98c Werth, für **69c**

Rasir-Set, 3 Stücke, in fancy gefütt. Box, Rasir-Tasse, Princeß Rasirmesser und Pinsel, 98c-Werth, für **69c**

Nickel plattirter Rasier Stand — 11 Zoll hoch, schwing. Spiegel, Tasse u. Bürste, 69c Wth., speziell **48c**

Lange Glace-Handschuhe

Der Bargain-Handschuh-Verkauf der Saison. Lange Glaces zu weniger als dem Preis von kurzen, u. lange Handschuhe sind so begehrt wie je.

Die Gelegenheit wahrnehmend kauften wir eine Partie von 12-, 16- u. 20-knöpf. Glace-Handschuhen, dazwischen schwarze, weiße und farbige, und verkaufen sie Donnerstag zu, per Paar, **1.39**

Diese Handschuhe sind mehr als doppelt so viel werth.

Taschentücher: Feiertags-Hauptquartier

Croßbarred Cambric Taschentücher für Männer, das Stück zu **10c**

Reinleinene Floral Initial Taschentücher für Männer, 6 Taschentücher in einer fancy Schachtel, für **89c**

Reinleinene Taschentücher für Männer, mit bei Hand durchzogenen Fäden, hohlgesäumt, mit Blumen-Initialbuchstaben, 6 in verzierter Schachtel für **1.39**

Taschentücher für Männer, Japonette, in Farben bedruckt, Soft Finish Cambric, das Stück zu **10c**

Swiß hohlgesäumte gestickte Damen-Taschentücher, 6 verschiedene Designs in fancy Schachtel, mit Band gebunden, zu **89c**

Damen-Taschentücher aus reinem mittlerem Leinen, Blumen-Initial, 6 in fancy Schachtel, mit Seideband gebunden, **89c**

Hochfeine Tuch Taschentücher für Damen—hohlgesäumt, aus Irland importirt, mit dem irischen Finish, in prachtvoll verzierter Schachtel, 3 für **50c**

Damen-Taschentücher, 3 in hübscher Schachtel, Lace oder Swiß gezackt, zu **59c**

Shamrock Lawn Croßbarred Damen-Taschentücher, ein sehr hübsches Taschentuch—6 in Schachtel, mit Seideband gebunden **89c**

Seidene gestickte gezackte Damen-Taschentücher, in Farben und Weiß, japanisches Fabrikat. Speziell zu **15c**

Damen-Taschentücher, Swiß gestickt, gezackt und hohlgesäumt, in dieser Partie befinden sich Werthe bis zu 15c, das Stück zu **10c**

Kinder-Taschentücher in fancy Geschenkschachtel, bedrucktes Teddybär-Design, 3 in Schachtel, sowie Nursery Rhymes, Buchschachtel mit den bedruckten Taschentüchern, **15c**

Kinder-Taschentücher, drei in Satchel Box, mit Nursery Rhymes, sowie Teddybär-Schachteln mit 3 Taschentüchern, beide zu dem Preise von **25c**

Prachtvolle Spitzen- und Stickerei-Taschentücher f. Damen, alles import. Stoffe, in einer prachtvollen Auswahl, das Stück, **50c**

Regenschirme

Hübsche Holly-Boxes frei mit allen Regenschirmen von $1.95 aufw. Schirme frei gravirt während Ihr wartet, mit Ankäufen von $1.45 und aufwärts.

26- und 28zöllige Männer- u. Damen-Regenschirme, feine seidene Bezüge, — Futteral u. Quaste, bestes Stahl Paragon Gestell und Stange, große Auswahl von Griffen, in 14karat. Gold, Sterlingsilber, lange Pearls, Gunmetal, Capehorn, Buckhorn, Elfenbein u. verzierte importirte Holzgriffe — reguläre $5.00 Werthe — speziell zu **3.98**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

The Famous CLOTHIERS

Käufer des ganzen $100,000 Lagers, Miethsvertrags, Einrichtung und „Good Will" von

Woolf's Kleider-Geschäft Madison und Halsted Str.

haben diese Woche den

Größten Kleider-Verkauf seit dem Bestehen Chicagos

veranstaltet. Stundenlang waren wir gezwungen unsere Thüren zu schließen um die großen Massen ordentlich bedienen zu können. Aus diesem Grunde bleibt der Laden

Freitag den ganzen Tag geschlossen

damit wir Zeit gewinnen, die Vorräthe in Ordnung zu bringen, so daß wir den Massen-Andrang der sich zur Fortsetzung des Verkaufs am

Samstag

einstellen wird, richtig bedienen können. — Wenn Ihr dem Samstag-Gedränge entgehen wollt, kommt Donnerstags.

Leset die „Abendpost".